The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 386 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 28. April 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 102

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Beneidenswerthe Cleveländer!

Der Straßenbahnkrieg glücklich zu Ende.—Zur Feier heute unentgeltliche Fahrten. — Künftige Dreicents-Fahrten.

Cleveland, O., 28. April. Alle Bürger Clevelands konnten sich heute Freifahrt auf den Straßenbahnen leisten. Die neue Straßenbahngesellschaft gewährte solche zur Feier der Beendigung des „siebenjährigen" Krieges zwischen der Tom Johnson'schen Stadtverwaltung und der Straßenbahn. Die Stadt hat so ziemlich Alles durchgesetzt, was sie wollte.

Der Friedensschluß kam in der Stadtrathssitzung von gestern Abend endgiltig zustande, und es wurden die Papiere ausgetauscht, welche den Betrieb aller hiesigen Straßenbahnlinien an die „Municipal Traction Co." übertragen, welche von Bürgermeister Johnson selbst in's Leben gerufen und gefördert wurde. Binnen 10 Tagen sollen die 3 Cents-Fahrten an allen Linien herrschen, binnen 90 Tagen ein allgemeines Umsteigesystem.

A. B. duPont, Präsident der neuorganisirten Straßenbahngesellschaft, („Cleveland Railway Co."), welche jetzt die alleinige Kontrolle über das ganze Straßenbahnsystem von Cleveland hat, und welche mit dem Bürgermeister Johnson zusammengeht, will fortan jedes Jahr eine Feier, wie die obige, veranstalten.

Während des siebenjährigen Kampfes um billigere Straßenbahnfahrten hatten sich die Beförderungsverhältnisse in Cleveland beständig verschlechtert, besonders im Geschäftsviertel, wo es große Verwirrung ab. Herrn du Pont's erste Arbeit wird in einem energischen Bemühen bestehen, diese Zustände so rasch, wie möglich, abzustellen.

Alle bestehenden Gerechtsame wurden von den alten Straßenbahngesellschaften aufgegeben. Die neue 50 Jahr-Gerechtsame — so sagen wenigstens Diejenigen, welche mit seiner Annahme zu thun hatten — wird sowohl die Interessen des Publikums, wie diejenigen der Straßenbahn beschützen. Die Gewährung kann alle 10 Jahre erneuert, darf jedoch während irgend eines Zeitraumes von 25 Jahren nicht widerrufen werden.

Die Aktionäre der ursprünglichen, alten konsolidirten Straßenbahngesellschaft sollen 6 Prozent jährliche Dividende auf ihre Aktien erhalten.

Vom politischen Felde.

Columbia, S. K., 28. April. Die republikanische Staatskonvention für Südkarolina tritt morgen in der „Cooper & Taylor Hall" zusammen; sie wird von dem farbigen Delegaten Edmund H. Deas eröffnet worden. (Welcher der Vorsitzende des rep. Staatszentralausschusses ist.) Deas und viele der übrigen farbigen Delegaten sind dafür, daß die Delegaten zur rep. Nationalkonvention zugunsten von Joseph B. Foraker als Präsidentschaftskandidaten instruirt werden. Kapt. John G. Capers, Bundeskommissär für Binnensteuern und Mitglied des rep. Nationalausschusses, wünscht, daß die Nationalkonventsdelegaten gar keine Instruktion erhalten.

Pueblo, Kolo., 28. April. Die republikanische Staatskonvention für Kolorado wurde heute hier abgehalten und verlief ohne einen Streit, soweit die Frage des Präsidentschaftskandidaten in Betracht kam. Ohne Widerstand wurde beschlossen, daß die Staatsdelegation, welche nach dem republikanischen Nationalkonvent nach Chicago geht, als Einheit für die Kandidatur des Kriegssekretärs Taft stimmen solle.

Harrisburg, Pa., 28. April. Die Hotels hatten einen besonders großen Andrang von Gästen anläßlich der republikanischen Staatskonvention für Pennsylvanien, welche am Mittwoch eröffnet wird.

Allem Anschein nach werden die Delegaten zum rep. Nationalkonvent zu Gunsten der Präsidentschaftskandidatur des pennsylvanischen „Lieblingssohnes" Knox instruirt werden.

Trenton, N. J., 28. April. Die demokratische Staatskonvention für New Jersey wurde hier eröffnet, unter dem zeitweiligen Vorsitz des früheren Bürgermeisters George A. Veihmann von New Brunswick. Die Bryanleute werden einen der Ihrigen in die Delegation für die demokratische Nationalkonvention bringen; derselbe wird jedoch durch die Einheitsregeln verhindert, für den Kandidaten seiner Wahl zu stimmen.

Theosophenkonvent.

Dayton, O., 28. April. Die, hier zusammengetretene Nationalkonvention der Theosophen, auf welcher auch Deutschland, England, Schweden, Oesterreich und Venezuela vertreten waren, gelangte zum Abschluß. Frl. Ada Gregg von Brooklyn, N. Y., wurde als Sekretärin, und H. B. Mitchell, Fakultätsmitglied der Kolumbia-Universität, als Schatzmeister des Verbandes wiedergewählt. Der Verband hat derzeit etwa 40 Zweigvereine mit annähernd 900 Mitgliedern.

Es wurde beschlossen, den Namen „Theosophical Society of America" zu ändern, durch Streichung der letzten beiden Worte.

Aussage eines sterbenden Ungläubigen gilt nicht.

Jackson, Miss., 28. April. Einer Entscheidung zufolge, welche das Staatsobergericht von Mississippi abgab, ist die Aussage eines Ungläubigen, auch wenn er sie unmittelbar vor seinem Tode macht, kein giltiges Zeugniß in einem Mordprozeß.

Der Mann, welchem diese Entscheidung zu Gute kommt, ist W. L. Gambrell, ein Weißer, der im County Smith schuldig gesprochen wurde, einen Lokomotivführer Namens Grayson ermordet zu haben. Als die Verfolgung die Aussagen unterbreitete, welche Grayson unmittelbar vor seinem Tode gemacht, nämlich, daß er Gambrell aus dem Hinterhalt habe feuern sehen, erbot sich die Vertheidigung sogleich, den Nachweis zu führen, daß Grayson ein Ungläubiger gewesen sei, und daher sein Zeugniß nicht anerkannt werden könne, da es nicht unter Furcht vor dem kommenden Tode gemacht worden sei.

Im Gerichtshofe erster Instanz wurde diese Argumentation abgewiesen, — aber das Staatsobergericht hat dieselbe jetzt für berechtigt erklärt und daher das erstinstanzliche Urtheil umgestoßen.

60. Kongreß.

Washington, D. K., 28. April. Der Einwanderungsausschuß des Abgeordnetenhauses ermächtigte zu einem günstigen Bericht an das Haus über die Luftraumvorlage des Senats in etwas abgeänderter Gestalt.

Diese Vorlage, in der Gestalt, welche ihr der Ausschuß gab, verlangt, daß nach dem 1. Januar 1909 Dampfergesellschaften auf Zwischendecken einen Mindestluftraum von 142 Kubikfuß für jeden Passagier dieser Klasse gewährleisten, und legt auch die Verpflichtung auf, die Zwischendecke mit modernen sanitären Einrichtungen auszustatten. (Die Vorlage in der Gestalt, in welcher sie vom Senat angenommen wurde, sprach nur von 125 Kubikfuß Luftraum.)

Jeff Davis von Arkansas brachte im Senat eine Resolution ein, wonach der Justizausschuß der Erörterung der, von ihm eingebrachten Vorlage zur Unterdrückung von „Trusts", „Pools" und Kombinationen zur Einschränkung der Geschäfte enthoben sein soll. Am Freitag will er über diese Resolution sprechen.

Washington, D. K., 28. April. Unter mäßiger Aufmerksamkeit wurde die neue Botschaft des Präsidenten Roosevelt in beiden Häusern des Kongresses vollständig verlesen. Viele Senatoren und Abgeordnete sahen nur das, in ihren Händen befindliche gedruckte Exemplar der Botschaft durch.

(Den Inhalt der Botschaft u. s. w. siehe auf der dritten Seite!)

Der Senat nahm eine Vorlage an, welche einen weiteren Hilfsschatzmeister der Ver. Staaten für Seattle, Wash., bestimmt.

Soziale Nachrichten.

Charleston, W. Va., 28. April. Am Schluß seiner Vormittagskonferenz hatte das gemeinsame Lohnskalakomite der Grubenarbeiter und Grubenbesitzer des Kanawhafeldes sich über alle Punkte bis auf einen geeinigt; welches dieser eine Punkt ist, darüber wollte man den Vertretern der Presse keine Auskunft geben.

Indianapolis, 28. April. In dem Glauben, daß die Petition des Verbandes der Indiana'er Fabrikanten und Versender um Aufstellung einer gemeinsamen Tabelle von Kohlenbeförderungsraten zwischen dem südlichen Indiana und der „Big Four"-Bahn eine Sache von allgemeinem Interesse sei, die so rasch, wie möglich, entschieden werden sollte, stellte die Eisenbahnkommission für Indiana die alten Raten wieder her, die am 15. April aufgehoben waren. Dies ist ein Sieg für die Bittsteller und wird das Schließen von 30 Kohlenzechen im südlichen Indiana verhindern.

Winnepeg, Manitoba, 28. April. Die Werkstattleute der Kanadischen Pazifikbahn haben die „Dispute"-Akte angerufen, um die Ernennung eines Versöhnungsraths durch die Dominialregierung herbeizuführen, der ihren Streit mit der Bahngesellschaft schlichten soll. Letztere hatte jüngst eine allgemeine Aussperrung dieser Leute verhängt.

Nach hundert Jahren

New York, 28. April. Die katholische Bevölkerung dahier feiert derzeit das 100jährige Jubiläum des Bestehens der New Yorker Diözese. In allen katholischen Kirchen der Stadt wurden besondere Gottesdienste abgehalten. Heute hielt in der Kathedrale der Kardinal Gibbons von Baltimore eine große Jubiläumspredigt. Gestern hatten auch in allen katholischen Pfarrschulen Festlichkeiten stattgefunden, und der Schulsuperintendent Maxwell hatte allen römischkatholischen Zöglingen der öffentlichen Schulen einen Dispens ertheilt, damit sie ebenfalls an diesen Festlichkeiten theilnehmen könnten.

Von Papst Pius X. traf heute eine Glückwunsch- und Segnungsdepesche ein.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Celtic von Liverpool.
An Sable Island vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York.
Victoria, B. K.: Empreß of India von asiatischen Häfen.
Liverpool: Canada von Portland; Mauretania von New York; Tunisian von Kanada.
London: Minnetonka von New York.

Nach den Wirbelstürmen.

Am Hilfsbeiträgen fehlt es nicht.

New Orleans, 28. April. Der Ausschuß, welcher hier gebildet wurde, um das Hilfswerk für die Wirbelsturmnothleidenden zu betreiben, soweit Louisiana und Mississippi in Betracht kommen, hat alle Hände voll zu thun. Beiträge an Geld, Lebensmitteln, Kleidern und Medizinen fließen jetzt reichlich, und alle Vorräthe werden so schnell, wie möglich, nach den Unheilsstätten gesandt.

Zu Purvis, Miss., sind die Hauptbemühungen jetzt darauf gerichtet, die bessern. Alle städtischen Sträflinge in Hattiesburg und anderwärts wurden nach Purvis zurückgebracht, um bei dieser wichtigen Arbeit zu helfen, und auch die vielen Trümmer fortzuräumen. In Purvis herrscht jetzt ganz besonders großer Mangel an Familienkochöfen.

Aus Odell, Miss., wird gemeldet, daß dort 25 Negerfamilien in Gefahr des Verhungerns seien, da sie absolut Alles, einschließlich ihres ganzen Viehs, verloren!

Furchtlos und pflichtgetreu.

Hilfs-Staatsanwalt Short ermahnt Geschworene, keine Angst zu haben.

„Lassen Sie sich durch die Art dieses Verbrechens keine Angst machen," sagte heute Hilfs-Staatsanwalt Short zu den Geschworenen im Prozeß gegen Tony Shiro in Richter Kerstens Gerichtshof. „Thun Sie Ihre Pflicht ohne Furcht vor möglichen Folgen für sich selbst. Ich würde mich nicht einschüchtern lassen, und wenn ich tausend Drohbriefe bekäme. Wenn Sie überzeugt sind, daß Shiro mit den an John Costello geschickten Drohbriefen zu thun gehabt hat, so erklären Sie ihn für schuldig."

Shiro wurde verhaftet, nachdem er den vermögenden Costello, der in Chicago Heights wohnt, auf eine einsame Prairie begleitet und ihn bewogen hatte, an einer gewissen Stelle $200 niederzulegen. Costello hatte vorher Briefe mit der Drohung erhalten, sein Haus würde niedergebrannt werden, wenn er das Geld nicht herausrücke. Shiro hatte ihm, vermeintlich als Freund, dringend gerathen, dem Verlangen der „Schwarzen Hand" Folge zu leisten.

Die Gesellschaft der „Weißen Hand", die dem Erpresserunwesen unter den Italienern Chicagos ein Ende machen will, ist durch ihren Anwalt Stephen A. Malato dem Staatsanwalt im vorliegenden Falle zur Hand gegangen und hat einen Theil der Beweise ermittelt. Shiros Fall ist der erste derartige, der in Cook County zur Verhandlung gekommen ist, und die Gesellschaft hofft, daß eine Verurtheilung als warnendes Beispiel dienen.

Belastende Aussagen.

Harry Tuckerman tritt als Zeuge gegen F. L. Monroe und Th. C. Miller auf.

Harry G. Tuckerman, ein Elektriker und Eisfabrikant in New York, trat heute als Zeuge gegen Frank L. Monroe und Thomas C. Miller vor Bundesrichter Bethea auf. Die Beiden sind angeklagt, die Post zur Förderung eines großen Schwindels durch Verkauf von Aktien der Marinette Gas Engine Company von Chicago Heights mißbraucht zu haben. Tuckerman ist einer der 28 Leute, die durch Anlagen bei der Engine Company Geld verloren haben sollen. Die Gesellschaft machte im Jahre 1906 Bankerott. Tuckerman bezeugte, daß Monroe ihm schriftlich und mündlich versichert hat, die Marinette Company bestehe zehn Jahre und mache ausgedehnte, vorsichtige und gewinnbringende Geschäfte, ihre einzige Schuld sei eine Bondausgabe von $80,000, die zum Bau einer neuen Anlage in Chicago Heights veranstaltet worden sei. Die Aktien seien ausschließlich im Besitz direkt Betheiligter, er selbst, Monroe, besitze einen großen Theil davon. Monroe habe ihm dann viele einleuchtende Gründe angeführt, warum die Gesellschaft Agenten haben wolle, welche Aktien übernähmen. Daraufhin hat Tucker angeblich für $5000 Aktien gekauft und ist als Verkäufer der Maschinen der Gesellschaft mit $250 Monatsgehalt nebst Kommission angestellt worden. Durch den Bankerott und dadurch, daß die Angeklagten ihre Versprechungen nicht hielten, sagt er, hat er sein Geld verloren.

Alice und Sarah Kelly, Buchhalterinnen von Nelson, Chesman & Co. in St. Louis, einer Anzeigenagentur, legten Anzeigen vor, welche Monroe in Zeitungen von verschiedenen Landestheilen hat einrücken lassen. Im Jahre 1905 hat er $900 für diesen Zweck bei der Firma angelegt.

Segenbringende Verfolgung.

Ausland.

Neues Kriegsboot-Unglück!

Britischer Torpedojäger durch Späherboot in den Grund gerannt.

Harvich, England, 28. April. Zu früher Stunde wurde heute auf der Nordsee, unweit Kentish Knoa, der Torpedojäger „Gala" vom Späherboot „Attentive" angerannt und entzweigeschnitten, und er versank, wobei ein Seemann umkam.

Der Torpedojäger „Riffle" war in denselben Zusammenstoß verwickelt und mußte nach Sheerneß zurückkehren, mit zwei seiner Abtheile voll Wasser.

Die Flotille war mit Nachtmanövern beschäftigt, als sich das Unglück ereignete. Der Umgekommene war der Ingenieurleutnant Frank A. Fletcher, welcher zur Zeit auf seiner Schlafstelle lag und mit dem Wrack unterging.

Dieses Unglück glich in vielen Beziehungen dem größeren des Torpedojägers „Tiger", welcher beim Nachtmanöver am 2. April. unfern der Insel Wight, von dem britischen Kreuzerboot „Borwick" in den Grund gerannt wurde, — damals kamen aber 36 Mann um.

Portsmouth, England, 28. April. Nach späteren Nachrichten ist nicht nur einer der Leute beim Untergang des angerannten Torpedojägers „Gala" ertrunken, sondern es sind auch 4 schwer verletzt worden.

Fliehen vor den Kurden!

Armenier gehen auf russisches Gebiet hinüber.—Metzeleien!

Tiflis, 28. April. Soeben trifft die Nachricht ein, daß die ganze kurdische Bevölkerung der armenischen Provinzen, welche an Rußland grenzen, angriffslustig auftritt, und sich viele Metzeleien ereignen.

Die armenische Bevölkerung flieht jetzt auf russisches Gebiet herüber.

Auf seiner Spur.

Wallace G. Hopkins' Verhaftung angeblich jeden Augenblick zu erwarten.

In den Kreisen der hiesigen Bundesbeamten munkelte man heute, daß man dem verkrachten, wegen angeblicher Unterschlagung in Anklagezustand versetzten und steckbrieflich verfolgten Makler Wallace G. Hopkins auf der Spur sei. Distriktsanwalt Sims weigerte sich, den Fall zu erörtern. Es verlautet, daß Hopkins sich im Osten befindet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Finance. nach Zentralamerika und Panama; Asuncion de Larrinaga nach Argentinien u.s.w.
Fayal: Argentina, von Triest nach New York.
Gibraltar: Köinigin Luise, von Genua nach New York; Prinzessin Irene, von Neapel nach New York.
Clyde: Hesperian, von Glasgow nach Montreal.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 386 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

In eigener Sache.

Frederick Bastians Angaben über die Ermordung Samuel Divorkins.

Frederick Bastian, der sich zusammen mit Albert Chambers im Gerichtshofe des Richters Chytraus auf die Anklage, den israelitischen Wächter Samuel Divorkin ermordet zu haben, verantworten muß, wurde heute vernommen. Er erklärte, daß er und seine Gefährten Divorkin nicht mit der Absicht aufgesucht hätten, ihn zu mißhandeln, sondern weil der Ermordete die Kinder in der Nachbarschaft mit einem Taschenmesser bedroht hätte. Sie hätten ihm die Taschen durchsucht und das Messer gefunden. Darüber sei es zum Streite gekommen, und Divorkin habe ihn zu Boden geworfen und gewürgt. Darauf habe Chambers ihn mit einem Steine niedergeschlagen. Auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts Northup wurde gestern Arthur Pickard, der in den Fall verwickelt war, freigelassen, da keine Beweise gegen ihn vorliegen.

Verschwörungs-Prozeß.

Morgen beginnt die Verhandlung gegen Collins und Comerford.

Nachspiel zur Mayorswahl.

Die Angeklagten beschuldigt, die Stadt um die Dienste bezahlter Angestellten betrogen zu haben. — Ein altes Tagebuch als Beweismaterial vor Gericht.

Vor Richter Chetlain im Kriminalgericht soll morgen mit der Verhandlung in Sachen des früheren Polizeichefs Collins und des früheren Polizeianwalts Frank D. Comerford begonnen werden. Die Anklagen gegen diese Beiden lauten auf „Verschwörung, die Stadt um die Dienste von bezahlten Angestellten zu betrügen". Die Staatsanwaltschaft hat Vorladungen für etwa dreihundert Polizei-Offiziere und Schutzleute erwirkt, die als Belastungszeugen vernommen werden sollen. Hilfs-Staatsanwalt Barbour wird die Anklage vertreten und hat sich darauf seit mehreren Wochen in der ländlichen Stille eines Dörfchens in Michigan vorbereitet. Collins und Comerford haben sich für ihre Vertheidigung die Dienste des früheren Richters Sears und des früheren Korporationsanwalts Lewis gesichert. Der Prozeß ist ein Nachspiel zur vorjährigen Mayorswahl. Es wird dargethan werden, daß Collins, der frühere Polizeichef, eine Anzahl von höheren Polizei-Offizieren veranlaßt hat, bei den Polizisten für den Kampagnefonds des Mayors Dunne zu sammeln, nicht nur vor der eigentlichen Wahl, sondern auch vor der demokratischen Primärwahl, welche dieser vorausging, und bei welcher dem Mayor Dunne die Wiederaufstellung von seinem Vorgänger Harrison streitig gemacht wurde.

Es soll ferner dargethan werden, daß von Collins, oder doch mit seinem Willen und Wissen, vor der Wahl zahlreiche Polizisten abkommandirt wurden, um ihre Zeit nicht dem Dienste der Stadt, sondern den politischen Privatinteressen Dunnes zu widmen. Unter den vorgeladenen Belastungszeugen befinden sich der jetzige Polizeichef Shippy, die Polizeiinspektoren Wheeler, Revere und Kelly, die Kapitäne Kandzia und O'Brien, Sergeant Phelan und Bert Thompson, der Vorsteher des Telephondienstes in der Polizeiverwaltung. Ein Kriminalfall wie dieser ist noch niemals in einem unserer Staatsgerichte verhandelt worden. Bei der von der städtischen Zivildienstkommission geführten Voruntersuchung haben alle als Zeugen vernommenen höheren Polizeioffiziere offen zugestanden, daß es von jeher gang und gäbe gewesen sei, vor der Mayorswahl von den Offizieren und Mannschaften der Polizei für den Wahlfonds der jeweils am Ruder befindlichen Partei Beisteuern zu verlangen.—Ein im vorigen Sommer von der Vertheidigung gestellter Antrag auf Niederschlagung des Verfahrens wurde vod Richter Kavanagh abgewiesen.

Aus alten Zeiten.

Vor Richter Mack wird mit der Beweisaufnahme fortgefahren in dem Prozeß, welchen die Staatsverwaltung von Illinois angestrengt hat gegen die „Economy Light and Power Co.", um diese zur Entfernung des Dammes zu zwingen, den sie, zwar mit Zustimmung der staatlichen Kanalkommission, aber angeblich dennoch widerrechtlich, bei den Dresdner Höhen durch den Desplaines-Fluß hat ziehen lassen, um dessen Stromkraft, in Elektrizität umgesetzt, zu ihrem privaten geschäftlichen Vortheil ausnutzen zu können. Der Staat vertritt den Standpunkt, daß der Desplaines-Fluß von jeher als ein schiffbares Gewässer zu betrachten gewesen sei, daß also Hindernisse für die Schiffahrt nicht darin geduldet werden können. Heute legten die Anwälte der Klagepartei unter Anderem ein aus dem Jahre 1790 stammendes Tagebuch vor, welches ein Detroiter Händler Namens Hugh Heward geführt hat auf einer Reise, die er vom Michigan-See aus nach Kahokia gemacht hat. Unter'm Datum des 12. Mai heißt es in dieser vergilbten Aufzeichnung, daß man in dem Boote, welches man tags zuvor von fünf Indianern vom Chicago-Fluß aus querfeldein nach dem Desplaines-Fluß hatte tragen lassen, den Desplaines hinunter und nach dem Dorfe „Mt. Juilliette" (Joliet) gefahren sei, dessen Umgebung Aehnlichkeit habe mit der des Fort Dernoult bei Detroit.

Forderung wird fallen gelassen.

Heute Vormittag hat eine Konferenz zwischen Vertretern der Stadtverwaltung und solchen der Telephon-Gesellschaft stattgefunden. Die Herren von der Telephon-Gesellschaft haben sich willens erklärt, die von ihnen berechnete Extragebühr von $2.00 für jeden Druckknopf an Schaltbrettern, die ihre Kundschaft benutzt, fallen zu lassen und die auf deren Grund bereits eingezogenen Beträge zurückzuerstatten. Daß es mit der Umwandlung der Leitungen mit zehn Anschlüssen in solche mit nur vier Anschlüssen nicht rascher geht, entschuldigte Präsident Wheeler mit der Angabe, es könnte das erforderliche Material nicht rasch genug zur Stelle geschafft werden. Nächstens würde die Gesellschaft aber 48,000 verbesserte Widerstands-Armaturen aus Deutschland erhalten, und dann werde man die Neueinrichtung beschleunigen. Im Uebrigen habe die Gesellschaft seit dem 1. Januar schon $1,250,000 auf Neueinrichtungen verwendet: 10,000 Anschlüsse, die vorher an Leitungen mit je 10 Anschlüssen lagen, seien bereits umgeschaltet nach Zeitungen mit je vier Anschlüssen. Außerdem hätte die Gesellschaft 4000 neue Anschlußstellen auszustatten gehabt. Daß Gesuche um Einrichtung von neuen Anschlußstellen an Leitungen mit 4 Anschlüssen nicht immer sofort berücksichtigt werden, liege daran, daß die Gesellschaft in solchen Fällen darauf warten müsse, bis aus dem betr. Straßengeviert mindestens zwei Gesuche einlaufen.

Kommt zu theuer.

Weil die Masse der Grundbesitzer den Preis ($14,000) zu hoch hält, auf den die geplant gewesene Asphaltirung eines Straßennetzes in der Gegend zwischen Rokeby Str., dem See, Cornelia Str. und Grace Str. hätte kommen sollen, denkt die Behörde für örtliche Verbesserungen jetzt daran, die betr. Straßen mit einem wohlfeilen Pflaster zu beglücken.

Wird gerichtlich geschlichtet.

Der Streit zwischen der Stadt- und der Countyverwaltung wegen der Beköstigung von Gefangenen, die wegen Uebertretung von Staatsgesetzen in die Bridewell geschickt worden sind, soll jetzt gerichtlich zum Austrag gebracht werden.

Ladendiebstahl.

Drei Frauen aus Joliet konnten der Versuchung nicht widerstehen.

Wegen Ladendiebstahls verurtheilte heute Richter Crowe im Harrison Str.-Stadtgericht Frau Glenna Weaton, Frau Jennie Hammond und Frl. Ada Millard, alle Drei aus Joliet, zu je $50 Geldstrafe nebst Kosten. Sie waren gestern Morgen mit leeren Handkoffern nach Chicago gekommen und am Nachmittag in einem Allerhandladen an State Straße verhafte. worden. Zu Kapt. O'Brien geführt, gestanden Frau Wheaton und Frl. Millard angeblich, die in den Handkoffern befindlichen Sachen, Taschentücher, Federn, Strümpfe und Unterzeug, gestohlen zu haben, und baten um Benachrichtigung ihrer Angehörigen in Joliet.

Als der Fall heute zur Verhandlung kam, waren der Gatte von Frau Wheaton, ein Telegraphist, und mehrere Freunde der drei Angeklagten zur Stelle. Frau Wheaton und Frl. Millard wiederholten ihr Geständniß, während Frau Hammond erklärte, sie habe nicht gewußt, daß ihre Begleiterinnen stahlen. Wheaton, dem die Sache sehr zu Herzen ging, bezeugte, daß seine Frau nie zuvor mit dem Gesetz in Konflikt gerathen sei. Die Geldstrafe wurde bezahlt, worauf die ganze Gesellschaft sich zusammen entfernte.

Akademie brennt aus.

Utica, N. Y., 28. April. Die „Utica Free Academy" ist gestern Abend vollständig ausgebrannt. Das Feuer war im Dach entstanden, wo einige Klempner zuvor gearbeitet hatten.

Verlust $100,000, Versicherung $110,000.

Also doch!

Kaiser Wilhelm will Heinedenkmal wegnehmen lassen.

Berlin, 28. April. Der „Berliner Lokalanzeiger" läßt sich aus Korfu melden, daß Kaiser Wilhelm doch beschlossen habe, das Heinedenkmal, welches Kaiserin Elisabeth von Oesterreich dort im Park errichten ließ, wegnehmen zu lassen und durch ein Denkmal der Kaiserin Elisabeth zu ersetzen.

Amnestie angekündigt.

Lissabon, Portugal, 28. April. Es wird angekündigt, daß König Manuel, wenn er den Herrschereid am 6. Mai ablegt, eine allgemeine Amnestie für alle politischen Gefangenen gewähren wird, — ausgenommen solche, welche in die Ermordung seines Vaters und seines Bruders verwickelt waren.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

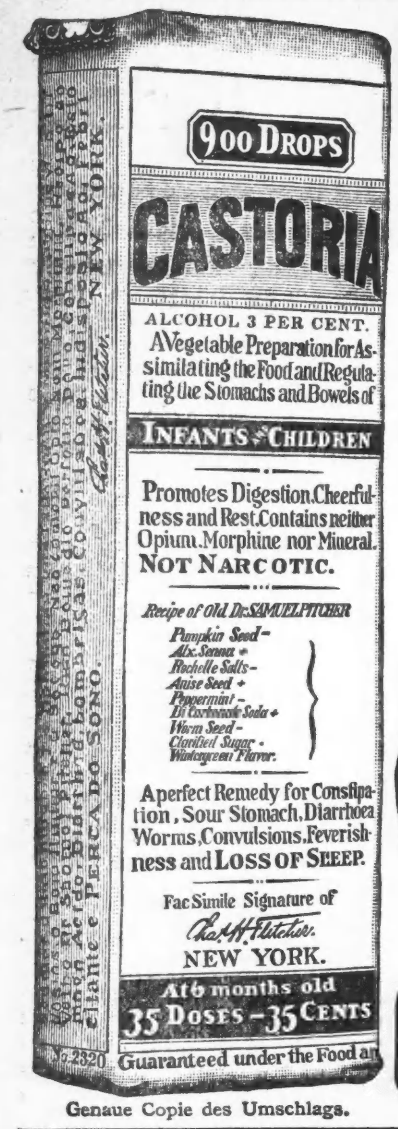
New York: Ryndam von Rotterdam.
An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Genua: Friedrich der Große von New York.
Neapel: Franzeska, von New York nach Triest.
Triest: Carpathia von New York.
Philadelphia: Haverford von Liverpool.
Boston: Numidian von Glasgow.

Abgegangen:

Neapel: Antonio Lopez nach New York, über Barcelona; San Giovanni und Louisiana, von Genua nach New York.
St. Michaels: Cretic, von Genua und Neapel nach New York.
Palermo: Canopic, von Neapel nach Boston; Roma, von Neapel nach New York, über Marseilles.
Havre: Sardinian, von London nach Montreal.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und anhaltend kalt heute Abend und morgen. Lebhafter Nordwestwind.
Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und anhaltend kalt heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend und morgen. Anhaltend kalt.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; im nördlichen Theil Regen oder Schnee. Anhaltend kalt.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 43 Grad; Nachts 12 Uhr 39 Grad; Morgens 6 Uhr 37 Grad; Mittags 12 Uhr 39 Grad.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Spitzen

350 Stücke deutsche Torchonspitzen und Einsätze, regul. für 5c verkauft, speziell, per Yard.................. **2c**

Stickereien

3750 Yds. Stickerei-Einfassung und Einsätze, sehr nette Muster, werth bis zu 10c, Yd............ **5c**

Gingham

2750 Yds. fancy Kleider-Gingham, einfach, karrirt oder gestreift, Fabrikreste, große Auswahl von Mustern, 10c Werth, per Yard......... **5½c**

Lawns

1 Kiste gemust. Lawn in Fabrikresten, getupfte, Blumen- u. fancy Muster, heller und dunkler Grund, regul. 10c Werth, speziell, solange der Vorrath reicht, per Yard....... **3¾c**

Suitings

36- bis 54-zöll. einfache und fancy Suitings, neue Shadow gestreifte, karrirte u. Plaid-Effekte, helle und dunkle Farben, 1 Kleidlänge an einen Kunden, wth. bis zu 85c, Yd.... **39c**

Kleiderstoffe

Alle neuesten Frühjahr-Novitäten, einschließl. französische, deutsche u. engl. Stoffe, alle neuen Braun, Blau, Kopenhagen etc., gestreift u. karrirt, reg. $1.25 und $1.50 Werthe, per Yard..................... **87½c**

Watte

Weiße Watte, in Rollen, reg. Preis 6c, per Rolle.......... **3½c**

Federn

Sanitäre prima geruchlose reine Gänsefedern, alle weiß, regul. 85c Werth, Pfd.......... **67c**

Männer-Anzüge

Männer-Anzüge in dunklen und fancy Mustern, übrig geblieben von unserem riesigen Verkauf, letzt. Tag zu diesem Preis, nur...... **$5.00**

Knaben-Anzüge

500 2-Stück Knabenanzüge, neue Frühjahrmuster, eleganter Stoff, gut gemacht, sehr guter Werth für den Preis............ **$1.48**

Für Mittwoch

Acht Spezialitäten in Steingut und Glaswaaren welche von Euch beachtet werden sollten.

Wein- oder Cocktail-Gläser, Set von 6 zu..... **11c**
Suppen-Bowls, Oatmealschüsseln, Dinnerteller oder Tassen u. Untertassen, Auswahl........ **8c**
Wassergläser aus klar. Krystallglas—regul. 3c, Stück zu.... **1½c**
Quartgröße Whisky-Flasche, als Karaffe zu gebrauchen, nur.... **4½c**
Gute Größe gepreßtes Glas Zucker- und Rahm-Set, 2 Stücke, zu.......... **9c**
Großer verzierter Kuchenteller, tinted und mit Rosen dekorirt, regul. 35c Wth., speziell, per Stück..................... **11c**
Salz- und Pfeffer-Streuer, mit nickelplattirten Tops, speziell, per Stück..... **4c**
Glasirte Steingut Einmachkessel, feuerfest, 9-zöllig, speziell für Mittwoch, zu nur........................ **10c**

9 bis 11 Vorm.—Frisch gerösteter Kaffee, 8½c Pfund

Zigarren

Havana Resagos, reine Hav. Einlage, Umblatt u. Deckblatt, reg. Pr. $1.75, Kiste von 50, 1 Kiste an 1 Kunden.. **$1.00**
Morg. Lewis Zigarre, reg. $1.25 Wth., Kiste v. 50 für Mittwoch....... **73c**
5 Cremo und 5 Dunlap Zigarren, 50c Wth., für... **25c**
Polnischer Schnupftabak, der allerbeste, Pfd....... **25c**

Likör-Koupon

1 Flasche Rye Whiskey, voll. Qt...	$1.00
1 Flasche Blackberry Brandy, wth.	.50
1 Flasche Cal. Portwein, werth....	.50
1 Flasche Cal. Sherrywein, werth..	.50
Gesammtwerth.....................	$2.50
Mit diesem Koupon	98c

Notions

Klosterseide, 100 Yd. Spulen, schwarz und farbig, per Spule..... **2½c**
Schwarzes Mohair Rock-Einfaßband, — 5 Yard Bolt zu.......... **5c**
Kings bester 200 Yd. Spul. Maschinenfaden, die Spule zu...... **1½c**
Weiße Perlmutterknöpfe, alle Größen, Dtzd..... **2c**

5 Stücke Laundry Seife für 10c

Kopfweh rührt her von

fehlerhafter Sehkraft, ob für die Ferne oder beim Lesen oder Nähen. Brillen, die so geschliffen sind, daß sie die Sehkraft tadellos machen, werden die Kopfschmerzen beseitigen. Tausende können Euch das sagen.

Goldene Brillen, $1.90 bis $3.90, vollständig.

Hirsch Augen-Spezialist **Wieboldt's**

Goldene Brillen, $1.90 bis $3.90, vollständig.

Strumpfwaaren

5½c per Paar für braun und blau gemischte nahtlose Männer-Socken, speziell nur für Mittwoch.

Strumpfwaaren

7c per Paar für schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, Odds und Ends, spez. Werth für Mittwoch.

Unterzeug

39c für französische Balbriggan Hemden und doppelsitzige Hosen für Männer, ein Bargain zu 50c.

Unterzeug

19c für Balbriggan Hemden und Hosen für Knaben, doppelsitzig, regulärer 25c Werth.

Damen-Jackets

$3.98 für Jackets für Damen und Mädchen, Coverts, Broadcloths oder Novelty Mixtures, $5.98 Werthe.

Mädchen-Coats

$1.98 für Mädchen-Coats, Coverts oder Fancy Mischungen, — Größen 6 bis 14, reguläre $4.00 Werthe.

Waists

75c für weiße Lawn Shirtwaists für Damen, besetzt mit Panelfront, kurze Aermel, regulärer $1.25 Wth.

Unterröcke

48c für Gingham-Unterröcke für Damen, Ruffle besetzt, regulärer 75c Werth, speziell für Mittwoch.

Abstäuber

13c für Decken-Federstaubwische, mit 6 Fuß langer Stange, gut gemacht, spezieller Werth in unserem Basement.

Wäscheklammern

3c für 5 Dutzend Waschklammern, extra gute Qualität, in unserem Basement.

Das Glück in Freudenthal.

Von **Walther Schulte vom Brühl.**

(21. Fortsetzung.)

„Er ist für mich vollkommen erledigt. Ich danke Dir für Deine Güte, aber ich werde bei Papa ausharren, verlaß Dich darauf", entgegnete Kornelia. „Und nun geht! Laufe Dir mit Deinem Ralph die Aufregung ein wenig aus den Gliedern. Ich gehe zu Papa. — Kommen Sie, Herr Grünwald", wandte sie sich an den Architekten, und der junge Mann verbeugte sich vor der Rittmeisterin und dem Offizier, und sagte zu diesem noch, indem er mit dem Mädchen weiterschritt: „Seien Sie beruhigt, Herr Rittmeister. Schwierigkeiten sind nur da, um überwunden zu werden."

„Energieprotze! Solche Kerle können mir nicht imponiren", brummte der Schwiegersohn des Freiherrn, seine Frau unter dem Arm fassend. „Und diese Art Kerle wissen ihre Schäfchen auch immer zu scheren. Bei dem sollte sich Papa erst recht vorsehen. Dem müssen wir 'n bissel auf die Finger passen, diesem Baumenschen. Scheint sich hier einnisten zu wollen, der Mosjöh."

Inzwischen langten Kornelia und der Architekt im Schlosse an. „Lassen Sie mich erst allein zu ihm gehen", bat das Mädchen, als sie das Zimmer betraten, vor dem sich die Veranda hinzog, auf welcher der Freiherr zurückgeblieben war. Sie trat durch die Thür und fand ihren Vater in seinem Sessel sitzend, die Blicke starr in's Weite gerichtet. Leise trat sie auf ihn zu und legte ihm die Hand auf die Schulter. „Nimm es Dir nicht so zu Herzen, Papa", sagte sie leise.

Er erwachte aus einem Traume und seufzte schwer.

„Vielleicht ist es gut, daß Du nun Ralph vollkommen erkannt hast", fuhr sie fort. „Und Minnie versteht von solchen Dingen nichts und steht im Banne ihres Mannes. Man kann es ihr am Ende nicht einmal so sehr verdenken."

„Ich verdenke Niemandem etwas, und wenn er mir bei lebendigem Leibe das Herz aus dem Leibe risse", knirschte Allenstein.

„Vater!" bat sie. Da streichelte er ihre Hand und stöhnte: „Du, Du meinst es gut mit mir, Kind. O, ich weiß es wohl, Du hast mich lieb, viel lieber als der bunte Schmetterling, den ich so verzog."

„Lassen wir das doch, Papa", wehrte sie. „Ich bin bei Dir."

„Ja, Du und das Unglück, Ihr seid mir treu."

„Ich und die Hilfe oder wenigstens die ehrliche, thatkräftige Hilfsbereitschaft, Papa", sagte sie fest und winkte Grünwald heran. „Ich werde jetzt gehen, Papa, ich werde Dich mit Herrn Grünwald allein lassen. Ihr werdet euch aussprechen über Deine Lage, und Du wirst nicht verlassen sein." Sie nickte dem Architekten noch ernst zu und verschwand im Innern des Gebäudes. Grünwald aber trat auf den Freiherrn zu, der sich erhob. Einen Augenblick schauten sie sich groß in die Augen, dann sagte Allenstein leise:

„Sie, Grünwald, Sie wollten mir aus dieser Patsche helfen?"

„Wenn ich es darf, will ich es wenigstens versuchen, Herr von Allenstein", antwortete der junge Mann mit sicherer Stimme. Und wieder blickten sie sich in die Augen. Dann machte der Freiherr eine fast mißachtende Bewegung gegen die Kolonie hin und sagte: „Was wäre es auch, wenn jener schöne Traum zerränne! — Aber — das mir anvertraute Vermögen meiner Schwester habe ich in der Kolonie mit verwandt."

Er sagte es so leise, wie wenn er eine Schuld in der Beichte bekännte; dann ließ er sich wieder in seinen Sessel sinken und bedeckte die Augen mit der Hand.

Während Alles dessen hatte sich die geheime Nervosität Melittas, die schon während des Mittagsmahls über sie gekommen war, bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Es war ihr unmöglich, das Geschwätz des alten Majors weiter mit anzuhören, und sie bekundete den Entschluß, sich unauffällig nach Hause zu begeben, weil sie fühle, daß die heftige Migräne, an der sie hin und wieder leide, im Anzug begriffen sei. Nur den Knaben bat sie, daß er sie bis zu ihrem Hause begleiten möge, um sie nachher bei den Seinen zu entschuldigen. Gern folgte Arnulf ihrem Wunsche und kam sich ganz ritterlich vor, als er die schöne und auffällige Frau durch die Straßen der Kolonie führte und bemerkte, daß ihnen neugierige Blicke folgten.

„Ich wage heute nicht, Sie zu bitten, bei mir einzutreten, mein junger Herr Baron, denn ich habe dringend der Ruhe nöthig", sagte sie vor der Thür zu ihrem Begleiter, legte ihm die Hand auf die Schulter, blickte ihn lächelnd an und meinte: „Aber unter uns gesagt, ich habe mich lieber von Ihnen hierherbringen lassen, als daß ich den braven alten Major zur Begleitung gehabt hätte. Der geborene Kavalier steckt doch in Ihnen.... Ich hoffe, daß Sie mir ein andermal das Vergnügen Ihres Besuchs schenken."

Eine Blutwelle schoß ihm in's Gesicht und sein Herz pochte heftig. Er machte eine linkische Verbeugung, küßte ihr ungeschickt die Hand und empfahl sich. Und während er den Weg nach der Seestraße hinabstolperte, ganz wirr in seinem Hirn, machte er mit den Fingern über seine glatte Oberlippe hin eine Bewegung, als striche er sich einen wirklichen Schnurrbart. Dabei näselte er ein paarmal vor sich hin: „Ein feudales Weib, hm, wirklich eine ganz feudale Person!"

Melitta entledigte sich mit Hilfe ihrer rothhaarigen Dienerin schnell ihrer vornehmen Gesellschaftstoilette und vertauschte sie mit einem bequemen Hauskleide.

Die Rothhaarige war neugierig. Sie erkundigte sich, warum Madame schon zurück sei, und warum Monsieur le Baron ihr nicht das Geleit gegeben, sondern der jeune homme mit der rothen Mütze. „Es ist doch nichts geschehen, was den Plänen Madames hinderlich werden könnte?" frug sie voller Besorgniß und suchte in den Zügen ihrer Herrin zu spähen.

„Nichts, nichts ist geschehen, als daß ich mich elend fühle, als daß ich Ruhe haben muß. Beruhigen Sie sich nur, Françoise, Ihre Dienste, Ihre Verschwiegenheit, das wird schon seinen Lohn finden. Aber jetzt verlassen Sie mich, verlassen Sie mich, ich will allein sein."

Sie sagte es so hastig, so heftig, daß das Mädchen, dem sie sonst nicht so leicht zu imponiren vermochte, und das viel zu viel von ihrer Vergangenheit wußte, um ein gefügiger Dienstbote zu sein, machte, daß es aus dem Zimmer kam. Alsbald warf sich Melitta stöhnend auf ihren Divan und wälzte sich ruhelos hin und her. Die Stimmung, die elende, qualvolle Stimmung, unter der sie hin und wieder litt, war über sie gekommen, jene Stimmung, die Poldi Neuhuber, ihr erster Lehrer in der Bildhauerkunst und ihr erster Liebhaber, schon vor mehr als zehn Jahren „das arme Thier" nannte, damals, als sie noch das Pepperl Bratfisch war. „Geh, Pepperl, sei g'scheit, laß das arme Thier auss'n und komm her", hatte er gesagt. Sie hörte jetzt wieder ganz deutlich seine lustige Stimme in ihrem Ohr und wandte sich gequält auf die andere Seite, dem zu entgehen. Ach, sie hatte es ja heute Morgen schon gefühlt, daß der Tag für sie „nicht extra" werden würde. Wohl hatte sie sich seit Wochen, seitdem sie den Freiherrn kannte, heimlich danach gesehnt, einmal als vollwerthige Dame im Schlosse eingeladen zu sein, zu einer Gesellschaft, aus keinem anderen Grunde, als sich als ebenbürtig anerkannt zu sehen und um denen als überlegene Weltdame entgegenzutreten, von denen sie wußte, daß sie ihr mit Mißtrauen begegneten, von denen sie ahnte, daß sie ihren Plänen entgegenarbeiten würden, des Freiherrn älteste Tochter und die alte, in ihrer Schlichtheit und Unbedeutung doch so vornehme Schwester Allensteins. Und nun hatte sie es, viel zu klug und selbstkritisch, empfunden, daß ihre Absicht mißglückt war, daß sie günstigenfalls als ein interessanter, bunter Vogel dort gelten konnte, aber daß ihr mühsam verdecktes Abenteurer- und Zigeunerthum doch überall herausgeschaut hatte. Ha, wie überlegen, wie sicher und überlegen war dieser junge Architekt mit dem langen, wehenden Künstlerbart, dem aufbäumenden Haargelock und seinen klaren, durchdringenden Augen ihr gegenüber gewesen, wie hatte er sich, offenbar ganz unabsichtlich und wie spielend, in seinen Anschauungen und in seinem Wissen über sie erhoben. Wie fade und erbärmlich kam ihr nun dieser Trick mit ihren teiggekneteten Köpfen vor. Alle Bewunderung dieser oberflächlichen Rittmeisterin und ihres leeren Gatten hätte sie gern hingegeben um ein einziges, anerkennendes Wort von diesem Baumenschen, oder um einen freundlichen Blick von dem ernsten, schönen Mädchen, das so ganz anders geartet war als die glänzende, mondaine Schwester. Und der Freiherr, der doch die bestimmte Absicht gehabt haben mochte, sie vollgiltig bei sich einzuführen, er schien so überlebhaft bei der Tafel und dabei so erfüllt von anderen Dingen, daß sie an ihm heute keine Stütze fand. Und ihr Verhältniß zu ihm hatte sich doch geändert, hatte sich vertieft, veredelt seit dem Tage, da er sie zuerst in ihrem Atelier besuchte und sie sich sammt ihrer Zofe so freute, daß dieser reiche, vornehme Herr in ihre Netze ging. Sie liebte ihn ja nicht, nein, sie würde wohl keinen mehr so lieben können, wie sie den geliebt hatte, den nervösen, feurigen, durchgeistigten Poeten in Paris, der ihr untreu wurde und eine andere heirathete, aber sie hatte Achtung vor dem stolzen, aufrechten älteren Manne gewonnen, und sie sehnte sich nun danach, an seiner Seite nach all den Stürmen ihres Lebens in einen ruhigen, schönen Hafen einzulaufen, nicht mehr aus Ehrgeiz, Abenteurersinn und niederer Selbstsucht, sondern ihrer selbst wegen. Sie wußte es ja, daß zwei Naturen in ihr kämpften, die Natur ihrer lebhaften Phantasie und des Blutes ihrer dunklen Herkunft und die des gutherzigen, fröhlichen, anschmiegsamen Wiener Madls, die Natur der Pepperl Bratfisch.

(Fortsetzung folgt.)

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

— Preise sehr mäßig. —

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

bifrfe

Das Paar.

Von Karl Ettlinger.

Ich saß, meinem Freunde Fritz gegenüber, auf der Hotelterrasse beim Kaffee. Wir waren beide zur Erholung unserer Nerven nach Baden-Baden gereist. Fritz und ich sind das denkbar schweigsamste Freundespaar. Wir haben uns an dem Tage, an dem wir Duzbrüderschaft tranken, geschworen, nie zu „quasseln". Der Schwur lautete: „Ich soll von einem Glas Bier betrunken werden, wenn ich jemals, ohne einen Gesprächsstoff zu haben, mit Dir plaudere; wenn ich Dir jemals etwas erzähle, von dem ich im voraus weiß, daß es Dich langweilt; wenn ich jemals auf Dich einrede, obwohl ich merke, daß Du nicht zum Sprechen aufgelegt bist!" Wir haben diesen Schwur getreulich gehalten, und diesem Umstand ist es wohl am meisten zu danken, daß unsere Freundschaft so herzensinnig ist.

An jenem Nachmittag fehlte uns jeglicher Gesprächsstoff. Wir hatten uns um ¾3 Uhr zum Kaffee auf die Terrasse gesetzt; nun war es fünf Uhr, und keiner von uns hatte ein Wort gesprochen. Wir fühlten uns sehr wohl dabei. Unsere Nerven ruhten aus, wir schlummerten mit offenen Augen.

Plötzlich fuhr Fritz auf.

„Ein reizender Schneck!"

„Wo?"

„Da drüben! Die in dem rothen Kleid!"

In der Lindenalle promenirte ein allerliebstes Frauchen. Blond, nicht zu üppig, nicht zu schlank, in geschmackvollem Sommerkostüm. Ihr zur Schreite schritt ein älterer Herr.

„Schick!" sagte Fritz.

„Tip top! Und für eine verheirathete Frau bewundernswerth graziös angezogen!"

„Woher weißt Du, daß sie verheirathet sind?"

„Weil sie Eheringe tragen!"

„Das ist kein Grund. Ich bin vielmehr überzeugt, daß sie nicht verheirathet sind!"

„Woraus schließt Du das?"

„Ich fühle das. Ueberdies trägt der Herr ihr Jacket. Verheirathete Männer sind nicht so galant. Wenigstens nicht gegen die eigene Frau!"

„Und wenn die Frau reizend ist?"

„Du sprichst wie ein Ausländer," meinte Fritz. „Beobachte, bitte, diese verliebten Blicke. Jung verheirathet konnten sie nicht sein, dazu bewegen sie sich zu sicher. Also ist sie sein Verhältniß! Oder so was!"

„Glaube ich nicht. Wollen wir wetten?"

„Gut! Drei Flaschen Mosel?"

„Einverstanden. Nur eine Bedingung knüpfe ich an die Wette: Wir dürfen uns nicht erkundigen, nicht die Fremdenliste befragen, sondern wir beobachten die beiden so lange, bis uns ihr Benehmen unzweifelhaft darüber aufgeklärt hat, ob sie verheirathet sind oder nicht."

„Sehr gut!" antwortete Fritz zuversichtlich. Der Zufall schien uns die Lösung der Frage erleichtern zu wollen. Das räthselhafte Paar blieb stehen, besprach sich einen Augenblick, kam auf unser Hotel zu, stieg die Stufen der Terrasse empor und nahm am Nebentisch Platz.

„Willst du nicht das Jacket anziehen, Schatz? Es wird kühl!" sagte „er".

„Ja, bitte!" erwiderte „sie".

Der Herr erhob sich, half ihr ins Jacket und setzte sich wieder.

„Danke!"

„Die Wette ist bereits so gut wie gewonnen!" flüsterte Fritz. „Ein verheiratheter Mann würde sich niemals von selbst zum Jacketanziehen anbieten, und eine verheirathete Frau wird schwerlich „Danke!" sagen." Ich mußte nach meinen bisherigen Erfahrungen zugeben, daß die Chancen für mich ungünstig standen. Aber schnell besserten sich die Aussichten. Ohne die Dame um Erlaubniß zu fragen, zog der Herr ein Etui aus der Brusttasche und zündete sich eine Zigarre an.

„Siehst Du, Fritz? Wäre sie sein Verhältniß, so hätte er sich zuvor höflich erkundigt, ob ihr der Rauch nicht unangenehm ist! Seiner Frau gegenüber ist man nicht so rücksichtsvoll!" Fritz nickt zustimmend. „Allerdings, die Zigarre ist verdächtig!" Der Kellner trat an den Nebentisch. „Die Herrschaften wünschen?"

„Für mich einen Kaffee, und für meine Frau — was wünschst du, Schatz?"

„Gleichfalls einen Kaffee!"

Fritz lächelte. „Die beiden sind so unverheirathet, wie nur möglich. Weshalb hat er „meine Frau" gesagt? Damit der Kellner es hört. Folglich ist sie gerade nicht seine Frau! Außerdem hat sie ohne Besinnen sogleich dasselbe bestellt wie „er". Eine verheirathete Frau hätte den Kellner gefragt, ob es nicht auch Thee, Kakao oder Schokolade gibt und mindestens fünf Minuten hin und her überlegt, bis sie sich entschieden hätte!"

„Du hast Recht. Fast fürchte ich, sie sind kein Ehepaar."

„Du fürchtest nur? Du bist schwer zu überzeugen. Nun, Deine Befürchtung wird gleich zur Gewißheit werden!"

Der Kellner brachte zwei Tassen, verschwand und kehrte mit Milch- und Kaffeekanne zurück.

„Mir, bitte, hell!" ordnete die Dame an. „Und mein Mann trinkt dunkel!"

Fritz drückte mir die Hand. „Ich kondolire. Hast Du gehört? „Mein Mann!" Sogar der Kellner hatte gelächelt.

„Ich werde aus diesem Paar nicht klug!" gestand ich. „Kaum hat mich eine Beobachtung belehrt, daß sie zweifellos ledig sind, so beweist mir eine neue Wendung, daß sie ebenso zweifellos miteinander verheirathet sind! An den beiden wird meine ganze Menschenkenntniß zu schanden!"

„Warten wir ab! Irgendwo verrathen sie sich doch! Die Leutchen sind ledig! Ich erhöhe die Wette auf fünf Flaschen!"

Diese Zuversicht wurde im nächsten Moment bestraft. Der Mann rief den Kellner zurück: „Ober! Bitte, bringen Sie mir die Frankfurter Zeitung!"

Fritz knickte zusammen. „Donnerwetter! Statt sie zu unterhalten, liest er die Zeitung. Das bringt nur ein Ehemann fertig! Eine so reizende Frau der Langeweile zu überlassen! Eigentlich sollten wir zur Strafe mit ihr zu kokettiren beginnen!"

„Ich bin stets für Bestrafung aller Sünden gegen das schönere Geschlecht!" ermunterte ich, selbstlos, wie ich bin.

Fritz fixirte die liebliche Unbekannte. Als sich die Blicke trafen, runzelte sie die Stirn und schaute uns zornig an. Fritz lächelte ihr verbindlich zu. Da tippte sie mit der Rechten auf den Arm ihres Begleiters und sagte pikirt so laut, daß wir es hören mußten: „Wie der Affe am Nebentisch mich anguckt!" — „Kümmere dich nicht um den Fadian!" meinte der Herr und küßte ihr ostentiv die schöne Hand.

„Sie sind ledig!" triumphirte Fritz. „Nun ist jeder Zweifel ausgeschlossen. Eine verheirathete Frau würde sich nicht ärgern, sondern sie wäre stolz darauf, daß sie noch anderen gefällt. Sie würde ihren Mann wegen einer solchen Kleinigkeit nicht in der Lektüre zu stören wagen. Noch weniger aber würde der Ehemann ihr die Hand küssen! Hurrah, ich habe gewonnen! Gibst Du Dich nun gefangen?" Hätte es sich nur um drei Flaschen gehandelt, so hätte ich mich beschämt für besiegt erklärt. Aber fünf Flaschen — da wollte ich noch einen letzten Versuch, „Ehre" und Zwanzigmarkstück zu retten, wagen. „Fällt die nächste Beobachtung abermals zu Deinen Gunsten aus, dann gebe ich das Spiel auf."

„Ich kann warten!" erklärte Fritz siegesgewiß.

Er mußte ziemlich lange warten. In aller Gemüthsruhe las der Herr seine Zeitung fertig, legte sie beiseite und fragte die Dame: „Wo wollen wir heute Abend hingehen?"

Fritz knuffte mich. „Er fragt sie! Ledig, ledig!!"

„Wohin Du willst, Schatz!" antwortete sie.

Fritz fing an, auf dem Stuhl zu hopsen. „Diese Nachgibigkeit! Ledig, ledig!!"

„Im Theater wird „Othello" gegeben. Du siehst doch so gern Shakespeare?" schlug der Herr vor.

Fritz klatschte vor Vergnügen in die Hände. „Er will ihr zuliebe in ein Trauerspiel gehen! Ledig, ledigissimo!!"

„Du gehst vielleicht lieber zum Kurkonzert?" fragte sie.

Fritz klopfte mir strahlend auf die Schulter. „Willst Du nicht endlich den Wein bestellen?" stichelte er.

„Es ist mir gleich!" entschied der Herr, warf seinen ausgerauchten Stummel fort und zündete sich eine neue Zigarre an.

Ruhig nahm ihm die Dame die Zigarre aus dem Mund, brach sie in der Mitte entzwei und legte die beiden Hälften in den Aschenbecher, wobei sie freundlich sagte: „Du hast heute schon Deine vier Zigarren geraucht!"

Der Herr erwiderte kein Wort. Er nahm den Zwischenfall als etwas ganz Selbstverständliches hin und erörterte freundlich die Abendfrage weiter.

„Nun, Fritzchen?"

Fritz sah mich traurig an. Er hatte einen Fluch auf der Zunge, aber er beherrschte sich und stammelte vernichtet: „Ich habe verloren! So etwas läßt man sich nur von seiner Frau gefallen. Ober, stellen Sie fünf Flaschen Brauneberger kalt!"

WONDERINE.

Not Man-Made.

Das große Natur-Heilmittel aus den Geysern der

Schwarzen Canyon in Arizona

„Wonderine" ist ein Naturprodukt, das kein Chemist oder Apotheker machen kann. Wir bekommen jeden Tag Briefe von Leuten, die es gebrauchten, worin sie uns seine wunderbaren Heilungen mittheilen. Für alle Entzündungskrankheiten, wie Rheumatismus, Piles, Eczema, entzündete Brüste, Verrenkungen, Augenentzündungen, kurzum wo immer Entzündung ist, innerlich oder äußerlich, hat es nicht seinesgleichen. Fragt Euren Apotheker.

Proben von Wonderine Hämorrhoiden-Zäpfchen werden frei gegeben in der Office der

Arizona Wonderine Co.

76 Fifth Ave., Chicago, Jll.

aap,sadido,1mo

Im engen Kreise.

Von Elisa Sismondo, Villanis.

Heute Abend war ich grausam. Auf dem weißen Papier vor mir lief ein winziges, kaum sichtbares Insekt. Die Stahlfeder, die vor ihm in der Unbestimmtheit des Gedankenflusses noch hin und her wippte, mochte ihm wohl als etwas ganz Ungeheuerliches vorkommen; denn das mikroskopisch kleine Körperchen machte die verzweifeltsten Anstrengungen zu einer so schleunigen Flucht, wie sie ihm bei der Kleinheit seiner Beinchen, die mein Auge nicht zu unterscheiden vermochte, nur eben möglich war.

Ich weiß nicht, aus welchem recht schadenfrohen Antrieb ich mich dazu herbeiließ, um das Thierchen einen kleinen Kreis aus Tinte zu ziehen. Schuld war wohl das ewige Naturgesetz des Rechts des Stärkeren, verbunden mit einer zwingenden Neugierde, festzustellen, mit welcher Verzweiflung das Geschöpfchen wohl um seine Rettung kämpfen würde. Ich umringte es mit einer runden Null, die so groß wie ein Pfennigstück war. Und nun legte ich mich auf's Beobachten.

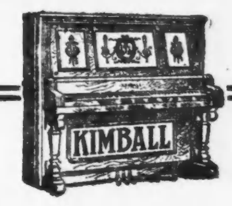
Selten waren mir Errungenschaften menschlichen Wissens und Erfolge menschlicher Willenskraft von so spannender Anregung erschienen, als das Schauspiel, das sich jetzt in dem engen Kreise abspielte. Das Insekt blieb ruhig und abwartend in der Mitte. Dann stürzte es sich, wie von einer plötzlichen Eingebung getrieben, zornig gegen den Ring — aber es stockte jäh wie aus Ueberlegung und Furcht vor dem Wagniß. Und dann begann ein toller Rundlauf an dem inneren Rande des schwarzen Ringes, bis es — offenbar enttäuscht — kehrt machte und seinen Weg in entgegengesetzter Richtung nahm — immerfort und fort in der Runde, mit gesteigerter Aengstlichkeit, die sich beständig in kleinen zappelnden Bewegungen äußerte. Armes Thierchen! Seine beflügelte Eile, seine Angst und Pein erregten in der That mein Mitleid.

Nach und nach schien ihm jede Hoffnung zu schwinden, nur in Zwischenräumen untersuchte es nunmehr sein Gefängniß. Kein Ausweg! Bei den zahlreichen Anläufen mußte das Thierchen wohl mit seinen winzigen Gliedern an die giftige Mauer gestoßen sein, denn wie in tödtlicher Ermattung schien sich der kleine Kämpfer besiegt zu geben — er lag unbeweglich, voll Todesahnung. Aber ganz plötzlich schien seine Energie zu erwachen — er mußte ja fliegen, und wie stark macht nicht die Verzweiflung!

Zu lange schon dauerte der Kampf. Die Kräfte waren erschöpft; matt und matter wurden alle Bewegungen. Nach einer längeren Ruhe schien nochmals neuer Lebensmuth zurückzukehren — mit sichtbarem Kraftaufwand zog das Thierchen noch einmal seine Bahn in der undurchdringlichen Null. Und dort, wo ihm der trockene Tintenrand den Ansturm zu ermöglichen schien, unternahm es das Wagniß . . . seinen letzten Verzweiflungsschritt. Das Körperchen blieb mitten auf der Linie des schwarzen Bannkreises haften — das Thierchen starb. In dem winzigen, kaum sichtbaren Pünktchen, den jetzt diese wunderbare Synthese von Leben und Lebenskampf bildete, konnte ich es fast nicht wiedererkennen.

Wie erregt, wie aufmerksam war ich dem Drama gefolgt! Bei dem Verzweiflungskampf meines kleinen Opfers hatte ich Arbeit und mich ganz vergessen — und jetzt war der Rapport zwischen uns beiden für immer gelöst. Vor mir lag nicht nur das kaum sichtbare Insektchen — ich sah in ihm ein Wesen mit Kraft und Willensäußerung, ich sah ein Leben, das nicht erlöschen wollte und dennoch selbst zum Tode drängte, ich sah einen Freiheitskampf bis zum Aeußersten, gekämpft mit Hoffnung und Angst, mit Schrecken und Verzweiflung! Und wie ich mir alles bis zum Verzweiflungsakt nochmals vergegenwärtigte, wunderte ich mich nicht mehr; ich dachte an den ewigen Kampf des Menschengeschlechts, das auch so winzig ist im Vergleich mit der Unermeßlichkeit, mit dem Unendlichen und so weit fern ist von jeglicher Berührung mit dem unerforschlichen Jenseits.

Kämpfen wir nicht den gleichen Kampf? Tagtäglich in Hoffnung und in Besorgniß? Wie lange wird es noch dauern? . . . Tage, Wochen, Jahre . . . Für uns heißt Leben immer „Zeit haben", bis unsere Energie erschöpft ist in immer neuen Kämpfen, im ewigen Kreislauf — wie bei dem kleinen Insekt. Und wie für das winzige Thierchen das unübersteigliche Hinderniß eine große Null, das Symbol des Wesenlosen, war, so besteht es auch für uns in einer Null, in einem Nichts . . . . einem Nirwana. Und wie wenn in dem Kampfe um die Flucht aus diesem Ringe uns eine mächtige Hand drängte, so quälen wir uns, zu erforschen, was jenseits des Ringes liegt; wir streben aus dem Kreise heraus, wir wollen über unsere Kraft! Aber im Kampfe gegen die Grenzmauern der Null und des Nichts packt uns der Tod — uns mikroskopisch kleine Wesen der Unendlichkeit. Auch wir enden im Banne einer unerforschlichen Macht, im Dunklen, im Nichts.



W. W. KIMBALL CO.

bietet unerreichte Einrichtungen für die Aufbewahrung, Stimmen, Repariren und alles sonstige von Interesse für Pianobesitzer.

Euer Piano wird bald gestimmt werden müssen und wahrscheinlich auch regulirt, nach den Bedrängnissen des Winters in überheizten Zimmern, oder vielleicht wollt Ihr es nach einer anderen Wohnung geschafft haben. Unsere Einrichtung für die Fabrikation und den Verkauf sind nicht nur absolut vollständig, sondern wir sind auch immer bereit auf kurze Notiz hin das

Aufbewahren und Transportiren

von Pianos zu unternehmen, und unsere Lagerräume sind genügend für 500 Pianos, hell und ventilirt, mit gleichmäßiger Temperatur, und die Instrumente werden in bestimmten Zwischenräumen untersucht. Wir beantworten mit Vergnügen alle Fragen über Kosten von Reparaturen, da unsere langjährige geschäftliche Erfahrung uns dazu ganz besonders befähigt.

W. W. Kimball Co.

(Etablirt 1857.)

S.-W.-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.

— Deplazirt. — Stubenmädchen (zur heimkehrenden Tänzerin): „Es war eine Dame hier, die hat mächtig auf Sie geschimpft, war überhaupt furchtbar aufgeregt. Sie wollte Ihnen sogar ein paar Ohrfeigen geben!" — „Was hast Du denn da gesagt?" — „Ich habe gesagt: Es thut mir leid, das Fräulein ist nicht zu Hause."

— Medizinisches Quantum.—Arzt: „Was! Fünf leere Flaschen seit gestern?! Und ich sagte Ihnen, Sie dürften den Wein nur in medizinischen Mengen zu sich nehmen!" — „Herr Doktor, mein Neffe ist Mediziner, und Sie sollten mal sehen, was der für Mengen zu sich nimmt!"

Um Wirkung zu erlangen ist keine Strenge nöthig

Die Natur ist nie heftig.
Wenn eine Körper-Funktion aussetzt, so stellt sie diese in milder Weise wieder her.
Bitte, macht es so wie die Natur.
Versucht nicht ihr mit scharfen Abführmitteln — mit Salzen, Rizinus-Oel oder Pillenabführmitteln zu helfen.
Diese ruiniren den Magen.
Sie verhärten die Eingeweide gerade so, wie eine fortwährende Reibung die Haut verhärtet.
Dann fordern die Eingeweide ihr eigenes Abführmittel nicht mehr ab. Das ist chronische Verstopfung.

Ihr könnt den Eingeweiden ebenso wirksame Hilfe in milder Weise verschaffen.
Das Mittel ist Cascarets.
Sie verursachen keine Schmerzen, keine Reizung. Sie sind so harmlos wie Speise.

Wenn die Eingeweide verhärtet sind, braucht Ihr vielleicht eine Zeit lang ein Cascaret zwei Mal den Tag, aber nach kurzer Zeit braucht Ihr weniger und weniger.
Denn Cascarets stellen die natürlichen Funktionen her. Bald braucht Ihr sie überhaupt nicht mehr.

Cascarets sind Candytabletten. Sie werden von allen Apotheken verkauft, aber nie lose. Achtet darauf, die echten zu erhalten, mit C C C auf jedem Tablet. Die Schachtel ist markirt:

Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Die Westentasche-Schachtel ist 10 Cents.
Die Schachtel für Monats-Behandlung 50 Cts.
12,000,000 Schachteln jährlich verkauft. 821

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Roosevelts neueste Botschaft.

Es wünscht, daß der Kongreß noch in zwei Fragen etwas thue: Einhaltsbefehle-Beschränkung und stärkere Kontrolle über zwischenstaatliche Korporationen.-Scharfe Auslassungen gegen „Klassenbewußtsein" und gegen das Treiben mancher reichen Leute.

Washington, D. K., 28. April. Präsident Roosevelt hat heute schon wieder dem Kongreß eine lange Botschaft darüber zugeschickt, was derselbe noch thun sollte. Das Schriftstück nebst einem Begleitbrief umfaßt 24 enggedruckte Seiten, und er sagt darin:

Seit ich die Botschaft vom 25. März schrieb, ist ein neues Arbeitgeber-Haftpflichtgesetz erlassen worden, welches allerdings hinter dem zurückbleibt, was hätte gethan werden sollen, aber immerhin einen wirklichen Fortschritt darstellt. Anscheinend ist guter Grund zu der Hoffnung, daß weitere Gesetze erlassen werden betreffs Vergütung aller Angestellten, welche im öffentlichen Dienst Schaden erleiden, sowie betreffs Regelung der Kinderarbeit für den Distrikt Kolumbia; und ferner, daß die Wasserwegekommission mit genügender geldlicher Unterstützung fortgeführt wird; und daß Schritte gethan werden zur Untersuchung der Zolltarifverhältnisse behufs Durchsicht derselben, und endlich, daß ein Finanz-Abhilfgesetz erlassen wird.

Es ist auch sehr zu wünschen, daß zur Finanzgesetzgebung der jetzigen Session die Errichtung von Postsparbanken gehören sollte. Für die Zwischenstaatliche Verkehrskommission sollte eine ausreichende Bewilligung gemacht werden, um die hochwichtige Bestimmung des Hepburn'schen Gesetzes durchzuführen, welches der Kommission Aufsicht über die Rechenführungssysteme der Eisenbahn gibt. Auch sollten Forstreserven allenthalben im Appalachengebirge errichtet werden, für die Erhaltung und Verbesserung der schiffbaren Ströme.

Großer Zweifel scheint indeß über zwei der Botschaften zu bestehen, welche ich empfohlen habe: nämlich betreffs Beseitigung des **Mißbrauchs von Einhaltsbefehlen**, und betreffs Stärkung und Wirksammachung der Nationalregierung über die großen Korporationen, welche zwischenstaatliche Geschäfte machen.

Zunächst betreffs der Einhaltsbefehle: In Fällen einer Mißachtung des Gerichtshofes sollte, wo nicht sofortiges Vorgehen gebieterisch nothwendig ist, der Prozeß vor einem anderen Richter stattfinden. Und meine vorigen Empfehlungen betreffs der Einhaltsbefehle selbst sollten zum Gesetz werden. Man muß blind sein, um nicht die riesige Verbitterung zu merken, welche in einer großen Menge würdiger Bürger durch eine derartige Anwendung der Macht zu Einhaltsbefehlen, wie sie wiederholt in Arbeitsstreitigkeiten erfolgt ist, verursacht wird. Es ist unstreitig wahr, daß in einer Anzahl Fälle diese Macht dazu benutzt worden ist, die Rechte der Arbeitsleute schwer zu schädigen. Ich ersuche daher um ihre Einschränkung in der schon früher angedeuteten Weise. Es sollte nur spärlicher Gebrauch von Einhaltsbefehlen gemacht werden.

Jeder weitschauende Patriot sollte vor Allem gegen die Zunahme jenes Uebels, das man „**Klassenbewußtsein**" nennt, in unserm Lande protestiren. Der Demagoge, der thörichte sozialistische Träumer, welcher dieses Bewußtsein in unsern Arbeitsleuten zu wecken strebt, thut ein böses, schlimmes Ding; es ist kein wahrer Amerikaner, es ist kein sich selbst achtender Bürger dieser Republik, es **verwirkt sein Recht**, ganz auf gleichem Fuß mit allen anderen Bürgern zu stehen, wer sich dem Neid und der Begehrlichkeit beugt, und die Lehre des Klassenhasses zu einem Glaubenssatz erhebt.

Aber so schlimm auch der Einfluß dieser Demagogen und Träumer sein mag, so ist er in seiner Folge nicht schlimmer, als der Einfluß des Mannes von großem Reichthum oder des Mannes von Stellung in der Industriewelt, welcher hauptsächlich durch seinen Mangel an Sympathie mit und an Verständniß für die Millionen unserer Arbeitsleute — mehr als aus Feindschaft gegen sie — trachtet, sie gegen ihre Mitamerikaner zu vereinigen, die besser daran sind in den Gütern dieser Welt. Strengere Verurtheilung, als Demagogen und Träumer, verdienen aber diejenigen Kapitalisten, die wirklich begehrlich sind und die Rechte Anderer brutal mißachten.

Eine „Klassenbeschwerde," die zu lange ohne Abhilfe gelassen wird, **erzeugt wirklich „Klassenbewußtsein"** und Klassenhaß!

Die weitere Stärkung des Antitrustgesetzes wird sowohl durch sittliche, wie durch wirthschaftliche Gründe gefordert, mehr zur Verhinderung von Mißbräuchen, als zur Zerstörung dieser, wenn sie sich bereits entwickelt haben. Im höchsten Sinne des Wortes ist diese Bewegung für gründliche Kontrolle über den geschäftlichen Gebrauch dieses großen Reichthums eine konservative, erhaltende. Wir versuchen, auf einem Mittelkurs zu steuern, der allein uns vor einer plutokratischen Klassenregierung einerseits oder vor einer sozialistischen Klassenregierung andererseits retten kann.

Gegenwärtig läßt das Versäumniß des Kongresses, die ihm verliehenen großen Befugnisse betreffs des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs auszuüben, die Regelung dieses Handelsverkehrs nicht dem Staate und auch noch nicht dem Kongreß, sondern nur dem gelegentlichen und nothwendigerweise unzulänglichen Vorgehen der Bundesjustiz. Ein Gerichtshof, wie rechtlich und tüchtig er auch sein mag, kann nichts Aufbauendes thun; und ohne ein aufbauendes Vorgehen lassen sich Aufgaben, wie diese, niemals wirksam behandeln. Es sollte eine wirksamere Exekutivkörperschaft vorhanden sein, welche mit genügender Macht bekleidet ist, um Uebelstände abzustellen, und deren Befugniß weit genug geht, um die verwickelten Aufgaben durchzuarbeiten, die in diesem Lande entstanden sind.

Wenn nicht sofort ein nationales Inkorporirungsgesetz erlassen werden kann, so sollte irgend einer Körperschaft im exekutiven Dienste die Macht gegeben werden, über irgend eine Kombination oder Abmachung bezüglich des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs zu entscheiden, und jede nicht gebilligte Kombination oder Abmachung sollte wegen Verletzung des Gesetzes verfolgt werden. Die Ausgabe von Werthpapieren irgend einer Korporation sollte unter Aufsicht der nationalen Regierung stehen.

Arbeiterorganisationen haben sich stark bemüht, von der Wirksamkeit des Antitrustgesetzes ganz ausgenommen zu sein, — aber eine Vorlage, in welcher das geschähe, würde wahrscheinlich verfassungswidrig sein.

Es geht nicht an, Arbeiterorganisationen ganz von diesem Gesetz auszunehmen, und diejenigen, welche auf dergleichen bestehen, bestimmen einfach, daß ihre Stellung völlig unverändert bleiben soll, und sie auch fernerhin demselben Vorgehen ausgesetzt sein sollen, das sie jetzt fürchten. Offentsichtlich sollte eine Organisation, die nicht zum Profit organisirt wurde, nicht gehalten sein, irgendwie so vollständige statistische Angaben zu liefern, wie eine Profitorganisation. Und soweit die Arbeit nur mit der Produktion zu thun hat, sind ihre Ansprüche darauf, von der Wirksamkeit des Antitrustgesetzes ausgenommen zu sein, gesund. Dies würde im Wesentlichen die Rechte der Arbeiter auf Vereinigung, auf friedlichen Streik und auf geschäftliche Abmachungen mit den Arbeitgebern decken. Aber wenn die Arbeit es unternimmt, die Vertheilung und den Verkauf der Produkte durch gewisse Formen von Boykott einzuschränken, so unterliegt sie nothwendigerweise derselben Behandlung, wie andere Kombinationen zur Einschränkung des Handels.

Die Maßnahmen, die ich befürworte, liegen ebenso wohl im Interesse anständiger Korporationen, wie gesetzliebender Arbeiterverbände, — und vor Allem im Interesse des Publikums.

Man hat behauptet, es sei keine wirksame Kontrolle über die großen Korporationen nöthig, da diese ihre Arbeit ohne solche Kontrolle gut thun würden. Ich mache Sie aber auf den beigefügten Bericht aufmerksam, welchen Nathn Matthews, Vorsitzender der Finanzkommission von Boston, an den Bürgermeister und den Stadtrath unterbreitet hat über gewisse schlimme Praktiken verschiedener Korporationen (darunter mehrere der größten in den Ver. Staaten), welche Angebote auf Lieferung von Eisen und Stahl an die Stadt Boston machten.

Dieser Bericht, welchen ich auch dem Justizdepartement zu weiterer Untersuchung und etwaigem Einschreiten unterbreitet habe, veranschaulicht nachdrücklich die Nothwendigkeit weiterer Bundesgesetzgebung in dieser Sache.

Der Mensch, welcher Haß gegen ehrlich erworbenen Reichthum predigt, ist eine Drohung für das Gemeinwesen. Aber sein Seitenstück im Bösen ist in jener besonderen Sorte von vielfachem Millionär zu finden, von dem man gesagt hat, daß sein Gesicht hart und grausam geworden ist, während sein Körper weich wurde; dessen Sohn ein **Narr** ist, und dessen Tochter eine **ausländische Prinzessin**; dessen nominelle Vergnügungen höchstens diejenigen eines geschmacklosen und ausschweifenden Luxus sind, und dessen wirkliches Vergnügen und wirkliche Lebensarbeit die Anhäufung und der Gebrauch der Macht in ihrer schmutzigsten Form ist! Im Gewirre eines absolut schrankenlosen Individualismus ist dies eine Menschengattung, welche unvermeidlich so hervorragend wird, wie es der Raubritter im physischen Gewirre dunkler Zeitalter wurde. Wir streben nach Gesetzen, welche diese Mißbräuche auf ihr geringstes Maß beschränken sollen.

Theodor Roosevelt."

(Obige Botschaft wurde bereits gestern zur Veröffentlichung fertiggestellt;; aber im letzten Augenblick wurde die Veröffentlichung verboten, da ihre Verlesung im Kongreß sich bis gegen Abend verzögerte, und selbst dann, als sie kaum begonnen, auf heute verschoben wurde!)

Im Kongreß.

Washington, D. K., 28. April. Mit 50 gegen 23 stimmte der Senat noch gestern den Piles'schen Zusatz betreffs Erbauung von 4, statt nur 2, Schlachtschiffen nieder. Er nahm alsdann den Flottenetat an, welcher ohnehin im Ganzen $123,115,659 bewilligt.

Nachdem dieses Geschäft endlich erledigt war, wurde mit Verlesung der (an anderer Stelle ausführlich mitgetheilten) neuen Präsidentenbotschaft begonnen; aber wegen der vorgerückten Stunde sparte man sich den vollen Genuß dieses Schriftstückes auf heute, und es trat Vertagung ein.

Ausland.

Prof. Koch scharf angegriffen.

Weil er Ausrottung afrikanischen Großwildes fordert.—In Sachen des Fürsten Eulenburg u. s. w. — Auto-Bahnprojekt gefährdet.—Lueger fordert die Wiener zum Schmücken für den Fürstenempfang auf.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. April. Ein Gegenstand, der für Amerika wegen der augenblicklichen Anwesenheit Prof. Robert Koch's in den Ver. Staaten besonderes Interesse hat, kam in der jüngsten Versammlung der Wildschutzkommission für Deutschostafrika zu lebhafter Debatte.

Das Verhandlungsthema war die, von Prof. Koch geforderte systematische Ausrottung afrikanischen Großwilds im Kolonialgebiete. Prof. Koch war zu dieser Forderung durch die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Schlafkrankheit gelangt, nachdem er den Träger des Erregers dieses furchtbaren Leidens in der Tsetsefliege gefunden, die vorzugsweise sich vom Blut des Großwilds nährt.

In der Debatte wurde Prof. Koch bei aller Würdigung seiner Verdienste auf's Schärfste angegriffen. Sämmtliche Redner waren einstimmig der Ansicht, daß durch das, von ihm geforderte Verfahren die Krankheit durchaus nicht ausgerottet werden könnte, sondern daß es eine zwecklose Vernichtung des vielleicht nutzbringendsten Theiles der afrikanischen Thierwelt bedeute. Es wurden auch dementsprechende Resolutionen angenommen.

Gegenüber den, in dem Münchener Harden-Staedele-Prozeß vorgebrachten neuen sensationellen Beschuldigungen gegen den Fürsten Philipp zu Eulenburg entwickeln Staatsanwaltschaft und Polizei jetzt ziemliche Energie und Rührigkeit. In Starnberg, wo der Fürst sich vor 24 Jahren vergangen haben soll, werden alle noch lebenden Personen vernommen, die mit dem Fürsten, dem damaligen Gesandtschaftssekretär in München, überhaupt in Beziehung gestanden.

Der Fürst selbst wird aller Wahrscheinlichkeit nach als Zeuge vernommen werden, wenn die Berufung des Redakteurs Staedele von der Münchener „Neuen Freien Volkszeitung" zur Verhandlung kommt, der zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, weil er behauptet hatte, Harden habe von Eulenburg'scher Seite behufs Vertuschung der Schmutzereien Schweigegelder genommen.

Wie weiter verlautet, wartet der Berliner Staatsanwalt nur das Eintreffen der amtlichen Protokolle über Riedel's und Ernst's, den Fürsten belastende Aussagen ab, um diese beiden Männer dem Beschuldigten persönlich gegenüberzustellen.

Es hat allen Anschein, als ob nunmehr in der unsauberen Geschichte endlich reiner Tisch gemacht werden solle.

Der New Yorker Philanthrop Nathan Straus, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, in Europa für Ausbreitung der Milchpasteurisirung besonders im Interesse der Kinderernährung, zur Heranbildung eines kräftigen Menschenschlages und zur Vermeidung von Infektionen zu wirken, hat sein Pasteurisirungsverfahren jetzt in Frankfurt a. M. vorgeführt. Die Staats- und Stadtbehörden haben sich darüber sehr anerkennend ausgesprochen.

Wie aus Wiesbaden gemeldet, ist die Ausführung des geplanten Baues einer Taunusbahn für Automobilwettfahrten durch unerwarteten Widerstand bedenklich gefährdet. Die an dem Projekt hauptsächlich interessirten Städte, Frankfurt a. M. und Homburg v. d. H., fürchten für die Rentabilität des Unternehmens und hegen Bedenken gegen die Uebernahme einer Zinsengarantie.

Wenn nicht ein Ausweg gefunden wird, der die Verzinsung der Anlage aus anderen Garantiemitteln deckt, oder falls sich die Bedenken Frankfurts und Homburgs nicht noch zerstreuen sollten, ist es möglich, daß das Projekt in elfter Stunde noch scheitert.

Wien, 28. April. Oberbürgermeister Dr. Lueger hat einen Aufruf an die Bevölkerung der Hauptstadt erlassen, worin die Einwohnerschaft aufgefordert wird, den, zur Huldigung zum Jubiläum Kaiser Franz Josephs am 7. Mai hier eintreffenden deutschen Bundesfürsten einen Empfang zu bereiten, wie er der Wiener, der Stadt Wien und der hohen Gäste würdig wäre. Die Einwohner werden aufgefordert, die Häuser mit Blumen und Flaggen zu schmücken und alles in ihren Kräften Stehende zu thun, um dem Fest einen angemessenen Hintergrund zu geben.

Die Stadt rüstet sich auch eifrig, und an Dekorationen wird alles Erdenkliche aufgeboten werden.

Im schroffen Gegensatz zu dieser Empfangsfreudigkeit äußern sich die Tschechenblätter, die den Mißton des Gezänks in die Jubelfeier hineintragen.

Ratten in unseren Weingärten.

Santa Cruz, Kal., 28. April. Eine der schlimmsten Landplagen, gegen welche die Weinzüchter jemals anzukämpfen gehabt haben, die Känguruhratte, ist jetzt in den Weingärten auf dem Berge Ben Lomond und ringsherum erschienen. Zu Hunderten zeigen sich diese verteufelten Nagehuber und fressen alle die jungen Rebenschößlinge ab! Wenn man kein Mittel zu ihrer Ausrottung findet, so ist die ganze Weinernte verloren!

Das jetzige massenhafte Auftreten dieser Ratte wird darauf zurückgeführt, daß so viele Klapperschlangen in jener Nachbarschaft während der jüngsten Zeit getödtet wurden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Mehrere Tage nach einem Spinnenbiß starb Frl. Minnie Cox zu Martin's Ferry, O., an Blutvergiftung.

— Neues Unheil richtete bei Selma, Ala., ein tornadohafter Sturm an. 4 Neger sollen erschlagen worden sein, ebenso mehrere Hundert Stück Vieh.

— Schatzamtssekretär Cortelyou benachrichtigte die Nationalbanken, welche Bundeseinlagen haben, daß er bis spätestens zum 23. Mai etwa 45 Millionen von diesen Einlagen zurückziehen muß.

— Wie aus Helena, Ark., gemeldet, ertranken beim Kentern des Theaterbootes „Marion", 8 Meilen oberhalb der Mündung des Arkansasflusses, 15 Personen.

— Der chinesische Gesandte in Washington, welcher sich zur Abstinenzlerei hatte bekehren lassen und auch die chinesische Kaiserinwittwe dazu bekehren wollte, hat das Trinken wieder angefangen.

— Roosevelts Schwiegersohn, der Kongreßmann Longworth, hat in Pittsburg offen gesagt, daß Roosevelt **abermals** für die Präsidentschaft „laufen" könnte, wenn die rep. Nationalkonvention es stürmisch verlangen sollte.

— Eine Jury in White Plains, N. Y., sprach der früheren Lehrerin Frl. Annie Mahoney $32,000 Schadenersatz gegen die New York-Zentralbahn für den Verlust eines Beines zu. Die Bahngesellschaft wird die Sache weiter treiben.

— In Trinidad, Kolo., wurde Steve Chotes, ein angeblicher ungarischer Anarchist, von einem ungarischen Geheimpolizisten unter der Anklage verhaftet, an einem Attentatskomplott in Ungarn betheiligt gewesen zu sein. Er wird ausgeliefert.

— Gestrige **Baseballspiele**: „American League" — St. Louis 5, **Chicago** 6; Cleveland 3, Detroit 1; New York 1, Boston 0; Philadelphia 2, Washington 1. „National League" — Cincinnati 2, St. Louis 9; Philadelphia 6; Boston 0, New York 2.

Ausland.

— Papst Pius hält in der ersten Hälfte des Juni wieder ein Konsistorium ab, wobei neue Kardinäle ernannt werden.

— Prinz Helie de Sagan und „seine" Anna Gould mit ihren Kindern fuhren mit Automobil von Neapel nach den Ruinen von Pompeji.

— Der französische Kolonialminister erhielt eine Kabeldepesche, wonach auch die afrikanischen Comoro-Inseln, in der Mozambique-Wasserstraße, von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht worden sind.

— In einer neuerlichen Depesche aus Tanger, Marokko, wird bestätigt, daß auf den Banditen und Ex-Staatsmann Raisuli gefeuert wurde, — jedoch mit dem Hinzufügen, daß er **nicht** getroffen wurde.

— Die berittene Artillerie, welche von der Stadt Mexiko nach der Grenze von Guatemala aufbrach, wurde zurückgezogen, und es wird in Abrede gestellt, daß andere mexikanische Truppen aufgeboten worden seien.

Schrecken fetter Frauen, die 1908 Bustles

Neue Mode macht fette Frauen schrecklich aussehen. Vorsteherin eines großen Ladens gibt ein Mittel an.

Große Bustles hinten und hüftenlose Röcke für 1908 ist das Edikt der Modemacher. Die schwere Frage entsteht, was unsere Damen, besonders die beleibten, mit ihren Hüften machen werden?

Die Vorsteherin des Skirt-Departments in einem der großen Läden in der Stadt sagt:

„Bereits werde ich von Damen überlaufen, die zu wissen wünschen wie sie ihr Gewicht reduziren können, damit sie nicht aussehen wie Ueberbleibsel eines vergangenen Zeitalters, wenn das Frühjahr die neuen hüftenlosen Formen zeigt. Wir haben immer eine Methode, und sie ist stets ein großer Erfolg. Sie ist diese:

„Kauft eine Unze Arbolum im Originalpacket, und dann laßt Euch vom Apotheker folgendes in einer sechs Unzen Flasche geben: Eine halbe Unze Fluid Extrakt von Senna, eine halbe Unze Fluid Extrakt Bladderwrack und vier Unzen Simple Elixir. Zu Hause könnt Ihr das Arbolum hinzufügen, mischt es gründlich. Gebt Acht darauf, daß Ihr das Arbolum im Original-Packet erhaltet, mit unerbrochenem Siegel. Die Anweisungen für das Einnehmen des Rezepts sind voll und ausführlich im Innern des versiegelten Packets.

Ihr könnt Arbolum und die anderen Bestandtheile in irgend einer guten Apotheke in Eurer Stadt erhalten.

„Viele Damen sagen mir, daß es wunderbar wirkt in dem Aufbau der Muskeln und allgemeinen Gesundheit, daß es keine Runzeln zeitigt, daß das Gewicht verringert um ungefähr ein Pfund per Tag, und daß es das Fleisch fest und rosig macht."

Thun ihre Pflicht

Dutzende von Chicagoer Lesern erfahren, welche Aufgaben die Nieren verrichten.

Es ist die Aufgabe der Nieren, das Blut zu filtriren.

Wenn sie es nicht thun, sind die Nieren krank.

Kreuzschmerzen und viele Nierenleiden folgen;

Harnleiden, Diabetes.

Doan's Nieren-Pillen heilen dies Alles.

Chicagoer bestätigen unsere Behauptung.

Frau Dressen, 1031 West Lake Str., Chicago, Jll., sagt: „Ich empfehle Doan's Nieren-Pillen, um Nierenleidenden bekannt zu machen, welches Mittel sie anwenden müssen, um Linderung zu erlangen. Als ich sie zu nehmen begann, war ich in einem schlimmen Zustand, weil meine Nieren ihre Funktionen nicht richtig ausübten. Ich hatte schreckliche dumpfe Kreuzschmerzen, und manchmal konnte ich nicht meine Hausarbeit verrichten, denn wenn ich mich nur bückte oder schnell umdrehte, hatte ich einen scharfen, stechenden Schmerz im ganzen Körper. Auch hatte ich häufig Schwindelanfälle und Kopfweh und war gewöhnlich in elendem Zustand. Doan's Nieren-Pillen wurden so warm empfohlen, daß ich eine Schachtel von der Public Drug Co. kaufte, und nachdem ich sie eine Zeit lang genommen hatte, war ich geheilt. Bis jetzt ist das Leiden nicht wiedergekehrt."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — **Doan's** — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Streitbare Dame.

Frau Ellen Kane macht Stadtgerichtsbeamten viel zu schaffen.

Ein paar lebhafte Auftritte führte heute Frau Ellen Kane, 4012 Butler Str., im Englewood-Stadtgericht herbei, wo sie unter der Anklage unordentlichen Benehmens vor Richter Maxwell stand. Wie ihr Ankläger, Joseph Collins, 4075 Princeton Ave., aussagte, hat Frau Kane vor zwei Wochen ihre 16jährige Tochter Josephine aus dem Hause gejagt, weil das Mädchen angeblich Abends in Fort Sheridan den Tanzvergnügungen der Soldaten beizuwohnen pflegte. Da Josephine mit Collins 17jähriger Tochter Mary sehr befreundet ist, so lud Collins sie ein, bei ihm im Hause zu wohnen. Das hat Josephine seither auch gethan. Frau Kane soll nun Collins, so oft sie ihn auf der Straße traf, beschimpft und gestern sogar geschlagen haben, indem sie ihn der Entführung ihrer Tochter beschuldigte.

Während der Aussagen Collins' unterbrach Frau Kane den Zeugen wiederholt und wurde vom Richter zur Ruhe verwiesen. Dann selbst als Zeugin aufgerufen, bestritt sie die von Collins erhobenen Beschuldigungen und erklärte, seine Tochter habe einen schlechten Ruf, sie wünsche deshalb nicht, daß ihre Tochter in seinem Hause wohne.

„Ich verurtheile Sie zu $30 Geldstrafe und Kosten", sagte der Richter, „und" — aber Frau Kane fiel ihm in's Wort.

„Man hat meine Tochter entführt, und wenn ich Gerechtigkeit fordere, werde ich bestraft!"

Sie wurde dann auf Geheiß des Richters von Sergeant Sangstrom abgeführt und ging auch ruhig mit bis zum Hintergrund des Zimmers, wo Collins saß. An der Thür riß sie sich plötzlich vom Sergeanten los, um sich auf Collins zu stürzen und Sangstrom und die Detektives Fay und Hogan, die dazwischentreten wollten, mit einer Hutnadel abzuwehren. Schließlich überwältigt und ins Mannschaftszimmer geführt, sah Frau Kane dort ihre Tochter und Frl. Collins stehen. Sie sehen und mit dem Ausruf „Ich mache Dich kalt!" auf ihre Tochter losfahren, war das Werk eines Augenblicks. Das erschreckte Mädchen machte einen Fluchtversuch, fiel aber vor Angst ohnmächtig nieder.

Dem Zellenschließer Swanson, der sich zwischen Mutter und Tochter warf, trieb die zornige Dame mit starker Faust den neuen Helm ein. Frl. Kane wurde ins Amtszimmer von Leutnant Coughlin gebracht, wo sie sich von ihrer Ohnmacht erholte, während ihre Mutter in eine Zelle gesperrt wurde.

In Geistesumnachtung.

Sprang aus einem Fenster des Grace-Hospitals in den Tod.

Die 26jährige Frau Helena Taraba, Nr. 3044 Butler Straße, sprang heute früh um halb vier Uhr aus einem Fenster des 2. Stocks des Grace-Hospitals, Nr. 167 Sangamon Straße, zerschmetterte sich den Schädel und fand auf der Stelle den Tod.

Sie hatte am 24. April, an krankem Magen und Nervenzerrüttung leidend, Aufnahme im Hospital gefunden. Heute, kurz nach 3 Uhr Morgens, hatte die Krankenpflegerin Ethel Leach das Zimmer betreten. Frau Taraba schlief. Frl. Leach begab sich in das angrenzende Zimmer, um nach anderen, ihrer Obhut anvertrauten Kranken zu sehen; als sie nach wenigen Minuten zurückkehrte, war das Bett leer, das Fenster offen. Hinausblickend sah sie Frau Taraha auf den Steinfliesen liegen. Anstaltsärzte stellten den Tod der Unglücklichen fest, die wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesstörung sich das Leben genommen hat.

Die Leiche wurde von der sofort benachrichtigten Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 239 W. Madison Straße geschafft.

Kaukus der Republikaner.

Protest gegen die Nominirung von Legislaturkandidaten durch „Bosse".

Busse konferirt mit Deneen.

Verhandeln über Steuergesetze. — Kaukus dürfte kaum vor Anfang nächster Woche stattfinden.—Republikanische Kandidaten für die Vorwahlen im August.

Einen geharnischten Protest gegen die Erwählung von Kandidaten für die Legislatur durch die „Bosse" der republikanischen Partei erhebt die Legislative Voters' League in einem offenen Schreiben an die Führer der Partei in Cook County. Die Liga, die gegenüber den Kandidaten für die Legislatur dieselbe Stellung einnimmt, welche die Municipal Voters' League gegenüber den Kandidaten für den Stadtrath inne hat, sieht sich zu dem Schritte durch die Thatsache veranlaßt, daß die „Bosse" der republikanischen Partei beabsichtigen, in einem demnächst stattfindenden Kaukus die Nomination unter ihre bewährten Anhänger zu vertheilen, denen dann in Vorwahlen am 8. August die volle Unterstützung der Parteiorganisation zu Theil werden soll.

Das Schreiben enthält eine vernichtende Kritik der Methoden der „Parteibosse" und warnt sie, entweder sich nicht in die Nomination von Kandidaten von Legislatur-Kandidaten zu mischen, oder aber später die Verantwortung für ihre Aufstellung zu übernehmen. „Wir fordern Sie," heißt es in dem Schreiben, das an die Führer der republikanischen Partei in Cook County gerichtet ist, „auf, daß Sie sich entweder nicht in die Nominationen für die Legislatur einmischen oder aber, daß Sie, wenn Sie Ihre Kontrole nicht aufgeben wollen, offen hervortreten und die Verantwortung für Ihre Handlungen übernehmen. Wir beschuldigen Sie, daß Sie in der Vergangenheit Ihren Einfluß dahin geltend gemacht haben, Männer in die Legislatur zu entsenden, die direkt oder indirekt verpflichtet waren, Ihre Wünsche zu erfüllen, und daß Sie sich in Nothfällen um die Verantwortung gedrückt haben.

„Sie sind soweit gegangen, Ihre, der Bevölkerung gemachten, Versprechungen nicht einzulösen. Ein Beweis dafür ist die Vorlage für ein County-Zivildienstgesetz. Jedermann, der mit der Lage in Springfield während der Tagung vom Jahre 1907 vertraut ist, weiß, daß diese Vorlage hätte Gesetz werden können, wenn die Mitglieder von Cook County es gewollt hätten. Es ist eine wohlbekannte Thatsache, und Sie können sie nicht widerlegen, daß die republikanischen Abgeordneten von Cook County so absolut von Ihnen kontrolirt wurden, daß die Vorlage Gesetz geworden wäre, wenn Sie es gewünscht hätten.

„Es ging aus der Zusammensetzung des Ausschusses, dem der Entwurf anvertraut war, klar hervor, daß Sie mit geringen Ausnahmen Ihren Einfluß dahin geltend machten, die Vorlage abzuthun, während Sie dem Publikum gegenüber betheuerten, daß Sie Ihre Versprechungen einzulösen wünschten. Wir ersuchen Sie daher, in dem kommenden Kaukus sich entweder nicht um die Wahlen zur Legislatur zu kümmern oder aber anzuerkennen, daß Sie wünschen auch in Zukunft die Macht beizubehalten, die Sie in der Vergangenheit gehabt haben, nämlich alle Reformen zu vereiteln, die Ihre eigenen Interessen schädigen könnten."

Busse konferirt mit Deneen.

Zwischen Mayor Busse und Gouverneur Deneen fand heute Mittag im Union League-Klub eine Konferenz statt, an der auch Stadtkämmerer Wilson theilnahm. Die beiden Vertreter der Stadt drangen in das Staatsoberhaupt, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Steuergesetze in der gegenwärtigen Sitzung der Legislatur so abgeändert werden, wie die Bürgermeister einer Anzahl Städte des Staates es wünschen. Jedenfalls kamen auch politische Fragen zwischen Gouverneur Deneen und dem Mayor zur Sprache. Die Anhänger des Ersteren bemühen sich seit längerer Zeit, das Stadtoberhaupt zu einer Erklärung über seine Stellung im Kampfe um die Nomination für das Gouverneursamt zu bewegen. Der Gouverneur selbst ist der Ansicht, daß zugleich mit der Auswahl der Kandidaten für die Vorwahlen im August, die in einem demnächst stattfindenden Kaukus der Parteiführer erfolgen soll, auch Klarheit in Bezug auf die Nomination für das Gouverneursamt geschaffen werden sollte.

Kaukus der Parteiführer.

Der Kaukus selbst dürfte kaum vor Anfang nächster Woche stattfinden, da sich weder der „blonde Boß", William Lorimer, noch James Pease in der Stadt befinden und Postmeister Campbell durch Krankheit ans Haus gefesselt ist. Lorimer ist in Washington, während Pease in Mount Clement, Mich., den Rheumatismus los zu werden sucht und sich vielleicht auch von der fürchterlichen Schlappe, die ihm die Wähler der 25. Ward beigebracht haben, erholt. Zum Kaukus sind außer Mayor Busse und Gouverneur Deneen noch James Pease, Postmeister Daniel A. Campbell, Oberbaukommissär John J. Hanberg, Charles W. Vail, John F. Smulski, Roy O. West, William Weber, Fred M. Blount und William Lorimer geladen. Ob Letzterer daran theilnehmen wird, ist allerdings noch fraglich.

Sicher auf eine nochmalige Nomination durch den Kaukus können soweit Roy O. West, Mitglied der Revisionsbehörde, Staatsanwalt John J. Healy, William Weber, Mitglied der Assessorenbehörde, Charles W. Vail, Gerichtsschreiber des Superiorgerichtes, und Joseph Bidwill jr., Gerichtsschreiber des Kreisgerichts, rechnen. Auch die Nomination des Leichenbeschauers Peter M. Hoffman gilt als wahrscheinlich, wenngleich in einigen Kreisen die Ansicht herrscht, daß die Landbezirke sich mit einem fetten Posten begnügen sollten. Sowohl Weber als auch Hoffman stammen aus den Landbezirken, Weber aus Blue Island, Hoffman aus Desplaines. Der Leiter des Grundbuchamtes Abel Davis bewirbt sich nicht um eine nochmalige Nomination, die zu erlangen er jedenfalls auch Mühe haben würde. Sicherlich abgewandelt wird der Gerichtsschreiber des Appellationsgerichts, Gilbert H. Porter.

Seid Ihr ein Mann?

Ohne Energie, ohne Lust zur Arbeit, mit Kreuzschmerzen, Kopfweh, dumpfem Gefühl, habt Ihr keinen Appetit, seid Ihr Morgens müder als am Abend vorher, seid Ihr nervös, niedergeschlagen und erschöpft? Leidet Ihr an Rheumatismus, oder habt Ihr Blasen- und Nierenbeschwerden? Wenn dies der Fall, gebt Acht. Dr. Bartz's elektrische Behandlungen sind gerade die, welche Ihr braucht. Sie bringen Vitalität in den geschwächten Körper. Sie stimuliren das Gehirn und füllen den Körper mit Leben, Ehrgeiz und Ausdauer. In einer Behandlung fühlt Ihr Euch wie neugeboren. Sie kräftigt und stärkt und beseitigt schnell alle Schwächen. In der That, sie macht Männer aus den schwächsten Halbmännern.

Dr. Bartz offerirt freie Konsultation, Examination und Behandlung irgend Jemanden, der zu erproben wünscht, ob seine Methoden bei ihren Leiden heilsam sind. Sprecht vor in seiner Office zu irgend einer Zeit während der regelmäßigen Officestunden. Wenn Ihr vorsprecht, wird Dr. Bartz Euch mit Vergnügen seine neuen Methoden erklären über die Anwendung von Elektrizität, vibrirende Massage und die violetten Strahlen für die Heilung von Nervenschwäche, Rheumatismis, Nieren- und Blasen-Leiden, Magen-Beschwerden, Verstopfung, allgemeine Schwäche, Mangel an Lebenskraft und Ehrgeiz, weiblichen Schwächen und Hautkrankheiten jeder Art. Sprecht sofort vor und macht Euch des Doktors liberale Offerte zu Nutzen, denn es gibt viele Fälle, in welchen eine einzige Behandlung genügt, nicht nur zur Linderung, sondern zur wirklichen Heilung. Beachtet keine Gebühren für Konsultation, Untersuchung und Behandlung.

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).
Office-Stunden: Von 9 bis 5 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags. anz

Die deutsche Preisriege.

Sie wird morgen Abend vor dem Hauptzweig der Y. M. C. A. auftreten.

Aus den besten Turnern hiesiger Turnvereine ist bekanntlich eine Preisriege zusammengestellt worden, welche die deutschen Turner Chicagos auf dem vom 18. bis zum 23. Juli in Frankfurt am Main stattfindenden Deutschen Bundesturnfest vertreten wird. Die Riege, die am 21. Juni von hier abreisen wird, hat bereits vor mehreren Turnvereinen und vor dem Chicago und dem Illinois Athletic Club geturnt und wird morgen Abend im Hauptgebäude des Christlichen Jünglingsvereins an La Salle Str. eine Vorstellung geben. Die Reineinnahme wird der Reisekasse der Riege zufließen. Das Programm besteht aus Turnen am Pferd, Barren und Reck und Stabübungen seitens der Riege und anderen turnerischen Vorführungen. Die Riege besteht aus den Turnern H. Berkmann vom Englewood-Turnverein, Vorturner; Wm. Herzog und Jakob Kraft vom Turnverein „Vorwärts", C. Ludwig vom Teutonia-Turnverein, Theo. Schock vom Sozialen Turnverein und W. Horschke vom La Salle-Turnverein. Sie wird auch Norwegen, London, Böhmen und die Schweiz besuchen.

Jubiläumsfeier beendet.

Joseph N. Field überweist dem christlichen Jünglingsverein $50,000.

Die Feier des fünfjährigen Bestehens des christlichen Jünglingsvereins von Chicago kam gestern Abend mit einem glänzenden Bankett im neuen Bankettsaale des Auditoriums zu Ende. Den Höhepunkt des Abends bildete die Ankündigung, daß Joseph N. Field, der Bruder des verstorbenen Marshall Field, dem Verein die Summe von $50,000 ausgesetzt habe. Dies bringt den Fonds, der zur Erinnerung an das goldene Jubiläum des Vereins gesammelt werden soll, auf $305,000. Es wird versucht werden, ihn auf $1,000,000 zu bringen. Die Schenkung des Herrn Field, der in Manchester, England, wohnt, wo er die dortigen Anlagen der Firma Marshall Field leitet, wurde von Herrn L. Wilbur Messer, dem Sekretär des christlichen Jünglingsvereins, angekündigt. Herr Field, der seit 33 Jahren in England wohnt, war früher in Chicago ansässig, das er jährlich einmal besucht.

Opfer seines Berufs.

Der 28jährige Bauschreiner Frank Albrich, Nr. 87 Homer Straße, stürzte heute vom 4. Stock des Neubaues an 25. und Quarry Straße ab. Er erlitt Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung im Baptisten-Hospital erlag.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Vollkommene Gerechtigkeit.

Der Kassandrabotschaften, die der Präsident in immer kürzeren Zwischenräumen auf den Kongreß losläßt, ist dieser gründlich müde geworden. Als dem Senate gestern wieder eine unterbreitet wurde, vertagte er sich mitten in der Vorlesung. Unmittelbar vorher hatte die hohe Körperschaft mit 50 gegen 23 Stimmen den Vorschlag abgelehnt, gleich vier Riesenschlachtschiffe auf einmal bauen zu lassen. Der Senat — wie vor ihm das Abgeordnetenhaus — begründet die Abweisung theils mit dem vorhandenen Defizit, theils mit der unbestreitbaren Thatsache, daß die amerikanische Kriegsflotte für Vertheidigungszwecke vollständig ausreicht. Herrn Roosevelts Leibschreiber und Speichellecker bestehen aber darauf, daß der Kongreß die Flottenvergrößerung nur verweigert, weil er den Präsidenten „demüthigen“ will. Das ist offenbar auch Herrn Roosevelts Ansicht, der sich überhaupt immer mehr in die Vorstellung verrennt, daß alle Leute, die nicht ganz und gar mit ihm übereinstimmen, entweder zu dumm sind, um ihn verstehen zu können, oder zu neidisch, um ihm den Ruhm wohl vollbrachter Thaten zu gönnen. Daß vielleicht er selbst mitunter im Unrechte sein könnte, hält der Präsident für ausgeschlossen. Seine Beweisführung gilt ihm als unwiderleglich.

Deshalb kommt er immer wieder auf sein Gesetzgebungsprogramm zurück. In seiner jüngsten Botschaft wiederholt er abermals alle seine früheren Vorschläge, hebt jedoch mit besonderem Nachdrucke die Bills hervor, durch die einerseits die Macht der Gerichtshöfe, Einhaltsbefehle zu erlassen, wesentlich beschränkt, und andererseits der Verkehrskommision oder „sonst einem Verwaltungskörper“ die Gewalt verliehen werden soll, unbillige Abmachungen zwischen den großen Korporationen kurzer Hand zu verbieten, bezw. die frevelnden Korporationen ganz aufzulösen. Wiederum legt er seine ganze politische Philosophie dar, die eigentlich nur auf die bekannte „goldene Regel“ hinausläuft. Er will das Ideal der demokratischen Republik verwirklichen und die vollkommene Gerechtigkeit auf Erden einführen. Sowohl der Demagoge, der das Klassenbewußtsein predigt, wie der Multimillionär, „dessen Söhne Laffen und dessen Töchter ausländische Prinzessinnen sind“, soll durch die väterliche Bundesregierung auf den rechten Weg geführt werden. Nicht den Gerichtshöfen, sondern einem Zweige der Vollstreckungsbehörde soll die Entscheidung darüber zustehen, ob eine Vereinigung oder Abmachung, eine Korporation oder ein Verband statthaft oder rechtswidrig ist. Die Einzelstaaten können die Aufgabe nicht lösen, und „kein richterliches Tribunal hat die Kenntniß oder Erfahrung, zu entscheiden, ob eine gegebene Kombination im Interesse des Publikums rathsam oder nothwendig ist“. Nur ein Verwaltungskörper kann den Uebergriffen des Kapitals und der Arbeit steuern, denn auch letztere muß in ihre Schranken verwiesen werden, wenn sie „auf unrechtmäßige Weise die Vertheilung und den Verkauf von Arbeitserzeugnissen zu verhindern sucht, z. B. durch gewisse Formen des Boykotts“. Herr Roosevelt predigt die absolute Gerechtigkeit und die goldene Mittelstraße, und gewissermaßen als Wegweiser auf dieser Straße will er einen Zweig der Bundesexekutive einsetzen.

In einem „Essay“ liest sich das alles ganz gut, aber die Erfahrung lehrt leider, daß der unvollkommene Mensch nichts Vollkommenes schaffen kann. Haben die gesetzgebenden Körperschaften und die Gerichtshöfe durch Begehungs- und Unterlassungssünden die bestehenden Uebelstände herbeigeführt und gefördert, so wird die Verkehrskommission, das Korporationsbüro oder sonst eine Behörde voraussichtlich auch nicht unfehlbar sein. Ebenso wenig werden die Multimillionäre und die Gewerkschaften durch eine Kommission oder ein Büro angehalten werden können, ihre eigenen Interessen dem Gemeinwohle unterzuordnen und alle selbstsüchtigen Triebe zu unterdrücken. Endlich werden die Gerichtshöfe, die doch über die Rechtsgiltigkeit aller Gesetze zu urtheilen haben, nicht freiwillig auf die bisher ausgeübten Befugnisse verzichten und ihren Mangel an „Kenntnissen und Erfahrung“ eingestehen. Sie werden nach wie vor nach bestem Wissen und Gewissen „Recht sprechen“ und sich von einem Verwaltungskörper nicht die Hände binden lassen.

Deshalb finden die Vorschläge des Präsidenten im Kongresse nicht den einstimmigen und begeisterten Beifall, den sie nach der Ansicht ihres Urhebers verdienen. Namentlich die „älteren Staatsmänner“, die das wirkliche Leben weit besser zu kennen glauben, als Herr Roosevelt, verschließen sich seiner überaus warmen Beweisführung. Daß der Präsident ihre kühle Zurückhaltung als eine persönliche Beleidigung empfindet, ist ein Temperamentsfehler, unter dem er selbst am meisten leidet. Wer so viele grundstürzende Umwälzungen auf einmal vornehmen will und nicht mit der Trägheit der Massen rechnet, ist naturgemäß zu herben Enttäuschungen verurtheilt.

Der glückliche Südfrüchte-Trust.

Das Nachahmen ist oder scheint verhältnißmäßig leicht, aber sehr selten nur gelingt's dem Nachahmer, das Vorbild zu erreichen — zumeist kommt's ganz anders. Denn wenn Zwei dasselbe thun, so ist es bekanntermaßen doch nicht dasselbe, und die Umstände sind niemals ganz die gleichen. Nur wenn sich dem Nachahmungsgeschick eigenes erfinderisches Talent und Glück zugesellen, mag das Ziel erreicht werden.

Die „United Fruit Company“, bekannt als der „Südfrüchte-Trust“, besitzt Geschick, Talent und Glück — besonders Glück, und das ist die Hauptsache dabei. Sie hat sich den großen Standard Oel-Trust zum Vorbild genommen, und hat in ihrem Streben großen Erfolg gehabt. Es geht ihr sehr gut und wird ihr voraussichtlich in Bälde noch sehr viel besser gehen. Denn es ist ihr schon gelungen, die Aufmerksamkeit des Kongresses auf sich zu lenken — mit dem Ergebniß, daß bereits eine Resolution eingereicht wurde, welche eine sofortige Untersuchung des Südfrüchte-Trusts seitens des Handels- und Arbeitdepartements verlangt. Und was mehr kann das Liebchen wollen?, bezw. was Besseres kann es sich wünschen, als das, was voraussichtlich die weitere Folge davon sein wird?

Die Resolution wurde von dem Senator Johnson von Alabama eingebracht und war begleitet von einer Denkschrift, in der der Senator zeigt, was für ein scheusäliges Trustgebilde die „United Fruit Company“ ist; wie diese Gesellschaft durch verständnißinnige Befolgung der „Standard Oil“-Methoden in wenigen Jahren zu einem großen Trust wurde. Die Gesellschaft ist noch keine zehn Jahre alt, und doch beherrscht sie nach Senator Johnson schon volle 90 Prozent des Südfrüchtehandels, bezw. Früchteimports. Sie wurde in 1899 durch Verschmelzung der damals bestehenden zehn größten Früchteeinfuhr-Gesellschaften, bezw. -Firmen, gegründet und mit $20,000,000 kapitalisirt. Ihre nächste Sorge war, den Wettbewerb nach Möglichkeit zu unterdrücken und die Preise tüchtig in die Höhe zu treiben. Sie gründete mehrere Tochtergesellschaften, deren wichtigste die „Fruit Despatch Co.“ ist, in deren Händen hauptsächlich der Verkauf innerhalb der Ver. Staaten liegt.

Die Mittel und Wege des Südfrüchte-Trusts — der „United Fruit Co.“ und ihrer Tochtergesellschaften — die „Preise aufrecht“ zu erhalten und den Wettbewerb zu unterdrücken, waren ganz „standardölig“. Von Zeit zu Zeit wurden ganze Schiffsladungen Südfrüchte über Bord geworfen, zu dem „ausgesprochenen Zwecke den festgesetzten Marktpreis aufrecht zu erhalten“. Zu demselben Zwecke und um ein Ueberladen des Marktes und den sich daraus ergebenden Wettbewerb zwischen den Kleinhändlern zu vermeiden, wurden die Einfuhren der Tochtergesellschaften beschnitten, wo immer das angebracht schien. Zwischenhändler, die auch noch mit unabhängigen Importeuren Geschäfte machten oder machen wollten, wurden mit dem Ruin bedroht. Wenn sie nicht zu Kreuze krochen, wurde die betreffende Waare weit unter dem Importpreise, in manchen Fällen für nichts angeboten. Das machte die Zwischenhändler in der Regel sehr schnell mürbe und die weitere Folge war, daß die unabhängigen Importeure ihre Waare nicht los werden konnten und schwere Verluste erlitten. Ein paar solche Erfahrungen, und sie waren am Ende ihres Geldbeutels, gaben das Geschäft auf oder einigten sich mit dem Trust. Für die Opfer, die der Trust an einigen Orten diesem Unterdrückungskampf brachte, entschädigte er sich alsbald reichlich durch Erhöhung der Preise in anderen Märkten, in denen es keinen Wettbewerb für ihn gab.

Auf diese Weise gelang es dem Trust, wie schon gesagt, volle 90 Prozent des ganzen Südfrüchte-Geschäfts an sich zu bringen und nicht nur den Preis festzusetzen, für den innerhalb der Ver. Staaten Bananen verkauft werden dürfen, sondern auch zu bestimmen, was die unabhängigen Bananenpflanzer in den Tropen für ihre Frucht anzunehmen haben. Dem Trust selbst gehören riesige Plantagen in den mittelamerikanischen Staaten, in Kolombia und Panama, auf Jamaika, Kuba, Santo Domingo und den kleineren westindischen Inseln; ihm gehören auch eine ganze Reihe großer und schneller Dampfer, die zwischen den Häfen der genannten Länder und unsern Häfen an der Golfküste und der atlantischen Küste fahren. Von Kosta Rika allein bringen die Trustdampfer jährlich rund 30 Millionen Büschel Bananen, 300,000 Kisten Orangen und 300,000 Kokosnüsse. Der Trust soll die Regierung Kosta Rikas ganz beherrschen und ihren Einfluß über sie zur Erdrosselung jeglichen Wettbewerbs, der sich dort zeigen will, benutzen.

* * *

Es ist ein großes und schweres Sündenregister, das Senator Johnson dem Südfrüchte-Trust vorhält, und es kann kaum daran gezweifelt werden, daß das Handelsdepartment eine peinliche Untersuchung vornehmen wird — und dann wird der Weizen des Südfrüchte-Trusts blühen, wie nie zuvor. Wenn er auch weiterhin Glück hat, wird der Generalanwalt der Ver. Staaten eine Klage gegen den Trust anstrengen, und dann wird dessen Weizen noch schöner blühen, und es ist immerhin möglich — nur noch etwas mehr Glück gehört dazu — daß der Trust zu einer Millionen-Strafe verdonnert werden wird — und dann wird er frohlockend ausrufen können: Es ist erreicht — und wird er ernten: Dann wird er sein „Kapital“ durch die Verwandlung von je einer $1000-Aktie in fünf gleichwerthige Antheilscheine verfünffachen können, wie's der Standard Oel-Trust vorhat, und die fünffach verwässerten „United Fruit Co.“-Aktien werden Aktie für Aktie in ganz kurzer Frist wieder ebenso hoch im Preise stehen, wie die $20,000,000 Aktien vor der Verwässerung. Denn es wird über allen Zweifel nachgewiesen worden sein, daß der Südfrüchte-Trust riesige Profite macht, und das trustfeindliche Publikum wird sich, soweit es die Mittel dazu hat, um die Trustaktien reißen, auch möglichst viel von den schönen Profiten des scheußlichen Trusts abzubekommen. Das übrige Publikum wird aber in Zukunft auch das Wort: „Wenn zwei dasselbe thun, so ist es doch nicht dasselbe“, nicht in den Mund nehmen, ohne sich dazu zu denken, „mit Ausnahmen, natürlich“ und — „mit der Trustzerschmetterung kommt's doch allemal ganz anders als es soll“.

Was Anderes kann man erwarten von der in Aussicht gestellten Untersuchung? Es mag alles wahr sein, was Senator Johnson von dem Südfrüchte-Trust sagt, und jedermann weiß, daß seit Gründung der „United Fruit Co.“ der Bananenpreis um 33 bis 50 Prozent in die Höhe ging und überall derselbe ist. Aber was Anderes darf man von der Untersuchung erhoffen, als daß sie zeigt, welch' ungeheure Gewinnste der Trust erzielt und wie wünschenswerth es ist, Trustaktien zu besitzen, da bei der Untersuchung und gerichtlicher Verfolgung seines Vorbilds, des „Oeltrusts“, nicht anderes herauskann und eine ganze Reihe anderer Trusts ganz dasselbe thun oder thaten, ohne daß sie zerschmettert wurden oder werden konnten?

Glück muß ein junger Mensch haben: eine gewaltige Reklame für den Trust wird die in Aussicht gestellte „Untersuchung“ sein und — die Bananen werden im nächsten Jahre voraussichtlich 25 Cts. das Dutzend kosten. — Mit Macht drängt sich der Verdacht auf, daß der Südfrüchte-Trust selber die „Untersuchung“ wünscht. — — —

Kuba und das kubanische Heer.

Daß Roosevelt es gut meint mit den Kubanern und die Anerkennung ihres Rechtes auf Freiheit und Unabhängigkeit ehrlich gehalten haben will, kann füglich nicht angezweifelt werden. Keinesfalls gehört er zu Denen, die nach Beendigung des spanischen Krieges das vom Kongreß der Ver. Staaten bei Beginn des Krieges gegebene Versprechen nicht gehalten haben wollten, am liebsten auch Kuba ohne weiteres Federlesen in den Annexionssack gesteckt hätten. Zur Befriedigung etwaiger Angliederungsgelüste, so er deren mit Bezug auf Kuba gehabt hätte, war ihm die denkbar günstigste Gelegenheit geboten. Gegenüber dem, auf die Präsidentenwahl vom Dezember 1905 folgenden Aufstand hatte die Palma'sche Regierung sich als ebenso unfähig wie schwachmüthig und ohnmächtig erwiesen. Die ganze Insel, mit einziger Ausnahme der Hauptstadt Havana, war in der Gewalt der Aufständischen. Nur das Einschreiten der Ver. Staaten verhinderte, daß sie sich auch der Hauptstadt bemächtigten. Präsident Palmas darauffolgende Abdankung und die gleichzeitige Auflösung des kubanischen Kongresses hatten die Insel ohne jede Regierung gelassen. Hätte Roosevelt damals zuzugreifen beschlossen, er hätte im eignen Lande viel laute Zustimmung und wenig Widerspruch gefunden. Alle Patentpatrioten, Jingos und Hurraschreier, neun Zehntel der Presse und eine große Kongreßmehrheit wären auf seiner Seite gewesen. Vielfach hat man ihn getadelt, daß er nicht zugriff. Das kubanische Volk, hieß es, habe seine Gelegenheit gehabt und es sei nicht die Schuld der Ver. Staaten, daß es sich der Gelegenheit nicht gewachsen erwiesen. Das vor Beginn des Krieges hier gegebene — („übereilt gegebene“) — Versprechen sei eingelöst worden, als im Mai 1902 die amerikanische Verwaltung abzog und die Insel der vom kubanischen Volke erwählten Regierung überließ. Nun habe sich gezeigt, daß dem kubanischen Volke zur Selbstregierung die Befähigung fehlt, es nicht reif ist zur Unabhängigkeit. Die in der Präsidentenwahl unterlegene Partei, statt sich dem Wahlentscheide zu fügen, war zum Aufruhr geschritten. Alle Bande der Ordnung waren gelöst, alles Eigenthum in Gefahr. Amerikaner und andere Ausländer, die dort viele Millionen Kapital angelegt haben, forderten Schutz. Unsere Pflicht sei es, diesen Schutz ihnen angedeihen zu lassen. Sie nicht neuer Gefahr auszusetzen, müßten „wir“ dauernd die Regierung übernehmen.

Präsident Roosevelt hat sich dadurch nicht irre machen lassen. Unentwegt ließ er die Schritte und Maßregeln treffen, die ihm nothwendig schienen, die „suspendirte“ kubanische Republik wieder ins Leben treten zu lassen. Als vor einiger Zeit der amerikanische Masseverwalter der Republik, Gouverneur Magoon, zu melden vermochte, daß nun Alles bereit sei zu einer neuen Volkswahl auf der Insel und daß wahrscheinlich im März oder April nächsten Jahres die neue kubanische Regierung werde eingesetzt werden können, billigte Roosevelt das Programm bis auf Eins: — die Uebergabe der Insel an die kubanische Regierung müsse unter allen Umständen spätestens im Februar erfolgen. Mit anderen Worten: so lange er selbst noch Präsident der Ver. Staaten ist. Er will die Wiederaufrichtung der kubanischen Republik nicht seinem Nachfolger überlassen. Auf sein Konto soll sie geschrieben werden, mit seinem Namen verknüpft als seine Schöpfung in die Geschichte übergehen. Was Alles er offenbar nicht wünschen würde, wenn er nicht den Wunsch hegte und die Hoffnung, daß die Schöpfung Bestand haben möge.

Und vermuthlich ist der Wunsch stärker als die Hoffnung. Von diesem Gesichtspunkt aus erklärt sich, was sich anders nicht erklären läßt: der neue Plan eines stehenden Heeres auf Kuba. Wenn irgend ein Land so gestellt ist, keine bewaffnete Macht gegen auswärtige Feinde zu bedürfen, so ist Kuba dieses Land, nachdem die Ver. Staaten sich zum Schützer seiner Unabhängigkeit gemacht und die Abwehr etwaiger äußerer Angriffe auf sich genommen haben. Auch läßt sich nicht sagen, daß die Insel weiterer Militärmacht für Polizeizwecke im Innern bedürfte. Für diesen Zweck hat Kuba in seinen „Rural Guards“ oder Landwachen eine wohlorganisirte bewaffnete Macht, mehr als 5000 Mann, worunter 4020 Berittene, denen der amerikanische Gouverneur noch in seinem letzten Berichte „mit hoher Befriedigung“ das Zeugniß großer Tüchtigkeit ausstellte. Viele davon gediente Leute; die Offiziere zumeist Veteranen der kubanischen Freiheitskämpfe. Im Verhältniß zur Zahl der Bevölkerung hat Kuba in den „Rural Guards“ eine viel größere bewaffnete Macht, als die Ver. Staaten in ihrem stehenden Heere besitzen.

Wenn Präsident Roosevelt trotzdem, und trotz der nichts weniger als glänzenden Finanzlage Kubas, noch ein besonderes stehendes Heer organisiren läßt, das als „regular army“ bestehen soll neben den „Rural Guards“, so kann der Grund, der ihn dazu treibt, offenbar kein anderer sein, als daß er das Heer für nöthig erachtet zur Stütze der Regierung. Künftige Revolutionen befürchtend, will er der Regierung die Macht geben zur Niederschlagung von Revolutionen.

Ein echt Roosevelt'scher Gedanke! Gut gemeint — nur etwas unüberlegt. Die militärische Macht erscheint in der Geschichte spanischer Republiken viel häufiger als Werkzeug denn als Bändiger der Revolution. Ehrgeizige Generale, gestützt von der Armee, sind von jeher die gefährlichsten Umstürzler gewesen. Die Soldateska folgt dem Führer, der am meisten Lohn und Beute verspricht; und der unverantwortliche Streber kann an Versprechungen stets die verantwortliche Regierung übertreffen. So daß, was Herr Roosevelt der neuen kubanischen Regierung als Stütze zugedacht hat, sehr leicht zu ihrer größten Gefahr werden mag. Um so mehr, als das unnöthige Heer eine schwere Menge Geld kosten wird, und somit zu einer Erhöhung der Steuerlasten zwingt, die an und für sich schon dazu angethan ist, die öffentliche Unzufriedenheit zu nähren und Haß gegen die Regierung zu erwecken.

Lokalbericht.

Bewegte Laufbahn.

Kriegsveteran unter der Anklage des Mordes festgenommen.

Von den Detektives O'Connell und Bailey wurde heute zu früher Morgenstunde an der Ecke von Polk und State Straße ein Bursche festgenommen, in welchem man es mit John J. Herman zu thun zu haben glaubt, der seit acht Jahren von den Behörden in Denver, Kol., gesucht wird als der Mörder eines Polizisten. Herman hatte in der Bundesarmee gedient und den spanisch-amerikanischen Krieg mitgemacht, war aber nach Beendigung des Krieges desertirt. Man hatte ihn wieder eingefangen, und er sah in Denver seiner Prozessirung entgegen. Er entsprang aus dem Militärgefängniß, wurde von zwei Polizisten aufgehalten und hat einen von diesen erschossen, den anderen verwundet.

Der hier verhaftete Bursche verhält sich bezüglich seiner Identität recht schweigsam. Zugegeben, daß er der gesuchte Herman sei, hat er noch nicht, die Polizei aber ist ihrer Sache anscheinend sehr sicher. Man hat übrigens festgestellt, daß Herman ein halbes Jahr vor Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges in Minneapolis, unter dem Namen John Harris, wegen Straßenraubes verhaftet worden ist. Im vorigen Herbst ist der jetzt für Herman gehaltene Mann hier in Chicago unter dem Namen Wilson wegen Beraubung eines gewissen Mulvihill eingekäfigt worden. Er wurde damals nicht als Herman erkannt und kam mit einer Haftstrafe von kurzer Dauer davon.

Der Konsulatsdienst.

Die Chicagoer Universität hat dafür einen Unterrichtskursus eingerichtet.

Die Bundesregierung steht im Begriff, ihren Konsulardienst einer gründlichen Umwandlung zu unterziehen im Einklang mit einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, die dafür vom Kongreß erlassen worden sind. Die Chicagoer Universität kündigt nun an, daß sie, im Hinblick auf diese zeitgemäße Neuerung, sich ebenfalls zu einer solchen veranlaßt gesehen habe. Sie hat nämlich eine besondere Unterrichts-Abtheilung für Solche geschaffen, die sich für den Konsulatsdienst vorzubereiten wünschen. An der Spitze dieser Abtheilung steht Professor Charles E. Merriam, Dekan der Fakultät für Handels- und Verwaltungswesen. Von ihm kann man nähere Auskunft erhalten über die zum Eintritt in die Abtheilung erforderlichen Vorkenntnisse, sowie über den Lehrgang, welcher für diese vorgesehen ist. Im Konsulatsdienst sind 300 Stellen zu besetzen, mit denen Jahresgehälter im Betrage von $2000—$12,000 verbunden sind.

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher stahlen in voriger Nacht aus Hermann Leffos Barbierstube, Nr. 95 Lake Straße, $25 in Baar und mehrere Rasirmesser.

In McCoys Hotel wurde der Handlungsreisende J. W. Rost um seinen Ueberzieher und drei Paar seidene Strümpfe bestohlen. Die Polizei fahndet auf die Diebe.

Für den Zivildienst.

Nationalkonvent der Kommissäre findet in Chicago statt.

Am Donnerstag, dem 7. Mai, wird hier in Chicago der Nationalkonvent von Vertretern der Zivildienst-Kommissionen des Landes eröffnet werden. Die Sitzungen werden im Rathhaus stattfinden. Zur Betheiligung angemeldet haben sich die Mitglieder der Bundes-Zivildienst-Kommission, Vertreter der Staats-Kommissionen von New York, Massachusetts, Illinois, Wiskonsin und Kolorado, sowie solche der städtischen Kommissionen für New York, Buffalo, Troy, Rochester, Los Angeles, Denver, Milwaukee, Springfield, Ill., Evanston, Ill., New Haven und natürlich auch der für Chicago und für Cook County. Die Verhandlungen werden sich nach dem aufgestellten Programm bis zum Freitag Nachmittag hinziehen. Am Freitag Abend findet zu Ehren der Gäste ein Bankett statt.

Die Waffe entlud sich.

In der Hand des zwölfjährigen Stewart Brown entlud sich gestern Abend eine Windbüchse, mit der er an Calumet Ave., nahe 38. Straße, spielte. Von der Kugel wurde die 38jährige Farbige Louisa Tolson, Nr. 3738 Calumet Ave., getroffen, aber nur leicht verletzt. Von der Verhaftung des Knaben hat die Polizei Abstand genommen.

Kunstausstellung.

Die 20. Jahresausstellung von Aquarellen, Pastellen und Miniaturen amerikanischer Künstler wurde gestern Abend in den Ausstellungsräumen des Kunstinstituts eröffnet. Die Ausstellung ist bedeutend reichhaltiger beschickt als in früheren Jahren. Es sind 460 Bilder von 151 Künstlern ausgestellt.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeits-Vereins im Dienste der lutherischen Stadtmission hat die Almosenpflege für das neue Geschäftsjahr in die Hände der Damen A. Bornhoeft und Dallmann, sowie der Herren F. Bornhoeft und G. Spruth gelegt.

* Unter der Anklage, der Firma Chas. A. Stevens & Bros. an der State Straße, bei der sie kurze Zeit angestellt gewesen ist, einen Betrag von etwa $35 veruntreut zu haben, ist gestern Abend an der Ecke von Lincoln Ave. und Halsted Straße die 18jährige Martha Kosche verhaftet worden. Das Mädchen hatte sich in der Wohnung seiner Eltern, Nr. 1530 Clybourn Ave., seit dem 1. April nicht mehr sehen lassen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Hermann C. Venediger

am 28. April, Morgens 4 Uhr, im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause seiner Tochter, 252 Dayton Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Venediger, Gattin.
Paul Venediger, Frau Fred Bornhoeft, Frau Edward Ohnesorgen, Frau Leo Lieske, Kinder
Frau Paul Venediger, Schwiegertochter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.

dimido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Jakob

im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. April, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 355 W. Erie Str., nach Oakridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob u. Maria Grimm, Eltern.
Louise und Harry, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Mutter und Tochter

Mary Haake

am Dienstag, den 28. April, im Alter von 53 Jahren in ihrer Wohnung, Nr. 2508 N. Springfield Ave., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 2 Uhr Nachmittags, von der St. Pauls-Kirche aus nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John H. Haake, Gatte.
Charles und Harry, Söhne.
John D. Glöckler und Frau, Eltern.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Theodor Gilzemer

im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 358 E. Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Gilzemer geb. Elenz, Helena, Emma, Peter, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Augusta Wager

im Alter von 34 Jahren und 8 Monaten nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr 30 vom Trauerhause, 924 N. Fairfield Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Wager, Gatte.
Helene Luke, Bertha Wölke, Schwestern.
August Luke, Alb. Wölke, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Hermann Emmert

im Alter von 43 Jahren am 26. April plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 29. April, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1781 N. Robey Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolphina Emmert, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Josephina Johanna Sample geb. Haas

im Alter von 21 Jahren am Sonntag, den 26. April, Nachmittags, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 29. April, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4627 Dearborn Str., nach der St. Georgskirche u. von dort nach dem St. Marien-Gottesacker (per G. T. Eisenbahn. Die trauernden Hinterbliebenen:

Walter Sample, Gatte.
Andy Haas u. Frau, Eltern, nebst Geschwistern.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Mittwoch

6½c die Yard für 30zöll. dunkelfarbige Kleider-Percales, Rester von der 12½c Qualität.

6c das Paar für baumwoll. Socken für Männer, schlicht lohfarbig od. fancy farbig, beste 10c Werthe.

10c für die Auswahl von Frucht- oder Kuchen-Ständer od. ½ Gall. Wasserkrug, von imitirt. geschliffenem Glas, wirkl. 25c Werthe.

59c für 9 bei 12 Gardinen-Strecker, vernickelte Messing-Pins, Mittelstütze, werden sich nicht biegen. Gewöhnlich für 85c verkauft.

59c für gestreifte und karrirte Gingham-Kleider für Mädchen, auch schlichtfarbiger Chambray, Größen 6 bis 14 Jahre, — 1.00-Werth.

88c für feine Partie weißer Lawn Shirt Waists für Damen, hübsch besetzt, ¾ und volle Länge Aermel, offene Front oder Rücken, 1.50-Werthe.

2½c die Yard für Shelf Oeltuch, in feinen Mustern, Tuch Fenster-Rouleaux, Spring Roller — Mittwoch für nur 15c.

50c für Auswahl von Männer- und Damen-Regenschirmen, beschlagene Griffe, ausgez. wasserdichter Ueberzug, 1.00-Werthe.

75c für weiße Canvas Oxford oder weiße Kid Strap Slippers für Damen, solide Leder-Sohlen, — 1.25-Werthe.

1.25 für Box u. Satin Calf Schuhe f. Knaben und Jünglinge, schwere Sohlen, ganz solides Leder, Größen 1 bis 5½, gute $2 Werthe.

35c für Auswahl von schwarzen Sateen-Hemden für Männer oder extra Qualität blauen Ueberhosen mit Bib, 65c Werthe.

15c für Muslin-Beinkleider für Kinder, mit Spitzen besetzt, Größen bis zu 12 Jahre, die beste 25c-Sorte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Nicholas Lenertz,

Gatte der verstorbenen Katharina Lenertz geb. Preib, am Sonntag, den 26. April, in seiner Wohnung gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 700 S. Canal Str., um 9 Uhr Morgens, nach der St. Francis-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Katharina J. Lenertz, Frau John Schmitz, Frau Charles Luck und Frau Harry S. Wilkins, Kinder.

mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Daniel Hessemer

am 25. April 1908 im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Leichenfeier im Trauerhause, 26 Fry Str., Mittwoch, den 29. April 1908, 1:30 Nachmittags. Beerdigung auf dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Hessemer, Gattin.
Mary Tammann, Elizabeth Kolstedt, Amanda Kolstedt, Edward J. und George B. Hessemer, Kinder.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Louise Brück,

Gattin des verstorbenen Peter Brück und Schwester des verstorbenen Friedrich Nebel, im Alter von 76 Jahren und 10 Monaten am 26. April selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. April, Mittags der Evang. Luth. Dreieinigkeitskirche, 25. Place 12 Uhr, vom Trauerhause, 388 25. Str., nach und Canal Str., von da nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Nebel, Bruder.
Anna Nebel, Schwägerin.

mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Greml

im Alter von 85 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 30. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 474 N. Paulina Str., per Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Dreissen geb. Greml, Tochter.
Jakob Greml, Sohn.

dimi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Kurt Perbandt

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 29. April 1908, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4758 Laflin Straße, nach der Evangelischen Friedenskirche, Ecke 52. und Justine Str., und von da mit der Bahn nach Mount Greenwood Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Perbandt, Gattin.
Louis und Otto, Kinder.

Todes-Anzeige.

Arbeiter Unterstützungsverein, Ord. A. U. V. O., Sektion E.

Den Brüdern und Beamten zur Nachricht, daß Bruder

Wm. Müller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenbestatter Ch. Burmeister aus, 303 Larrabee Str., nach Montrose. Die Beamten und Brüder sind ersucht zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Philipp Tasch, Präsident.
Aug. F. Liez, Sekr.

Gestorben: August Lemke, 45 Jahre alt, geliebter Gatte von Emilia Lemke geb. Kroeber, Vater von Edwin, Alice und Florence. Beerdigung am Donnerstag, den 30. April, vom Trauerhause, 1990 N. Seeley Ave., nach der Ev. Luth. Epiphaniaskirche, Ecke Roscoe und Claremont Ave., von dort um 2:30 Nachm. nach dem Graceland-Friedhof. dimi

Gestorben: Pearl Dankler, 9 Monate alt, geliebte Tochter von Christopher und Bertha Dankler geb. Poutsch, Schwester von Annie, Louis und Marie. Beerdigung Mittwoch, den 29. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 105 Canalport Ave., nach der St. Franciskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Karl Labahn,

der heute vor einem Jahre, am 28. April 1907, gestorben ist.

Heute ist ein Jahr verflossen
O geliebter Gatte und Vater du,
Daß du die lieben Augen hast geschlossen
Für immer nun zur ewigen Ruh'.
Auf's neue kehrt nun heut die bittere Scheidestunde,
Die dich, geliebter Gatte und Vater,
Aus unserer Mitte nahm.
Auf's neue blutet heut' die tiefe Herzenswunde.
Bei Wiederkehr der Scheidestunde Nah'n.
Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin Emma C. Labahn, nebst Kindern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ap,dibofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 761 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn. Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 23dea*£

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1519. 13no£*

Nord-Chicago Liederkranz.
Fahnen-Weihe,
verbunden mit Konzert und Ball, findet statt in Yondorf's Halle,
am 10. Mai 1908. Anfang Nachmittags 3 Uhr, North Ave. und Halsted Str. Eintritt 25c für Herrn und Dame. An der Kasse 50c @ Person. ap28,mai2,10

Kayser Konsum-Verein.
profitirt für jede Familie wöchentlich $2.00. Schreibt um Auskunft. 25 Cents monatlicher Eintritt
Kayser, 324 Orchard Str. ap26,fonbido,1m

Habe Saloon und Sommergarten
Wolf Lake, Hammond, Ind.,
übernommen. „Grove“ ist für Picnics zu vermiethen. Feines Fischen und Bootfahren. Lade alle Freunde freundlichst ein. Jakob Grüner. mifafon

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.,
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von F. Wallace Pike, Tenorist, und Rud. Mangolds Orchester. bibofa*

MAX KLEINERT,
Erfrischungsquelle.
101 Roscoe Blvd., Ecke Oakley Ave.
2 Block östlich von Western Ave.
Feine Getränke. Reelle Bedienung. Gute Unterhaltung. 9ap,bofabi,1m

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1bd1

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839. 12fb,£,3mo

Bücher
Madam D'Ora
Aus dem New Yorker Leben. Ein Buch voll Grausen und Poesie. 284 Seiten. Preis 1.05.
Das Rad
Das Milieu Chicagos in hinreißenden Erscheinungen geschildert, 360 Seiten. Preis 1.20.
Zur Weiterbildung der Religion
zwei Vorträge von Delitzsch. Preis 45c.
A. Kroch & Co.,
26 Monroe Straße, Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

— Neu! —
„Die sieben Sorgen des Doktor Joost.“
Roman von M. Diers. Gebunden $1.35.
KOELLING & KLAPPENBACH,
186 Randolph Str. — Telephon: Central 3861.

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT.

Axminster Rugs zu $17.50

Eine Offerte, die feine Axminster Rugs einschließt, in reichen Blumen- und Medallion-Effekten, elegante dauerhafte Qualitäten, dauerhafte Farben, Größe 9x12 Fuß. Ein unzweifelhafter Werth, zu $17.50.

Kleine Rugs — zu den obigen passend. Axminster Rugs, die zu den obigen passen — anziehende Farben und neue Effekte, in Blumen- Medallion- und orientalischen Entwürfen, Größe 27x54 Zoll. Speziell markirt zu, Stück.................. **$1.50**

Metall-Bettstellen, Comforters, Matratzen

Diejenigen, die gegenwärtig Ausstattungen für das Heim benöthigen, werden die interessanten Werthe willkommen heißen, die jetzt in Metall-Bettstellen, Filz-Matratzen, Bettkissen usw. offerirt werden — die Ersparnisse sind derart, daß sie umgehende Beachtung finden sollten.

Eiserne emaillirte Bettstellen, in zwei speziellen Mustern. Starker, fortlaufender Pfosten-Entwurf, finished in Ivory Emaille, mit schlichten, glatten „Cast Joints." Vier Größen werden offerirt. Wie abgebildet, und ein ungewöhnlicher Werth zu, Stück.............. **$5.00**

Matratzen, speziell. Bequeme und dauerhafte Qualitäten, die nicht hart werden. Die besten Werthe, die wir während dieser Saison offerirt haben in einer 45-Pfd. ganz Cotton Filz-Matratze. Vier Größen zu, Stück.................. **$5.00**

Bett-Springs — Ganz eiserner Rahmen, extra schwere Spiral-Stütze, doppelt gewebtes Drahtgeflecht — stark, bequem und von ungewöhnlich dauerhafter Qualität, in allen Größen. Ein anziehender Werth, zu.................. **$2.50**

Lokalbericht.

Trennung!

Die John Worthy-Schule in der Bridewell nicht am richtigen Platz.

Herrn Rakowskis Abenteuer.

Reicht eine Beschwerde gegen Polizei-Leutnant Duffy ein. — Die Eintreibung der Radsteuer — Pflasterung der State Straße von 39. bis 63. Straße geplant.

Daß es ein Fehler gewesen ist, die städtische Reformschule in unmittelbarer Verbindung mit der Bridewell anzulegen, ist eine schon seit Jahren anerkannte Thatsache, aber bisher sind keine Schritte unternommen worden, diesen Fehler wieder gut zu machen. Direktor Cooley hatte, kurz vor seiner Erkrankung, die ihn gezwungen hat, Urlaub zu nehmen, über diesen Gegenstand einen Vortrag vor dem Union LeagueClub gehalten, und diese Körperschaft hat sich dann für die Verlegung der John Worthy-Schule erklärt. Präsident Schneider vom Schulrath macht es sich nun zur Aufgabe, diesem Wunsche Rechnung zu tragen. Morgen werden sich, auf seine Veranlassung und in seiner Begleitung, Mayor Busse, Korporationsanwalt Brundage und die Ald. Bennett und Foreman nach der John Worthy-Schule begeben, um sich zu überzeugen, wie nachtheilig es ist, daß die jugendlichen Zöglinge dieserAnstalt in fast ständiger Berührung mit Insassen der Bridewell sind. Herr Schneider befürwortet — wie Frl. Jane Addams, als Vorsitzerin des Schulrathsausschusses fürUnterrichtswesen es schon seit Jahren gethan — daß für die Reformschule in irgend einem Außenbezirk der Stadt ein besonderes Gebäude errichtet wird. Der Mayor und die vorgenannten Führer desStadtrathes werden voraussichtlich hierzu ihre Zustimmung geben, und so kann man darauf zählen daß der Plan im Laufe der nächsten Jahre verwirklicht werden wird. — Die John Worthy-Schule hat gegenwärtig 266 Zöglinge, die — von zehn Lehrern unter der Leitung des Vorstehers Frank W. Stahl — in sieben Klassen und einer zweckmäßig eingerichteten Abtheilung für Handfertigkeit unterrichtet werden.

Merkwürdige Geschichte.

Eine merkwürdige Geschichte enthält eine Beschwerdeschrift, die von dem Bilderrahmen-Fabrikanten A. B. Rakowski, 80 Evergreen Ave., bei der Polizeiverwaltung eingereicht worden ist. Rakowski erzählt, daß am Montag voriger Woche Abends um halb sechs Uhr er und sein Freund Felix Smith sich auf ihrem Heimwege in einem überfüllten Wagen der Armitage Ave.-Straßenbahnlinie befunden hätten. In der Gegend der Wood Str. hätte der Schaffner die Fahrgäste ermahnt, auf der Hut zu sein, da Taschendiebe auf dem Wagen wären. Er, Rakowski, und sein Freund Felix hätten darauf nach ihrer Baarschaft gefühlt, zu ihrem Leidwesen aber entdeckt, daß sie bereits bestohlen war. Zugleich hätten sie drei junge Burschen bemerkt, die hastig den Wagen verließen. Sie wären diesen gefolgt und hätten gesehen, daß sie in eine Wirthschaft an der Milwaukee Ave., nahe Wood Straße, gingen. Er, Rakowski, habe nun vor dieser Wirthschaft Posto gefaßt, während sein Freund Felix den hinteren Ausgang des Lokals im Auge behielt. Bald sei einer von den Dreien zur vorderen Thür wieder herausgekommen. Er habe den Burschen angehalten und sein Geld von ihm zurückverlangt. Der Bursche habe auch $20 herausgerückt und versprochen, auch den Rest herbeizuschaffen. Zu Dritt seien sie dann in eine Wirthschaft an der Division Str. nahe der Metropolitan-Hochbahn gegangen, und von dort aus habe der Dieb an Jemanden telephonirt, damit aber anscheinend nichts erreicht. Ein Polizist, Nr. 3575 und, wie sich später zeigte, Wm. Nolan geheißen, sei hinzugekommen. Man habe ihn von der Sachlage unterrichtet, und der Beamte habe sich dann in freundschaftlichster Weise mit dem Spitzbuben unterhalten, mit dem er gut bekannt zu sein schien. Die ganze Gesellschaft habe sich dann nach einer anderen Wirthschaft, an der North Ave., nahe Elston Ave., begeben; dort habe der Dieb dem Schankkellner etwas ins Ohr getuschelt, und dieser habe dann an Jemanden telephonirt, während Schutzmann Nolan dem Beschwerdeführer und seinem Freund in Aussicht stellte, daß sie nun ihr Geld bald wiederbekommen würden. Aber daraus sei nichts geworden, und so hätten sie — Rakowski und Smith — ihren Gefangenen nach der Bezirkswache an Rawson Str. genommen und ihn dort dem kommandirenden Offizier, Leutnant Duffy, übergeben. Der sei mit Schmähreden und schließlich auch mit Hieben und Püffen über den Jüngling hergefallen, aber festsetzen lassen hätte er ihn nicht. Er hätte gesagt, die beiden Bestohlenen würden ihr Geld wieder bekommen, sie sollten nur am Mittwoch nach dem Stadtgericht an der West Chicago Ave. kommen. Zur festgesetzten Zeit seien sie auch dort gewesen, aber von dem fraglichen Falle hätte Niemand etwas gewußt. Sie hätten sich bei Duffy erkundigt, was aus dem Diebe geworden sei, und zur Antwort erhalten, daß man diesen nicht wohl hätte in Haft behalten können, da er, der Leutnant, ihm ein Paar Rippen gebrochen hätte.

Leutnant Duffy, über die Angelegenheit befragt, behauptet, er hätte den Gefangenen laufen lassen müssen, da Rakowski diesen nicht als den Dieb zu identifiziren vermocht hätte. Gerichtlich hätte man also dem Burschen doch nichts anhaben können.

Die Radsteuer.

Die auf Grund des kürzlich erlassenen Gesetzes vom Stadtrath ausgeschriebene Radsteuer ist bekanntlich von Fuhrunternehmern, sowie vom Klub der Kraftwagenbesitzer gerichtlich beanstandet worden. Das Staats-Obergericht hat in der Frage einen Entscheid noch nicht abgegeben. Trotzdem hat die Stadtverwaltung Vorkehrungen getroffen, um am 1. Mai mit der Eintreibung der Steuer beginnen zu können. Die Lizensmarken sind angefertigt und werden gegen Erlegung der festgesetzten Gebühr ausgegeben werden, falls sich Leute freiwillig melden sollten, um sie zu bezahlen. Das ist indessen kaum zu erwarten, und zur Zahlung zwingen wird man Niemanden, solange es unentschieden ist, ob die Steuer eingetrieben werden darf.

Pflasterungsplan gutgeheißen.

Der Stadtraths-Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß der Plan der Behörde für örtliche Verbesserungen, die State Straße von der 39. bis zur 63. Straße mit Backsteinen pflastern zu lassen, gebilligt werden möge. Die Kosten der Arbeit würden sich auf über $100,000 stellen.

Die Verwaltung der Pennsylvania- und die der Lake Shore-Bahn haben sich bereit erklärt, die Unterführungen in der 71. Straße in der Cottage Grove Ave. und in der Grand Ave. hoch genug machen zu lassen, daß auch die großen neuen Straßenbahnwagen durchkommen können. Der Stadtraths-Ausschuß für Geleisehochlegung wird empfehlen, daß die einschlägige Verordnung vom 7. Juli 1907 entsprechend abgeändert werden möge, um die Erhöhung auch für die Unterführungen in der Halsted, der Robey und der Morgan Straße vorzusehen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das St. Germaine-Apartmentgebäude auf der Südseite für $175,000 verkauft.

Harry J. Coy hat das St. Germaine Apartmentgebäude an der Südwestecke von Ellis Ave. und 35. Straße für $175,000 an Alfred W. Heald von Marshalltown, Ja., verkauft. Es ist mit $85,000 belastet. Das sechsstöckige Gebäude steht auf einem Grundstück von 72 Fuß, Ostfront, und enthält 21 Wohnungen.

Henry C. Wilson hat an John T. Nickerson 70 Acres in Proviso Township, im Norden an die St. Charles Road grenzend, für $90,000 verkauft. Herr Nickerson hat auf das Land von Walter G. French, $80,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Gestern wurden die Urkunden betreffend die Verschmelzung der Calumet & South Chicago Railway Co. im Grundbuchamt eingereicht. Der Masseverwalter der Calumet Electric, Ira M. Cobe, überträgt an diese das Pachtrecht auf die Bahnhofsanlagen an South Park Ave. und 63. Straße, das am 15. Juni 1921 erlischt. Die Calumet Electric überträgt hierauf an die Calumet & South Chicago alle ihre Rechte, ihr Eigenthum und ihre Freibriefe, sowie ihre Verpflichtungen und Verbindlichkeiten. Das Aktienkapital ist von $1,000,000 auf $5,000,000 erhöht worden.

Susan J. Kerwin und George A. Seaverns jr. haben an die Spirituosen-Großhändler Hasterlik Bros., Nr. 275 Franklin Straße, das Eigenthum an der Südwestecke von Van Buren und Aberdeen Straße für $34,000 verkauft. Die Käufer wollen dort ein vierstöckiges Gebäude errichten.

H. G. und A. L. Howard haben das Miethshaus Nr. 4911—13 Calumet Avenue, 41 bei 161 Fuß, für $24,000 an Benjamin Coolidge verkauft.

R. D. Hill & Co. haben auf das Eigenthum Nr. 260 State Straße, 25 bei 100 Fuß, $75,000 auf 5 Jahre zu $4\frac{1}{2}$ Prozent geliehen.

Die Chicago Title & Trust Co. ist Trustee eines Bonddarlehens von $55,000 auf 5 Jahre zu $5\frac{1}{2}$ Prozent an Martin C. Anderson. Das neue Northview Apartment-Gebäude und 88 bei 175 Fuß Grund an der Südostecke von Sheridan Road und Wilson Ave. bilden das Pfand.

Empörend rücksichtslos.

Kümmerten sich nicht um das Opfer ihrer Fahrlässigkeit.

An Center Avenue und West Huron Straße stieß gestern Abend ein von Jakob Sparior, Nr. 76 Bismarck Court, bedientes Expreßfuhrwerk mit einem Kraftwagen zusammen, der zwei Nummern, 5888 und 5885, hatte. Sparior sauste auf das Pflaster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die beiden Insassen des Kraftwagens fuhren davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Hämorrhoiden-Heilmittel frei.

Probe-Packet der wunderbaren Pyramid Pile Cure an Alle verschickt, welche Namen und Adresse einsenden.

Es gibt hunderte von Fällen von Hämorrhoiden, die 20 und 30 Jahre alt waren und in etlichen Tagen oder Wochen durch die wunderbare Pyramid Pile Cure geheilt wurden.

Hämorrhoiden-Leidende betrachteten bisher eine Operation als das einzige Rettungsmittel. Aber Operationen heilen selten und zeitigen oft schreckliche Resultate.

Die Pyramid Pile Cure heilt. Sie verringert die Schwellung, beseitigt den Blutandrang, heilt die Geschwüre und Fissures, und die Hämorrhoiden verschwinden. Es gibt keine Form von Hämorrhoiden, welche diese kleinen Pyramids nicht zu heilen vermögen.

Die Pyramid Pile Cure kann zu Hause angewandt werden. Kein Zeitverlust oder Abhaltung vom Geschäft. Kein Fall von Hämorrhoiden ist so schlimm, daß ihn die Pyramid Pile Cure nicht zu heilen vermag.

Wir berechnen nichts für ein Probe-Packet der Pyramid Pile Cure. Die Probe beseitigt das Jucken, lindert die entzündeten Häutchen und bringt Euch auf den Weg zur Heilung. Nachdem Ihr die Probe gebraucht habt, geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 50 Cents-Schachtel des Mittels. Schreibt heute. Die Probe kostet Euch nichts. Pyramid Drug Co., 143 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Weitgehende Pläne.

Mayor Busse befürwortet den Bau einer Untergrundbahn.

Städtisches Museum.

Vier wichtige Botschaften des Stadtoberhauptes an den Stadtrath. — Mayor verlangt Abschätzung des Werthes des städtischen Elektrizitätswerks.

Weitreichende Pläne, die nicht nur den Anforderungen des Augenblicks Rechnung tragen, sondern auch auf das schnelle Wachsthum der Stadt und die gesteigerten Ansprüche der Zukunft Rücksicht nehmen, unterbreitete Mayor Busse dem Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung in einer Reihe von Botschaften. Unter den Vorschlägen des Stadtoberhauptes stehen an erster Stelle die, welche den Bau einer Untergrundbahn und die Einrichtung eines städtischen Museums betreffen. In seiner Botschaft, die sich mit dem Problem einer Untergrundbahn beschäftigt, hebt Mayor Busse hervor, daß der gegenwärtige Zeitpunkt besonders geeignet sei, an die Frage heranzutreten, da allgemein das Bestreben vorwalte, die Verkehrsfragen zu lösen. Hochbahnen und Straßenbahnen machten alle Anstrengungen, eine Lösung für das Verkehrsproblem zu finden, und es sei nöthig, die Pläne für den Bau der von Chicago so lange verlangten Untergrundbahn sofort zu entwerfen, bei denen auf die Verhältnisse auf den anderen Straßenbahnen Rücksicht genommen werden müsse, da sie diese ergänzen u. schließlich ersetzen sollen. Dabei sei es aber nöthig, daß nicht nur den Bedürfnissen des Augenblicks Rechnung getragen werde, sondern daß für die Zukunft vorgesorgt werde und auf die zukünftigen Bedürfnisse der mit unglaublicher Schnelligkeit anwachsenden Stadt Rücksicht genommen werde. Der Mayor erklärt sich ganz energisch gegen den Bau einer Untergrundbahn, die nur den Ansprüchen des Augenblicks genüge. Er empfiehlt, die ganze Frage dem Ausschuß für örtlichesVerkehrswesen zu überweisen, der, wenn nöthig, Sachverständige zu Rathe ziehen solle. Die Botschaft wurde an diesen Ausschuß verwiesen.

Städtisches Museum.

Die zweite Botschaft des Stadtoberhauptes empfiehlt die Einrichtung eines städtischen Museums, in dem alle auf die Geschichte Chicagos bezüglichen Dokumente, Alterthümer usw. Platz finden sollen. Der Antrag wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

Eine Feststellung der genauen Kosten des elektrischen Lichts, das die Stadt selbst herstellt, und des Werthes der Kraftanlagen der Stadt verlangt der Mayor in einer dritten Botschaft, die an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht verwiesen wurde. Das Stadtoberhaupt hebt hervor, daß, trotzdem die Stadt seit zwanzig Jahren selbst elektrisches Licht erzeuge, sich doch nicht feststellen lasse, wie hoch sich die Herstellungskosten beliefen, und was die Anlage werth sei. Er empfiehlt die Anstellung von Sachverständigen, um die nöthigen Berechnungen anstellen zu lassen.

Schließlich unterbreitete der Mayor in einer vierten Botschaft eine Empfehlung der Chicago Hafenkommission, daß im Interesse der Flußschifffahrt der Fluß an allen Stellen eine Breite von 200 Fuß haben solle. Die Kommission ersucht den Mayor, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß keine Brücken gebaut werden, die dies unmöglich machen. Die Empfehlung wurde an den Ausschuß für den Hafen, Brücken und Werften überwiesen.

Lizensirung von Fruchtläden.

Genauere Beaufsichtigung und Lizensirung der Fruchtläden und „Ice Cream Parlors", welche die ganze Nacht offen haben, bezweckt ein Antrag Ald. Nolans, der an den Lizensausschuß verwiesen wurde. Der Ausschuß wird angewiesen, festzustellen, wie viele derartige Geschäfte in der Stadt vorhanden seien, welchen Rufes sich ihre Besitzer erfreuen, und ob sie zugleich als Schlafstätten für Besitzer und Angestellten dienen, und eine Ordinanz einzuberichten, die nicht nur die Lizensirung dieser Geschäfte vorsieht, sondern auch vorschreibt, daß die Eigenthümer Bürgschaft stellen sollen.

Eine von Ald. Dunn, dem Vorsitzenden des Lizensausschusses, und einer Anzahl von Ausschußmitgliedern eingebrachte Ordinanz, die vorschreibt, daß Lizensen für Vergnügungslokale nur ertheilt werden sollen, wenn die Mehrheit der Grundeigenthümer im Umkreise von 600 Yards ihre Einwilligung gegeben hat, führte zu einer lebhaften Debatte. Der Antrag richtet sich gegen die Errichtung zweier Strandbäder an der Wilson Avenue, an denen angeblich William Loeffler, der frühere Stadtschreiber und demokratische „Boß" einiger Wards der Südwestseite, finanziell betheiligt ist. Ald. Dunn erklärte, daß es sich um ein privates Unternehmen handle. Ald. Scully und Ald. Dever bekämpften den Antrag, da der Errichtung weiterer Strandbäder nichts in den Weg gelegt werden sollte. Ein Versuch Ald. Dunns, seinen Antrag sofort ohne Verweisung an einen Ausschuß zur Annahme zu bringen, schlug fehl. Er konnte nur 33 Stimmen dafür aufbringen, während 47 Stimmen dafür nöthig waren.

Gegen unehrliche Makler.

Ebenfalls von Ald. Dunn stammte ein Antrag, durch den Maklern, die Goldminenaktien verkaufen, verboten werden soll, Aktien zum Verkauf anzubieten, die sie nicht im Besitz haben. Er wurde an den Lizensausschuß verwiesen. An den gleichen Ausschuß ging ein Antrag Ald. Nolans, die Lizensgebühr für Vergnügungsparks wie White City von $50 auf $150 zu erhöhen.

Ald. Brennan brachte einen Antrag ein, den Heumarkt von Halsted westlich bis Sangamon Straße zu verlängern. Er ging an den Ausschuß für Straßen und Gäßchen der Westseite.

Ein Antrag Ald. Pringles, daß die Stadt täglich das von den Gasgesellschaften gelieferte Gas auf seine Lichtstärke untersuche, wurde an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht verwiesen. An den Ausschuß für Bauwesen ging ein Antrag Ald. Moynihans, die Aufbewahrung von Films für Kinematographen zu reguliren. Der Stadtvater erklärte, daß Films in großen Mengen im Geschäftsviertel aufbewahrt würden, die wiederholt ernste Brände verursacht hätten.

Der Antrag Ald. Foremans, ein städtisches Auskunftsbüro einzurichten, über den bereits gestern an dieser Stelle berichtet worden ist, wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

Ald. O'Connell brachte einen Antrag zur Annahme, daß alle Anträge für Anbringung von Bogenlichtern an den Finanzausschuß verwiesen werden sollen. Bisher war es nur nöthig, eine dahingehende Anordnung an das städtische Elektrizitätswerk im Stadtrath zur Annahme zu bringen, die stets ertheilt wurde.

Sonder-Parkkommission ernannt.

Mayor Busse unterbreitete dem Stadtrath die Namen der zwölf bürgerlichen Mitglieder der Sonderkommission für kleine Parks und Spielplätze, deren Ernennung vom Stadtrath bestätigt wurde. Die Ernannten sind: Jens Jensen, Albert F. Keeney, Clarence Buckingham, Dwight H. Perkins, Otto C. Schneider, Frederick Greeley, William H. Thompson, Geo. L. Pfeiffer, William Best, Dr. Gustav A. Fischer, James H. Burdette und A. M. Liebling. Dr. Fischer ist ein bekannter deutscher Arzt der Südwestseite. Herr Best ist Mitglied der Firma Best & Russell, Herr Burdette ein bekannter Journalist und Sekretär der Gartenbaugesellschaft, und Herr Liebling Herausgeber einer jüdischen Tageszeitung.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sicherstenGeldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke LaSalle und Washington Str., gegenüber dem Court House. anz

Walter L. Pecks Testament.

Seine Wittwe und seine Brüder erben den gesammten Nachlaß.

Das Testament des am 13. März gestorbenen Walter L. Peck, dessen Nachlaß angeblich $1,648,129 beträgt, wurde gestern im Nachlaßgericht von Richter Cutting bestätigt. Der Erblasser bestimmt, daß seine Wittwe, Mary A. T. Peck, Nr. 2254 Michigan Ave., $5000 sofort und, falls sie ihn sechzig Tage überlebt, alle seine Fahrhabe mit Ausnahme von Geld und Werthpapieren, sowie $250,000 erhalten soll. Der Rest ist für seine Brüder, ClarenceJ. Peck, Nr. 2254 Michigan Ave., und Ferdinand W. Peck, Nr. 1826 Michigan Ave., bestimmt, die aber im Falle des Todes der Wittwe vor Ablauf von 60 Tagen das Ganze erben sollen. Das Testament ist am 17. März 1892 aufgesetzt worden und bestimmt, daß die Erben als Vollstrecker dienen sollen. Frau Peck und Ferdinand W. Peck haben aber darauf verzichtet.

Argentinischer Vizekonsul.

Edward Oldendorff, 63 Buena Ave., ist zum Vizekonsul der argentinischen Republik in Chicago an Stelle des zurückgetretenen P. L. Hudson ernannt worden. Herr Oldendorff, ein geborener Argentinier, lebt seit sieben Jahren in der Ver. Staaten und ist der Sohn des langjährigen argentinischen Ackerbau-Ministers Oldendorff.

Wenn die Verdauung versagt

Aerger oder Aufregung mag die Verdauung aufhalten, wenn auch der Magen stark ist. Dann ist Kodol eine augenblickliche Nothwendigkeit, denn die Verdauung muß vor sich gehen. Kodol verdaut alle Arten Speisen. Bitte beachtet unsere Garantie.

Es ist thöricht, an Unverdaulichkeit zu leiden, da Kodol augenblickliche Linderung bringt. Bitte, laßt es Eure Speise verdauen.

Wenn Euer Knöchel lahm wäre, so würdet Ihr ihm helfen. Wenn der Körper schwach wäre, so würdet Ihr ruhen. Es ist viel wichtiger, den schwachen Magen ruhen zu lassen.

Nicht durch Diäthalten, denn das ist so viel wie theilweises Verhungern. Der Körper benöthigt viele Arten Speisen. Wenn Ihr ihm etliche Elemente entzieht, so beraubt Ihr ihm einen Theil.

Laßt Kodol für kurze Zeit die Arbeit verrichten, die der Magen nicht verrichten kann. Dann seht, wie schnell der Magen kräftig wird.

Unverdaute Speise wird hart und reizt die Magenwände. Sie verursacht Entzündung, manchmal Schwärung. Dies ist die Ursache der Schmerzen.

Sie gährt auch und bildet Gas. Sie fault und brütet Keime. Und diese Keime überladen das Blut mit ihren Giften. Dies führt zu schlimmen Leiden.

Glaubt nicht, daß der Magen je stark werden kann, während er diesem Zustande ist.

Kodol besteht aus allen Verdauungs-Elementen in hoch konzentrirter Form. Es verdaut alle Arten Speisen und vollständig. Es wirkt genau wie ein gesunder Magen.

Pepsin ist ein Theil, aber Pepsin verdaut nur Eiweiß. Stärke benöthigt etwas anderes; Fett etwas anderes. Kodol enthält alles nothwendige.

Verdauungsmittel, welche sich nur auf Pepsin verlassen, üben nur die Wirkungskraft von Pepsin aus. Sie sind nur halb und halb Behandlungen. Andere Elemente sind ebenso nothwendig und sie müssen in flüssiger Form sein.

Deshalb ist Kodol flüssig. Und weil es flüssig ist, wie die Magensäfte, ist die Wirkung augenblicklich. Sie beginnt bereits im Munde — durch Absonderung des Speichels.

Die Wirkung von Kodol zeigt sich leicht, entweder im Magen oder im Munde.

Eßt so viel Ihr wollt von den Speisen, die Euch schmecken und nehmt Kodol. Dann beachtet, daß Ihr keine Schmerzen und Gas habt. Ihr wißt bestimmt, daß die Speise verdaut wird.

Oder Ihr könnt sehen, wie es Speise in einer Glasröhre verdaut, unter den richtigen Umständen. In diesen Laboratorien-Proben verdaut Kodol jeden Bissen Speise, gerade so wie der Magen. Alle anderen Verdauungsmittel verdauen nur einen Theil der Speise, gerade so wie im Magen.

Wendet keine halben Maßnahmen an, denn der Magen braucht vollständige Linderung. Irgend welche unverdaute Speise hindert, durch Reizung, die Heilung. Nur Kodol allein verrichtet die ganze Arbeit vollständig. Kein anderes Verdauungsmittel vermag alle Speisen zu verdauen.

Unsere Garantie

Wir ersuchen Euch auf unser Risiko, daß Ihr Euch von den angegebenen Thatsachen überzeugt. Kauft eine große Flasche Kodol und verlangt die unterschriebene Garantie. Wenn Ihr nicht befriedigt seid, bringt die leere Flasche mit der Garantie zurück und Euer Apotheker gibt Euch das Geld zurück.

Diese Offerte gilt nur für große Flaschen und nur eine für eine Familie. Diese wird Euch überzeugen, wie Kodol wirkt.

Wenn Ihr Linderung sucht, weshalb ergreift Ihr nicht die Gelegenheit und macht Euch diese liberale Offerte zu Nutze?

Kodol wird hergestellt in den Laboratorien von E. C. DeWitt & Co., Chicago. Die $1.00-Flasche enthält $2\frac{1}{2}$ Mal so viel als die 50c-Flasche.

Personal-Nachrichten.

— Im Familienkreise begehen heute Herr Eduard Guenther und seine Gattin Ida, Nr. 361 W. Huron Str., das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wanderte vor 40 Jahren aus seinem Geburtsort Liegnitz, Schlesien, ein und hat seither ununterbrochen in dem Hause an W. Huron Str. gelebt. Herr Guenther, der heute 76 Jahre zählt — seine Frau ist 78 Jahre alt — lebt seit geraumer Zeit im Ruhestand, beide Gatten erfreuen sich körperlich und geistig noch großer Rüstigkeit und Frische. Von den Kindern, welche dem glücklichen Bund entsproßten, sind noch vier Töchter und ein Sohn am Leben. Außer ihnen nehmen zahlreiche Enkel und ein Urenkel an der heutigen Feier theil. Herr Guenther ist ein bekannter alter Ansiedler von Chicago und erfreut sich allgemeiner Achtung.

— Im Hause von Herrn und Frau Harry A. Erz, 1118 Oakdale Ave., weilten in den letzten Tagen Pastor A. Decker, Frl. Decker und Herr Fred Erz aus Milwaukee zu Gast. Heute reisten sie nach New York ab, wo sie sich am Samstag nach Europa einschiffen werden. Bis Buffalo gaben ihnen Frl. Amalie Erz und Frl. Helene Vollmann das Geleite, die sich dort einige Wochen bei Verwandten aufhalten werden.

Gesangverein „Edelweiß".

Aufführung von Mendelssohns „Athalia" am morgigen Mittwoch.

Mendelsohns Kantate „Athalia" wird der Gesangverein „Edelweiß" (gemischter Chor) am morgigen Mittwoch in der Händelhalle, Nr. 40 Randolph Straße, aufführen. Der Verein hat seit Monaten fleißig an dem schönen Werke geübt, es darf daher eine ausgezeichnete Wiedergabe erwartet werden, denn der Chor, von Herrn C. v. Wolfskeel dirigirt, ist schwierigen Aufgaben vollkommen gewachsen. Den Beweis dafür hat er schon öfter erbracht. Ferner sichert die Mitwirkung folgender tüchtiger Solisten eine in jeder Hinsicht würdige Aufführung: Frl. Olga Menn, Sopran; Frl. Klara Petra, Mezzo-Sopran; Frl. Hedwig Nürnberger, Alt; Herr Leopold Saltiel, Dialog; Herr Walter Rudolph, Klavier. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis beträgt 50 Cents.

Kundgebung der Gewerkschaften.

Wird am Sonntag im International Theater stattfinden.

Wie bereits berichtet, plant der Rath der Gewerkschaften für nächsten Sonntag eine große Kundgebung im International Theater an der Wabash Ave., Ecke Hubbard Court. Es soll Protest eingelegt werden gegen die Regierung durch Einhaltsbefehle, gegen die Anwendung des Anti-Trustgesetzes gegen die Gewerkschafts-Verbände und gegen die bisher vom Kongreß bekundete Abneigung, die Uebelstände zu beseitigen, über welche der Gewerkschaftsbund sich nun schon seit Jahren beschwert. Als Hauptredner wird bei der Massenversammlung Präsident Gompers von der American Federation of Labor auftreten. Zur Betheiligung angemeldet haben sich auch gegen tausend organisirte Eisen- und Stahlarbeiter aus Gary, Ind., die mittels Sonderzuges hierherkommen wollen. Sie werden feierlich vom Bahnhofe abgeholt werden, und zwar mit einer 150 Mann starken Kapelle, welche für diese Gelegenheit von der Vereinigung der Musiker unentgeltlich gestellt wird.

Vom Sängerfest.

Bauplatz der Festhalle. — Stadtrath von La Crosse steuert zum Garantiefonds bei.

Aus La Crosse, Wis., wo in den Tagen vom 23. bis 26. Juli das Sängerfest des Sängerbundes des Nordwestens gefeiert wird, kommen günstige Nachrichten. Der Sekretär der Festbehörde, Herr J. L. Utermoehl, theilt mit, daß der Stadtrath denMarktplatz, den Mittelpunkt der Stadt, an dem die Halle des Gesangvereins „Frohsinn" steht, für den Bau der Festhalle zur Verfügung gestellt hat. Ferner hat der Stadtrath $1500 zum Garantiefonds des Festes beigesteuert. Mit dem Bau der Festhalle dürfte spätestens am 20. Mai begonnen werden. Daß die Festbehörde das aus 58 Mann bestehende Symphonie-Orchester von Milwaukee zur Mitwirkung an dem Fest gewonnen hat, wurde schon kürzlich berichtet.

Hat schwer zu kämpfen.

Gouv. Deneen und seine guten Freunde in der Staats-Legislatur.

Eine ähnliche Ausdauer wie Präsident Roosevelt dem Bundeskongreß gegenüber zeigt Gouverneur Deneen als Verfasser von Botschaften an die Staats-Legislatur. Es wird angekündigt, daß Herr Deneen für das auf nächsten Dienstag festgesetzte Wiederzusammentreten der Legislatur eine lange Botschaft vorbereitet hat, worin er darauf dringt, daß vor der endgiltigen Vertagung noch allerlei Geschäfte besorgt werden, um die man sich bisher garnicht gekümmert hat. Er erinnert an Arbeiterschutz- und Haftpflicht-Vorlagen, die eingereicht worden sind, an Maßnahmen, welche den Eisenbahn-Gesellschaften die Ausstellung von Freipässen verbieten sollen, und an die Nothwendigkeit, die Kontrolgewalt der Eisenbahnkommission zu erweitern. Ob er mit diesen Ermahnungen viel Erfolg haben wird, ist allerdings sehr fraglich. Es verlautet, daß des Gouverneurs Widersacher in der Legislatur halb und halb die Absicht hegen, zu veranlassen, daß die Legislatur sich jetzt nach etwa einer Woche wieder vertage, aber im Juli, oder im Anfang August nochmals zusammentrete und dann durch entsprechende Beleuchtung der angeblich in den Staatsanstalten herrschenden Mißstände dem Gouverneur den Erfolg bei der am 8. August stattfindenden Primärwahl zu erschweren versuche. Diesem Anschlage will der Gouverneur vorzubeugen versuchen, indem er die Führer der republikanischen Parteiorganisation von Cook County dazu bringt, sich zu Gunsten seiner Wiederaufstellung zu erklären.

Der Freiheit abhold.

Im Auditorium Hotel fand gestern Abend ein von der „Methodist Social Union" veranstaltetes Bankett statt, an welchem gegen 350 Personen — darunter gegen 150 Geistliche — theilgenommen haben. Von dem Pastor der Ersten Methodisten-Gemeinde von Englewood, W. O. Shepard, ist bei dieser Gelegenheit eine Erklärung beantragt und auch angenommen worden, welche den republikanischen und den demokratischen Staatskonvent tadelt wegen ihres Eintretens für die „persönliche Freiheit", und die Mitglieder beider Parteien auffordert, wegen dieser Stellungnahme Front zu machen gegen die Parteiorganisation als solche.—In Springfield findet in kommender Woche der Staatskonvent der Prohibitionspartei statt. Man gedenkt bei dieser Gelegenheit laut und lange zu jubeln über die Erfolge, welche man vermöge der Local Option-Bewegung erzielt hat. Der Konvent wird Delegaten wählen zum nationalen Parteitag der Prohibitionisten, und zwar nicht weniger als 178.

Herrn Robins' Absichten.

In dem 21. Senatsbezirk wird gemunkelt, daß Herr Raymond Robins, der als Schulrathsmitglied durch seinenRadikalismus von sich reden macht, sich bei den demokratischen Primärwahlen um die Senatskandidatur zu bewerben beabsichtige. Den demokratischen Führern ist diese Aussicht garnicht angenehm. Uebrigens ist der Bezirk kein unbedingt demokratischer. Zuletzt hat ihn der jetzige Postmeister Campbell, also ein in der Wolle gefärbter Republikaner, im Senat vertreten.

Aus Vereinskreisen.

Den Prolog, welcher bei der silbernen Jubelfeier des Schwäbischen Unterstützungsvereins am Sonntag gesprochen wurde, hat Herr Frank Nowarra verfaßt, der auch den in der Festzeitung wiedergegebenen Schwaben-Festmarsch komponirt, sowie das von den Ehrendamen gesungene Festlied gedichtet hat.

Wissen Sie weßhalb die Vereinigten Staaten, Deutschland und England die reichsten und fortgeschrittensten Staaten der Welt sind? Weil sie die größten Bier-Konsumenten sind.

Gutes Bier ist nicht nur eine Gehirn und Knochen Nahrung, sondern es entzückt den Geschmack und gewährt vorzügliche Befriedigung.

Vielleicht gefällt Ihnen der Geschmack von Bier nicht? Das kommt daher, weil Sie es nie versucht haben mit

Edelweiss REGISTERED

Das reine Nahrungs-Bier

Es ist von dem feinsten importirten böhmischen Hopfen und der besten amerikanischen Gerste, die zu haben ist, gebraut.

Gebraut und auf Flaschen gezogen von

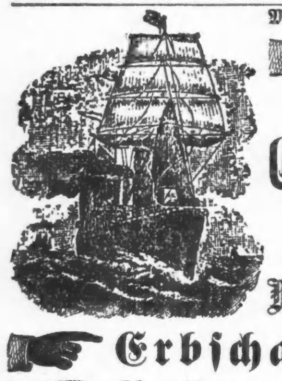
The Peter Schoenhofen Brewing Co.

Telephon Canal 9

18. Str. und Canalport Avenue

Bestellt eine Kiste per Telephon

Man beachte: **K. W. KEMPF**



84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise von und nach Europa.

Kredit-Briefe — Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

K. W. KEMPF

No. 84 La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Map,X,bw

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltet morgen in Yondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave., einen ihrer so beliebt gewordenen gemüthlichen Abende. Das Komite stellt den Besuchern angenehmen Zeitvertreib in Aussicht, und der Besuch dürfte sehr zahlreich werden. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt worden. Karten sind bei allen Mitgliedern frei zu haben, Inhaber von Karten zahlen an der Kasse 25 Cents, Nichtinhaber 50 Cents.

Orchestervorträge und Koschats Walzer „Am Wörther See", gesungen von der Liedertafel Vorwärts, werden die Unterhaltung einleiten, in deren weiterem Verlauf Prof. Little die Begrüßungsrede halten u. die Hrn. Karl Christmann und Max Braun humoristische Vorträge zum Besten geben werden. Frl. Oberg steht mit einem Violinsolo auf dem Programm; Frau Rose Massee-Newfield wird Loehrs „Liebesprobe" singen, und die Herren Rud. Bohn und Wd. Christmann werden ein Duett „Der verspätete Urlauber" vortragen.

Der Turnverein Lincoln wird am kommenden Freitag sein Frühjahrs-Schauturnen mit darauf folgendem Tanzkränzchen in der Lincoln-Turnhalle abhalten. Der fähige Turnlehrer Otto Meier hat ein ganz besonders reichhaltiges Programm vorbereitet. Durch Vorführungen der verschiedenen Schüler-Klassen, Glanzleistungen der vorzüglichen Damen-Klasse, Ringkampf von Aktiven und Zöglingen, die bei dem letzten Chicagoer Preisringen sich Preise erworben, Turnen der Aktiven und Bären u. s. w. wird den Besuchern dieses Festes veranschaulicht werden, daß Turnschule wie aktives Turnen im „Lincoln" erfolgreich gepflegt werden, und dieser rege, vorwärts strebende Verein auch diesmal allen Besuchern einen gemüthlichen, unterhaltenden Abend bieten wird.

Der erst kürzlich gegründete Unterstützungsverein Willkommen veranstaltet am kommenden Samstag in Tony Jungs Halle, Burling Str. und North Ave., ein Maifest, verbunden mit Verloosung werthvoller Gegenstände. Die Eintrittskarten kosten nur 15 Cents die Person. Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich an diesem Abend frei in den Verein aufnehmen lassen, der Krankengeld u. im Sterbefalle angemessene Unterstützung auszahlt. Das aus den Mitgliedern J. C. Weber, Präsident; J. Wilde, Vorsitzende; M. Weber, Sekretär, und K. Kreischer, Schatzmeisterin, bestehende Komite stellt den Besuchern einen gemüthlichen Abend in Aussicht.

Die Damensektion des Zentral-Turnvereins hält am kommenden Samstag im großen Saale der Wicker Park-Halle ihr viertes großes Maifest ab. Es ist, wie immer, reichlich dafür gesorgt, die Besucher aufs Angenehmste zu unterhalten. Der Erfolg der in vergangenen Jahren abgehaltenen Maifeste dieses Vereins gibt genügende Gewähr, daß dessen Mitgliedern und Freunden sehr fidele und gemüthliche Stunden bevorstehen. Tickets kosten im Vorverkauf 35 Cts., an der Kasse 50 Cents.

Die Humboldt-Loge Nr. 2 vom Orden der Hermanns-Schwestern veranstaltet am kommenden Samstag in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein großes Maikränzchen und Stiftungsfest, verbunden mit Verloosung einer Maikrone. Das Komite wird versuchen, Alles zu thun, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Anfang 8 Uhr; Tickets 25 Cents die Person.

Die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern feiert am kommenden Sonntag in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., Nachmittags 3 Uhr beginnend, ihr Stiftungsfest. Konzert unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine, komische Vorträge, Aufführung des Einakters „Im Heirathsbüro Fortuna" durch den Freundschaft-Klub und Ball bilden das Festprogramm. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Minna Sasser, Martha Gehrke, Friederike Rose, Margarethe Heinze, Auguste Gifford, Hellen Polly, Metha Hurda, Bertha Bockhaus, Mina Senkbeil und Käthie Kalk, hat keine Mühe gescheut, um das Fest zu einem recht glänzenden zu gestalten.

Das zwölfte Stiftungsfest des deutschen Frauenvereins Luise wird am kommenden Sonntag, um 3 Uhr Nachm. beginnend, in Yondorfs Halle gefeiert. Konzert und Ball bilden das Festprogramm, das vom Festausschuß mit großer Sorgfalt vorbereitet wird. Der Ausschuß besteht aus den bewährten Damen Emma Stamm, Präsidentin; Wilhelmine Pankow, Franziska Pankoni, Therese Pupke, Pauline Brandis, Bertha Klewitz, Dora Schlaufmann und Luise Müller. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Eintrittskarten ...

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein feiert am kommenden Sonntag sein fünftes Stiftungsfest und Maikränzchen in Schmitts Halle, 526 N. Clark Str. Die Damen vom Festausschuß, Minna Werner, Präsidentin; Minna Sturm, Marie Amberg, Luise Siemann und Bertha Levin, werden Alles aufbieten, um den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten, u. a. steht eine Theateraufführung auf dem Programm. Für schmackhaftes Abendessen und gute Getränke sorgen die Damen ebenfalls. Auf dem Fest können Damen im Alter von 18 bis 50 Jahren sich frei in den Verein aufnehmen lassen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Dorothea-Frauenverein ein großes Maifest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in der Wicker Park-Halle. Das Komite, bestehend aus den Damen Dora Haase, Präsidentin; M. Leßmann, Emilie Jörgensen, Louise Schmidt, Dora Wied und Marie Mohlmann, wird Alles aufbieten, um durch dieses Fest alle vorausgegangenen zu überbieten. Da mehrere Gesangvereine mitwirken und der Komiker Chas. Hoffmann auftreten wird, so werden allen Besuchern einige vergnügte Stunden in Aussicht gestellt. Das Supper wird vom Verein gegeben zu 25 Cents das Gedeck. — Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am kommenden Sonntag im oberen Saale der Lincoln-Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd., ein großes Maikränzchen. Die Damen Anna Weiland, Miller, Hoeg, Haase, Brethauer, Dechen, Rockhold, Schäfer, Warnstedt und Fenzlow geben sich als Festausschuß große Mühe, das Fest recht unterhaltend zu machen. Es beginnt um 6 Uhr. der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Nordwest Pfälzer-Damenverein feiert sein fünftes Stiftungsfest nebst Ball am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachm. an, in der Der-Halle, 1156 Milwaukee Ave. Die Damen vom Festausschuß, Louise Burtar, Präs.; Wilhelmina Grunder, Vorsitzende; Katie Künzel, Anna Scharr, Auguste Feuerborn und Klara Wolter, haben Alles aufgeboten, um den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Eintritt 25 Cents.

Die Sektionen A, B und C des Arbeiter-Unterstützungsvereins A. U. V. O. feiern am kommenden Sonntag ihr 45. jährliches Maifest in Counts Halle, 408 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Straße. Auf dem Festprogramm stehen Konzert, Theateraufführung und Ball, sowie Verloosung der Maikrone. Der Festausschuß hat sich alle Mühe gegeben, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten, und ladet alle Mitglieder und Freunde des Ordens zur Betheiligung ein. Das Fest nimmt um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang.

Ein großes Maifest feiert der Alemannia-Frauenverein am kommenden Sonntag in der Arbeiterhalle, Ecke Waller und West 12. Str. Präsidentin Anna Guttmann und die Damen Anna Duschl, Mathilde Bölke, Bertha Beck, Anna Puttkova und Mathilde Zippe haben die Vorbereitungen in umfassender Weise getroffen und sind mit Eifer darauf bedacht, daß die Besucher gut bewirthet und unterhalten werden. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Grütliverein veranstaltet am kommenden Sonntag zum Besten seiner Kranken- und Sterbekasse, in der Nordseite-Turnhalle ein großes Frühlingskonzert. Der erste Theil des Programms wird Massenchöre der schweizerischen Gesangvereine, Einzelvorträge des Schweizer-Männerchors und des Schweizerklub-Sängerbundes und Vorführungen des Schweizerischen Turnvereins und des Helvetia-Turnvereins in sich schließen. Den zweiten Theil bildet die Aufführung der „Gotthardt-Kantate" durch den Gruetli-Männerchor unter der Leitung seines altbewährten Dirigenten Karl Gutzwiller. Die dieser Kantate zu Grunde liegende Idee ist die Reise eines schweizerischen Gesangvereins über den St. Gotthard und besteht in sieben Bildern mit erklärender Deklamation und Gesang. Den Schlußakt bildet ein vom Helvetia-Turnverein gestelltes allegorisches lebendes Gruppenbild „Die Schweiz" und das herrliche Chorlied „O mein Heimathland" von Baumgartner. Der deklamatorische Theil ist von Fräulein Elsa Holinger und den Herren Johannes Bodemann u. Emil Boller, die Solopartien sind von den Herren Carl Struebin, Richard Ruehlin und Emil Boller übernommen worden. — Das Konzert beginnt Nachmittag 4 Uhr und der Eintritt beträgt 25 Cents die Person.

Die Südseite-Liedertafel feiert am kommenden Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle ihr 11. Stiftungsfest. Zur Feier des Tages ist ein umfangreiches und verlockendes Unterhaltungsprogramm aufgestellt worden, das den Festgästen viel Vergnügen verheißt. Es besteht aus Konzert, Theater und Ball. Der Festausschuß hat es sich angelegen sein lassen, das Fest in jeder Hinsicht glänzend zu gestalten. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Mit großen Erwartungen sehen die Mitglieder und die zahlreichen Freunde des Kranken-Unterstützungsvereins „Einigkeit" dem Maikränzchen entgegen, welches dieser beliebte Verein am Samstag, dem 9. Mai, in Count's Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., veranstaltet. Der aus Karl Brethauer, Präsident; Kate Kreischer, Vorsitzende; Hermine Bernstein, Sekretärin; Jensine Wilde und Ella Paur bestehende Vorbereitungsausschuß hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um den Theilnehmern an dem Kränzchen eine Reihe vergnügter Stunden zu verschaffen. Der Anfang ist auf Abends 8 Uhr, der Eintritt auf 25 Cents festgesetzt.

Ein großes Mai- und Blumenfest veranstaltet die wohlbekannte Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., am Samstag, dem 9. Mai, in Yondorfs Halle. Die Loge, deren Festlichkeiten immer sehr wohlgelungen sind, hat diesmal besondere Anstrengungen gemacht, um den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten, und stellt ein schönes Vergnügen in Aussicht. So erhält z. B. jeder Besucher einen schönen Blumenstrauß. Der Eintrittspreis ist auf 35 Cents festgesetzt. Am Festausschuß sind folgende Damen thätig: Anna Steinhauser, Karoline Jansen, Emma Schlau, Laura Behrend, Katie Lenz, Emma Pantaenius, Emilia Dunnell, Gertrude Hassis, Mary Niemeyer, Anna Weber, Adele Mack.

In der Arbeiterhalle, an 12. und Waller Str., wird am Samstag, dem 9. Mai, das 11. Stiftungsfest der Freundschafts-Loge Nr. 8 des Ordens der Hermannsschwestern gefeiert. Die Veranstaltung und Leitung des Festes ist den Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; L. Frenzen, L. Pletz, A. Batter, A. Borschel und J. Mander anvertraut und damit in sehr gute Hände gelegt worden, denn der Ausschuß sorgt mit Eifer und Geschick dafür, daß die Besucher sich gut unterhalten können. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 9. Mai, veranstalten die Damen des Hamburger Klubs ein Schaltjahrfest, bestehend aus Vorträgen und Ball, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Wer je ein Vergnügen der Hamburger mitgemacht hat und mit ihren Damen bekannt geworden ist, der wird sich sagen, daß dieser Abend ein recht fideler werden muß. Da die Damen in den 20 Jahren des Bestehens des Klubs stets Hand in Hand mit den Mitgliedern gegangen sind, um die deutsche Gemüthlichkeit hochzuhalten, so haben die Mitglieder ihnen zu Ehren die Leitung dieses Festes ihnen übertragen. Die Damen hoffen, daß sich alle ihre Freunde an diesem Ehrenabend betheiligen werden. Eintritt hat nur, wer sich eine Einladungskarte von den Mitgliedern besorgt, ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 10. Mai, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., sein viertes Stiftungsfest. Konzert, komische Vorträge und Ball werden die Gäste unterhalten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten auf 15 Cents im Vorverkauf und 25 Cents an der Kasse.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 10. Mai, sein 11. Stiftungsfest. Das Fest, das in der Standard-Halle an Larrabee und Wiskonsin Str. abgehalten wird, wird von den Damen Margarethe Scheuermann, Präsidentin; Marie Schwab, Käthie Kopp, Klara Köpke, Auguste Hinske, Annie Schleehauf, Auguste Hoffmann, Elisabeth Hottmann, Margarethe Schneider und Anna Meißner vorbereitet, und zwar in einer Weise, die den Besuchern eine Reihe recht vergnügter Stunden sichert. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Sein 20jähriges Stiftungsfest feiert der Goethe-Frauenverein am Sonntag, dem 17. Mai, in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Die Vorkehrungen werden von den Damen Minna Lehmann, Präsidentin; Amalie Rebscher, Johanna Schueles, Adelheid Snyder, Bertha Wegner, Wilhelmine Pankow, Pauline Claussen, Louise Rauscher, Susanne Goeth, Ida Schneidenbach, Friederike Freitag und Minna Schaefer getroffen. Gesänge mehrerer Gesangvereine, komische Vorträge und Tanz werden das Fest verschönern. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Margarethe-Damen-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 17. Mai, in der Südseite-Turnhalle, 3145—47 State Str., ein großes Maifest, verbunden mit Ball und Verloosung einer Mai-Krone. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern einige recht vergnügte Stunden in Aussicht stehen. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt; Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am Wolf Lake.

Herr Jakob Gruener, welcher hier bis vor etwa Jahresfrist lange Jahre hindurch an 52. Str. und Ashland Ave. eine Wirthschaft betrieb, hat sich jetzt ein Anwesen am Wolf Lake, bei Hammond, Ind., erworben und es in einen Sommerressort umgewandelt, der bereits für diese Saison eröffnet wurde. Boote, Fischgeräth u. s. w. stehen den Gästen zur Verfügung.

— Wer sich erst fragt, ob er glücklich sei, ist's schon lange nicht mehr.

Verrückter Häring.

Im Kampfe mit zwei Wächtern niedergeknallt und schwer verwundet.

Vermesserte einen Polizisten.

Wollte durchaus im Morgengrauen Geld ziehen, das er angeblich in der Bank liegen hatte. — Hielt ein blutiges Strafgericht. — Machte gute Beute.

Im Kampfe mit zwei Wächtern wurde heute zu früher Morgenstunde vor Graham & Son's Bank, Nr. 134 West Madison Straße, der 40jährige Richard C. Smith, Nr. 134 Aberdeen Straße, niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet, aber erst nach verzweifeltem Handgemenge überwältigt, nachdem er dem Polizisten J. Trockey einen Messerstich in den Arm beigebracht hatte. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Er erklärte, daß er seine ganzen Ersparnisse der Bank anvertraut habe, das Geld aber nicht zurückerhalten könne. Zur Verzweiflung getrieben, habe er schließlich beschlossen, sich mit Gewalt sein Eigenthum zu verschaffen. Im Uebrigen verweigerte er jede Auskunft über seine persönlichen Verhältnisse. In seinen Taschen fand man nur eine silberne Uhr, ein paar Pennies und mehrere Zeitungen.

Auf Leben und Tod.

In der Bank befand sich der Wächter Hugh Patterson, als Smith, der seit etwa einer Stunde in der Nähe herumgelungert hatte, zu seinem maßlosen Erstaunen den Versuch machte, über das Sperrgitter in den Vorraum zu springen. Der zufällig des Weges kommende Nachtwächter Joseph Finkelberg stellte den tolldreisten Burschen zur Rede. Smith erklärte, er habe Geld in der Bank liegen, das wolle er ziehen. Als Finkelberg ihn ersuchte, um neun Uhr Morgens, wann die Bank geöffnet werde, wiederzukommen, wurde er von dem anscheinend irrsinnigen Menschen angegriffen. Er kämpfte mit Smith, der sein Messer gezogen hatte. Im Verlaufe der Rauferei wurde eine Spiegelscheibe eingedrückt. Als nun auch Patterson die Thür öffnete, stürzte sich Smith auf ihn. Im selben Augenblick streckte ihn Finkelberg mit einem Schuß in die Seite nieder. Der Verwundete brach zusammen, raffte sich aber schnell wieder auf und erneuerte den Angriff, als die durch den Schuß herbeigelockten Polizisten Trockey, Nathan und Walsh auftauchten. Diese überwältigten den Rasenden erst, nachdem letzterer, wie gesagt, den Polizisten Trockey am Arm verwundet hatte.

Unter dem Verdachte, in irgend welcher Beziehung zu dem Verhafteten zu stehen, wurden mehrere Personen in der Nähe der Bank aufgegriffen und verhört. Da sie zufriedenstellende Auskunft über sich geben konnten, ließ man sie wieder laufen.

Muthmaßlich übergeschnappt.

Herr Graham erklärte heute Vormittag, daß Smith möglicherweise Geld in der Bank liegen habe, doch müsse er es unter einem anderen Namen eingezahlt haben.

„Der Mann muß entweder übergeschnappt oder betrunken gewesen sein", fuhr Herr Graham fort. „Ein Mensch, der im Vollbesitz seiner Geisteskräfte ist, würde doch nicht vor Tagesgrauen in einer Bank vorsprechen, um dort Geld zu ziehen."

Blutige Abrechnung.

In dem Sprechzimmer des Anwalts James N. Tilton im Unity-Gebäude, wohin er sich mit seinem Rechtsberather G. Bernard Anderson begeben hatte, um sich mit dem Maschinenfabrikanten Charles Pondelick auseinanderzusetzen, schoß gestern der Erfinder John Dowling den Fabrikanten nieder und brachte ihm eine lebensgefährliche Wunde bei. Tilton, der ihn entwaffnen wollte, wurde mit einer Kugel in den Schenkel bedacht.

Pondelick fand Aufnahme im Countyhospital.

Tilton wurde nach dem Frances Willard-Hospital geschafft. Er wird vermuthlich genesen.

Dowling war außer sich, als er nach der Hauptwache geschleppt wurde. Dort erklärte er: „Ich habe seit vier Nächten kein Auge zugemacht. Ich bin Halsabschneidern in die Hände gefallen, die mich um meine Erfindungen, die Früchte jahrelanger Arbeit, und um mein ganzes Vermögen gebracht haben. Ich weiß nicht, was sich während der Unterredung zugetragen hat. Ich hatte einen Revolver bei mir. Es ist möglich, daß ich von der Waffe Gebrauch gemacht habe.

„Im September kam ich aus Olympia, Wash., nach Chicago, um eine von mir erfundene Säge, die gleichzeitig als Wasserwage und Winkelmaß benutzt werden kann, und einen gleichfalls von mir erfundenen, ungemein praktischen Bohrer auf den Markt zu bringen.

Hat Alles verloren.

„Etwa $6000, zum Theil meine als Maschinenbauer gemachten Ersparnisse, zum Theil Geld, das ich mir von meinem Sohne, der Postmeister in Little Rock, Wash., ist, und von anderen Verwandten geliehen hatte, brachte ich mit. Pondelick erbot sich, die beiden Handwerksgeräthe zu fabriziren. Da er aber nicht die nöthigen Maschinen hatte, streckte ich ihm das Geld vor. Dann eröffnete ich einen Laden im Hause Nr. 556 W. Madison Str. und machte Reklame. Ich fand auch Käufer, konnte aber nur ab und zu ein paar Geräthe erhalten. Als ich heute auf Lieferung oder Rückgabe der Maschinen und des vorgestreckten Geldes bestand, speiste man mich mit leeren Ausflüchten ab. Ich bin jetzt ein Bettler! Man hat mich um Alles gebracht!"

Pondelick, der 38 Jahre alt und ledig ist, wohnt bei seiner Mutter im Hause Nr. 107 Kinzie Straße. Seine Werkstätte befindet sich im Hause Nr. 81 W. Kinzie Straße.

Anwalt Tilton ist 40 Jahre alt, verheirathet und wohnt Nr. 800 N. Maplewood Ave., Austin.

Im Elend.

Ihr fünf Wochen altes Kind auf dem Arme, wankte gestern Frau Sophie Zswacz in die Wache an Chicago Avenue, um dort, durch Hunger erschöpft, zusammenzubrechen. Nachdem der Ambulanzarzt sie ins Bewußtsein zurückgerufen und sie mit Speise und Trank erquickt hatte, erzählte sie, daß sie nach dem vor fünf Monaten in der Heimath Oesterreich erfolgten Tode ihres Gatten nach Amerika ausgewandert sei. Hier habe sie gehofft, mit Hilfe von Freunden ein besseres Fortkommen zu finden, als in der Heimath. Eine befreundete, auf der Westseite wohnende, Familie habe sich ihrer angenommen, sei aber seit ihrer Niederkunft ihrer überdrüssig geworden.

Fand einen Liebhaber.

Ein mit Diamantringen im Werthe von $3000—$4000 gefülltes Auslagekästchen, das im Schaufenster des von dem Juwelier John McGarry in Hammond, Ind., betriebenen Ladens prunkte, fand gestern Abend einen Liebhaber.

McGarry, Frau und zwei Ladendiener befanden sich im vorderen Theil des Ladens. Vor der Thür stand ein junges Mädchen, das vor dem Regen dort Schutz gesucht hatte. Ein Straßengänger machte vor dem Schaufenster Halt, betrachtete mit augenscheinlich großem Interesse die Auslage, zertrümmerte im nächsten Augenblick mit einem Backstein das Schaufenster, eignete sich mit kühnem Griff das vorerwähnte Kästchen mit seinem kostbaren Inhalt an und nahm Reißaus. Ein Kumpan schloß sich ihm an.

McGarry und einer seiner Ladendiener nahmen die Verfolgung der Ausreißer auf. Diese flüchteten in eine dunkle Gasse. Als ihnen die Verfolger zu nahe auf den Leib rückten, zog einer der Burschen einen Revolver, gab auf die Verfolger einen Schuß ab und verschwand mit seinem Spießgesellen im Dunkel der Nacht.

Den Schuß hatte man in der kaum ein halbes Straßengeviert von dem Laden entfernt gelegenen Wache gehört. Hinzueilende Schergen fanden McGarry und den Ladendiener, die von der erfolglosen Hatz zurückkehrten, von dem Räuber und dessen Kumpan aber keine Spur.

Nicht auf dem rechten Fleck.

Der Koronersarzt Dr. Reinhardt stellte gestern fest, daß das Herz des am Samstag Abend von Tony Fiak erstochenen Bäckers Paul Grgygswigski sich auf der rechten Seite, also nicht auf dem rechten Fleck, befand. Der Tod des Opfers ist durch Verblutung erfolgt.

Die Koronersjury, die gestern den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß Fiak zwar in Nothwehr handelte, aber dennoch zur Zeit geistesgestört war, und es noch sei. Sie überwies ihn dem Detention-Hospital.

Stadtrichter Petit entschied aber heute, daß eine Koronersjury kein Recht habe, sich ein Urtheil darüber anzumaßen, ob Jemand geisteskrank sei oder nicht. Er ordnete an, den Angeklagten ihm vorzuführen. Nachdem er, der Richter, dann die Schuldfrage entschieden habe, werde er den Angeklagten von einem städtischen Arzt auf seinen Geisteszustand hin untersuchen lassen. Der Angeklagte habe bis zu der auf morgen anberaumten Verhandlung im Gewahrsam der Polizei zu verbleiben.

In Haft.

Unter der Anklage, durch eine verbrecherische Operation den im Englewood-Hospital erfolgten Tod der Frau Sophie Turner, Nr. 5030 Princeton Ave., herbeigeführt zu haben, wurde gestern Dr. Jessie E. Robertson, Nr. 3029 S. Park Ave., verhaftet.

In der Mittagspause.

In der Mittagspause wurde W. T. Garrett, Präsident und Geschäftsführer der Monarch Discount Company, in seinem Geschäftszimmer im Hause Nr. 86 La Salle Str., angeblich von einem gewissen W. S. Wilson in räuberischer Absicht überfallen und in das Sicherheitsgewölbe eingesperrt. Der Räuber zertrümmerte den Kassenapparat und eignete sich den aus $100 bestehenden Inhalt an. Er ist unbehelligt entkommen. Herr Garrett wurde nach etwa 20 Minuten von dem Hausmeister aus seiner Haft befreit. Er war einer Ohnmacht nahe.

Wilson stand angeblich früher als Wagenführer in Diensten der Coey Auto Livery Company, Nr. 1424 Michigan Avenue, und hatte, so behauptet Garrett, einmal Geld von der Firma, der er vorsteht, geliehen, die Schuld aber pünktlich abgetragen.

Muthmaßlich ermordet.

Die Leiche des gestern aus dem Nordarm des Flusses gezogenen Mannes ist als die eines gewissen Peter Bosneck, Nr. 898 Clybourn Avenue, identifizirt worden. Bosneck wurde seit vorigem Dezember vermißt. Er hatte, als man ihn zuletzt sah, angeblich $100 und einen Check über $35.60 bei sich. Er war 35 Jahre alt und ledig. In den Taschen des Todten fand man nur $3.25. Der Koronersarzt Dr. Hunter hat festgestellt, daß der Tod infolge äußerer Verletzungen und Ertrinkens erfolgt ist. Der Mann wurde also anscheinend ermordet. Der 25jährige John Chivick, Nr. 1218 Clybourn Ave., der zuletzt in seiner Gesellschaft gesehen wurde, befindet sich in Untersuchungshaft.

W. H. Buchanan aus Paw Paw, Mich., dessen Leiche am Samstag, wie berichtet, am Fuße der 65. Straße aus dem See gezogen wurde, hat angeblich in letzter Zeit stark getrunken. Man muthmaßt, daß er in einem Anfalle von moralischem Kater ins Wasser gegangen ist.

Leset die „Sonntagpost"

Erzeugt neues Haar.

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell seine natürliche Farbe und Glanz wieder.

25c Flasche frei für Alle!

Es ist erstaunlich, was die neuen Entdeckungen der Haar-Spezialisten, die Swißco Haar- und Kopfhautheilmittel herstellen, für kahlköpfige Leute gethan haben. Es braucht nur etliche Tage angewandt zu werden um das Haar zum Wachsen zu bringen.

Keine Entschuldigung für Kahlköpfigkeit mehr.

Das Mittel heilt auch Schinn, beseitigt das Ausfallen des Haares und macht es prächtig glänzend und weich und stellt die natürliche Farbe wieder her. Laßt uns Euch eine 25-Cent Flasche schicken, frei, um es zu beweisen.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., sowie 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 266 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; Joseph Phillipson, 12. und Halsted Str., oder von irgend einer der State Str. Apotheken oder Departementsläden.

Schneidet diesen Koupon aus

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 461 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

Für Mittwoch, 29. April

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Groceries

5 Pfd. granulirter Zucker — für........ 25c

Fancy Peaberry Kaffee — per Pfund..... 15c

Fancy Japan Reis, Pfd.... 6c

½ Pfd. Büchse Wilburs Cocoa zu..... 17c

LuLu Cleaning Powder — 10c-Gr.... 7½c

Bestes Compound Schmalz, Pfund........ 8c

2 Pfd. Büchse Armours Pork and Beans, zu......... 12c

K. C. Backpulver, 10c-Größe, für.......... 8c

P376N

Türk. Schaukelstuhl in echtem Leder gepolstert, — mit Haaren gestopft, gr. weiche Rollen, — bester Spring Sitz, reg. $24.00, zu **$16.98**

2-Arme Gas-Fixture, 34 Zoll lang— regulär $2.25— speziell **$1.69**

Cotton Top Matratze, gute Qualität Tick-Ueberzug,— reg. $2.75 — zu.......... **$2.00**

Schaukelstuhl, — solider Gold. Oak Finish, Embossed Rücken— regulär $3.50 — zu **$2.75**

Dining-Stuhl, Oak finished, Embossed Rücken — der reg. Preis ist $1.19 — zu...... **89c**

Weiden Nursing-Stuhl, 85c-Werth — das Stück........ **69c**

Prima Federn von lebenden Gänsen, reg. 75; per Pfund.......... **55c**

3-Stücke Parlor Suit — gepolstert in Seide-Plüsch — regulär $32.00 — zu **$25.00**

Volle Größe Bett, Messing Top Rail, schwere Pfosten —5.00-Werthe, zu........... **$3.48**

Für Mittwoch, 29. April

Liköre

1.25 Flasche Cream Pure Rye, volles Qt... 69c

Kümmel — (Aug. Schimmel) zu......... 45c

Brandy, Rum, Gin, Whiskey oder Kümmel — per ½ Gall. reg. 1.25, zu......... 84c

Tabak

3 Capaduro Zigarren — zu......... 10c

4 Packete Dukes Mixture für......... 15c

4 Packete Union Workman Tabak...... 15c

Feine Rug-Spezialität,

Royal Oriental Axminsters — Volle 9×12 Größe. Feinste lange Pile Sorten, in Farben-Kombinationen und Effekten, prächtig genug für das eleganteste Heim. In Bezug auf feines Aussehen und Dauerhaftigkeit sind diese Rugs absolut unvergleichlich — ein nie vorher gebotener Werth in irgend einem unserer 6 großen Läden — für nur........... **$24.85**

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag.

Offenes Konto-Kredit

bedeutet mehr als nur eine Phrase in unseren Läden — es bedeutet, daß jeder Käufer nach seinen Umständen bezahlen kann, je nach Belieben, ohne die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten bei Kredit-Geschäften. Keine Hypothek oder ärgerliche Bedingungen, und keine Bezahlungen, wenn arbeitslos.

Private Ablieferung — Unmarkirte Wagen.

L. FISH FURNITURE CO.

Doppelte Stamps Dienstag

1906-1908 Wabash Ave.
1901-1911 State Straße
3011-3019 State Straße
219-221 Ost North Ave.
943-945 Lincoln Avenue
501-505 Lincoln Avenue

Abends offen bis 9 Uhr.

Sehr verdächtig.

Zum dritten Male innerhalb 14 Tagen geriethen heute auf bisher unaufgeklärte Weise Papierabfälle im Great Western-Hotel, Wabash Avenue und Harrison Straße, in Brand. Die Brände wurden — die beiden ersten von Hotelangestellten — gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war. Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court Hause.

anz

— Druckfehler. — Helle Freude strahlte von den Gesichtern der Kleinen, als der Vater mit einem abgerichteten Dampfaffen (Dompfaffen) aus der Stadt heimkehrte.

— Unangenehme Frage.—A.: „Das Fräulein Weber ist doch die dümmste Person, die mir im Leben vorgekommen ist!"—B.: „Sie hat wohl Ihren Heirathsantrag angenommen?"

Wir kuriren nur Männer

und kuriren sie nachhaltig!

Kein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Männer, nicht sonstwo experimentiren, nicht das Risiko einer Kur übernehmen. Geht in die CHICAGO MEDICAL CLINIC und seid der Kur sicher. Wir garantiren die Kur, wenn wir sagen, daß wir kuriren können. Jeder Bahnzug bringt Jemand aus einer Entfernung, um kurirt zu werden.

Sicherheit der Kur

Kranke wollen eine nachhaltige Heilung, nicht blos zeitweilige Abhilfe. Die guten Wirkungen unserer Behandlung sind so dauernd wie das Leben. Wir kuriren nachhaltig. Wenn ein Patient einmal durch uns gerettet wurde von einer verheerenden Krankheit oder Schwäche, wie sie seinem Geschlecht eigen ist, so wird er nie wieder damit geplagt. Wir behandeln nicht alle Krankheiten, aber wir kuriren alle, die wir behandeln, und kuriren sie nachhaltig.

Männer, welche in den Ehestand treten wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt derartige Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der Chicago Medical Clinic und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.
Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Kräfteverlust

Männer—Viele von Euch ernten jetzt das Resultat ihres früheren gesundheitswidrigen Lebens und späterer Fahrlässigkeit. Eure Lebenskraft nimmt ab und wird bald geschwunden sein, wenn Ihr nichts dagegen thut. Nervöse Schwäche kommt, wie alle vitalen Krankheiten, nicht zum Stillstand. Entweder Ihr müßt sie oder sie wird Euch bemeistern und Euer Leben unbeschreiblich elend gestalten. Wir haben so viele Fälle dieser Art behandelt, daß wir damit so vertraut sind, wie Ihr mit dem Tageslicht. Unsere Behandlung für schwache Männer heilt diese Leiden und macht aus Euch wieder gesunde Männer mit vollständiger physischer und geistiger Kraft, wie die Natur beabsichtigt hat.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen, und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali u. anderen giftigen Stoffen behandelt worden seid, und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn Ihr noch Pimpel und kupferrothe Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der Chicago Medical Clinic kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassung oder Vergehen ein einziges Natur-Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt, und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser trafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der Chicago Medical Clinic und laßt Euch kuriren.

Wasserbeschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Ihr schon mit Beschwerden behaftet seid, noch wie viele verschiedene Doktoren Euch enttäuscht haben, wir werden Euch so sicher kuriren, als Ihr bei uns in Behandlung tretet. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus original unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie dann dauernd.

Ehrliche Behandlung

Die Spezialisten in der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Clinic hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen

Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schwäche, schmerzhaftes Uriniren Absonderungen, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanet geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auf die Dauer Beschwerden, Anschwellung, Hydrocele, Krampfaderbruch, Bruch, Schwäche, alte Geschwüre und alle Krankheiten privater Natur, bei welchen es Euch unangenehm wäre, den Familienarzt konsultiren zu müssen. Alles strikt konfidentiell. Jeder Zug bringt Männer von einer Entfernung außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt abgezogen für auswärts wohnende Patienten, die zur Stadt kommen.

Alle Medizin frei geliefert bis kurirt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

No. 344 South State Strasse, nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr; Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation und Untersuchung frei!

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dahlin, Alma K., 49 J., 406 Foster Ave.
Engelke, Bruno, 19 J., 2007 40. Ave.
Griesbaum, Charlie W., 45 J., 2553 W. Congreß Straße.
Hallack, George, 70 J., 3001 Wallace Str.
Lenartz, Nicholas, 83 J., 700 Canal Str.
Mueller, Frank, 50 J., 7771 N. Sacramento Ave.
Starke, Gertrude, 37 J., 609 Canal Str.
Schremb, Henry, 34 J., 141 Mohawk Str.
Siegel, Ralph, 26 T., 294 41. Str.
Scholten, Bernice, 8 M., 808 N. Mozart Str.
Voß, Hazel N., 13 M., 1065 N. Californiaa Ave.
Wiswald, Joseph P., 25 J., 1795 N. Hoyne Ave.
Wipfler, Lillie, 21 J., 46 Mohawk Str.
Weber, Maria, 62 J., 28 Cleveland Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der Cheboygan Paper Co. u. A. um Bankerotterklärung der Automatic Sales Book Co.
William H. Talbot—Verbindlichkeiten $408; Bestände $150.
Thomas D. Hume—Verbindlichkeiten $18,655; Bestände $241.
Ellen C. B. Hume — Verbindlichkeiten, $17,358; Bestände $24.
William Frankel—Verbindlichkeiten $2,008; Bestände $478.
Charles Kroell—Verbindlichkeiten $1025; Bestände $149.
Thomas T. Hill — Verbindlichkeiten, $388; Bestände $29.
Antonius Lupo—Verbindlichkeiten $4,068; Bestände $1408.
F. W. D. Lanfer—Verbindlichkeiten $4,558; Bestände $8459.
Morris Rosenzweig—Verbindlichkeiten $14,415; Bestände $11,421.
Henry Reimers—Verbindlichkeiten $472; Bestände $105.
Albert Burgeß—Verbindlichkeiten $5,302; Bestände $138.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Mamie gegen Raymond F. Lee, grausame Behandlung; Anna gegen Frank Schreiber, grausame Behandlung; Kate gegen John Armstrong, Verlassen; Otto gegen Bernice Bormann, Ehebruch; Frank gegen Rosa Pugh, Verlassen; Adelaide gegen F. B. Roberson, grausame Behandlung; Adelie gegen Albert J. Hoyt, Verlassen; Anny gegen George Myers, Ehebruch; Albert J. gegen Dora Davis, Trunksucht; Maria gegen Joseph Andrlik, grausame Behandlung; Friederike gegen William Meinze, grausame Behandlung; James H. gegen Susan Short, Verlassen; Alice gegen Adolph Frantschi, Trunksucht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Thomas G. Anderson, Josephine Harker, 41, 29.
Jacob Kadera, Matilda Janda, 23, 20.
Hugo G. Lais, Rosalie Touranjo, 23, 24.
Charles Bruckschlager, Tillie G. Jerfaß, 24, 20.
Le Roy Roß, Ada B. Hyram, 22, 22.
John Wright, Mamie Briscoe, 29, 30.
John Olsen, Kittie May, 23, 19.
William J. Peterson, Barbara Karl, 25, 21.
R. Buse, Louise Brendner, 26, 24.
Casimier Zilwitis, Anna Wetch, 27, 22.
Joseph Makewski, Josie Jaszinska, 28, 18.
Karl Giersing, Johanna Oksaas, 24, 24.
Isidor A. Levinson, Sarah S. Schwartz, 44, 40.
George Tatro, Julia Blocks, 35, 33.
Eli J. Baker, Julia Willson, 31, 36.
Wladyslaw Dombrowski, Franciszka Lucasz, 24, 19.
James J. Condon, Grace M. Lawrence, 31, 24.
Loran Cain, Frances Harmon, 39, 26.
Edward Smith, Lena Walkiewicz, 37, 23.
Lawrence Lis, Salomesa Fren, 27, 19.
John Boyd, Pearl Williams, 30, 30.
George H. Stevens, Jessie B. Scharkoff, 25, 22.
Furman Green, Mary Weber, 38, 31.
Gustav Wittenberg, Franciszca Biange, 52, 51.
H. Jordan, R. Tyler, 27, 23.
Max M. Kierecki, Fern J. Gillespi, 24, 20.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William M. Springer, Etales L. Loß, 22, 19.
Nicolo Tavolacci, Maria Corso, 24, 18.
John C. Hansen, Borgitte Harder, 24, 24.
N. Hilzer, Lottie Pfingsten, 27, 22.
Joseph D. Conlon, Nora C. O'Donohue, 21, 18.
Richard J. Stretch, Kathryn E. Lorch, 22, 20.
Francis J. Loomis, Agatha A. McCabe, 32, 26.
Frad Gallup, Flora Smith, 47, 42.
Joseph P. Metzdorff, Alma A. Kaune, 26, 27.
Gustav C. Schifore, Delia Flanagan, 26, 26.
Vincenzo Ezelino, Francesco Alessi, 25, 18.
Michael J. Maloney, Wilhelmina Bohler, 36, 27.
Joe Pokraß, Ida Back, 25, 24.
William H. Sloßman, Elsie A. Hazel, 24, 18.
Patrick Nolan, Hannah M. Griffin, 32, 26.
Frank R. Kelley, Eva M. Keys, 25, 21.
Harry Shaffen, Ollie Bits, 32, 29.
George Swist, Agnes Broadbeck, 21, 20.
Anthony Charvat jr., Anna Honis, 22, 20.
George Krenwinkel, Amy Stone, 28, 28.
Frank Billings, Emma Shetetroe, 37, 47.
John Marrin, Olive Richtsteig, 23, 21.
Nunzie Penella, Elizabeth Janolowitz, 30, 19.
Thomas Maloney, Catherine Freil, 29, 24.
Harry Johnson, Margaret M. Gierz, 26, 19.
Harry Smith, Alice McHaley, 34, 36.
John R. Dunnell, Florence Dunn, 26, 27.
Bruno Modejewski, Caroline Geßler, 23, 23.
Alfred Pound, Beatrice Stack, 28, 26.
Gustaf E. Johnson, Emma W. Erickson, 24, 24.
John Weair, Lillian Snow, 23, 23.
Harry T. Wellar, Rosa Abrams, 26, 23.
James P. Colburn, Adelaide C. Morlan, 28, 29.
John Depp, Maude Gildner, 27, 22.
Charles Weibel, Mary Spengel, 32, 19.
Ralph W. Enk, Helen K. Krause, 24, 23.
Vito Jovino, Rose Borino, 30, 23.
Waldemar Christiansen, Auguste M. Peterson, 22, 24.
Hyman Gurky, Pauline Seiden, 24, 19.
Josef Danjanovich, Mary Mesevich, 22, 20.
George Wells, Anna Anderson, 28, 28.
August Franke, Elfrida Lehmann, 21, 18.
Frank Mead, Pearl Parnell, 21, 19.
Morgan M. Johnson, Elisabeth Lange, 27, 22.
Peter Schille, Belle Ritchie, 41, 36.
Fred. A. Cuzner, Susanna A. Chezen, 48, 48.
Stanley Pargel, Jozefa Gandsk, 27, 30.
Waclav Kozak, Mary Skala, 27, 22.
Leo Fischer, Betty Kutrowatz, 32, 28.
Clemencais Frank, Katie Tegs, 24, 18.
George J. Waislein, Margaret Weyer, 43, 22.
James Tesar, May Kadlec, 22, 19.
Frank Mikes, Anna Krahulec, 24, 26.
Louis Zilm, R. Swords, 23, 21.
Albert A. Chauretta, Regina Church, 23, 20.
Robert Aleff, Hazel Fulton, 25, 25.
Carl G. Pelzer, Catherine A. Cahak, 43, 43.
Frank Schuettner, Margarethe Bischof, 28, 21.
Jake Spector, Annie Goldberg, 23, 19.
Edwin A. Kryder, Edith K. Smith, 38, 28.
Willie de Vries, Pearl St. Clair, 28, 22.
James Barto, Lillian Reynolds, 23, 19.
Paul Mielke, Anna Jablinski, 23, 20.
Patrick McIntyre, A. Schoper, 23, 23.
Howard L. Orr, Gertrude Rosene, 22, 18.
Edward Kuelzo, Emma Braasch, 28, 19.
Stewart Lynn, Emma Corleis, 23, 20.
Richard J. Cahill, Margaret R. Coffey, 21, 18.
Abe Cohn, Marie Jacobson, 31, 22.
William F. Coyne, Anna Mehlt, 22, 19.
Heinrich Eicher, Asta Christensen, 31, 28.
John Phelps, Adele Willets, 32, 26.
Edward G. Kuhn, Agnes B. Talber, 21, 18.
Emil Marquardt, A. Hoppe, 23, 23.
Joseph S. Adams, Lyda M. Christ, 29, 23.
Isaac Eiger, Bertha Wintergren, 32, 21.
John Jana, Mary Fortelka, 24, 20.
Frederick G. Hudson, Ella P. Baker, 26, 24.
William H. Sawyer, Nellie H. Kellogg, 32, 24.
Ferdinand Baumgartner, Lena Scharmach, 22, 20.
Theobald Matter, Louise Landmann, 27, 29.
Michael Sheehan, Sarah Lennon, 35, 32.
James G. Fitzgerald, Mary A. Geraghty, 25, 28.
Henry Carlson, Rose Hardy, 23, 20.
Edward S. Halpin, Martha Hartnett, 21, 18.
Benjamin McKuta, Celia Decker, 21, 20.
Fred. O. Way, Marcella M. Moore, 26, 20.
Julius Jonish, Rose Oswald, 20, 20.
Joseph Dittmayer, Anna Boehr, 26, 26.
Leo Bernheimer, H. Nathan, 31, 21.
L. Pohlmann, A. Peters, 23, 23.
Cornelius Sidler, Mabel Jeneman, 36, 26.
Johann M. Sundstrom, Hilda Olson, 40, 27.
Jacob Graffy, Bertha Koch, 59, 39.
James Johnson, Evelyn Lang, 21, 19.
Leonardo Pavia, Leornardina Tocco, 30, 19.
Daniel C. Kenane, Hannah M. Kelly, 25, 22.

Leset die „Sonntagpost“

Marktbericht.

Chicago, den 28. April 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96¾—99¼c; Nr. 3, roth, 94¾—97¾c; Nr. 2, hart, 96¾—$1.04; Nr. 3, hart, 93¾—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 96¾—$1.05.

Mais, Nr. 3, 64c; Nr. 3, weiß, 65⅜c; Nr. 3, gelb, 65—65½c; Nr. 4, 60½—61c.

Hafer, Nr. 3 weiß, 50—52c; Nr. 4, weiß, 47—51c; Standard, 53c.

Mehl, Winter-Patents, $3.90—$4.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.85.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Nr. 3, $9.00—$10.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 97⅜c; Juli, 88⅝c; September, 85⅛c.

Mais, Mai, 66¾c; Juli, 62½—62⅝c; September, 61⅛c.

Hafer, Mai, 53c; Juli, 45¼c; September, 36⅞—37c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 14,600, von Mais auf 365,800, von Hafer auf 270,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 311,311 Bushels Weizen, 530,210 Bushels Mais und 164,408 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,192,000 Bushels, von Mais 569,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,272,900 Bushels, Mais 224,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,656,000 Bushels und Mais 1,820,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.02½; Juli, $8.22½; September, $8.40.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.87½; Juli, $13.17½; September, $13.52½.

Rippchen, Mai, $6.77½; Juli, $7.05; September, $7.30.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.50

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$7.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.40—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.25—$5.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.45—$5.52½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.37½—$5.57½; mittlere bis gute Ferkel, $3.75—$5.25; gewöhnliche „Throw-outs“, $4.00—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel per 100 Pfund, $6.00—$6.25; gute bis beste Schafe, $5.75—$6.00; „Yearlings“, $6.00—$7.00; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $7.25—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery“, extra, das Pfund	$	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.23
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies“, extra, das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles“, das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.17½

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13½
do., (Kisten eingeschlossen).		0.14
„Firsts“, das Dutzend	0.13½	—0.15¼
„Extras“, das Dutzend		0.16½

Käse—

Rahmkäse, „Twins“, das Pfund		0.11
„Daisies“, das Pfund		0.11
„Young America“, das Pfund	0.11½	—0.12
Brick, das Pfund	0.09	—0.13
Schweizer, das Pfund	0.09	—0.12½
Limburger, neu, das Pfund	0.12	—0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers“, das Dutzend	3.50	—5.50
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund		0.11

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	0.75	—3.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, das Faß	1.75	—3.75
Kraut, das Faß	1.00	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.12½	—0.20
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.50
Spargeln, die Kiste	0.75	—1.75
Rothe Rüben, das Faß	2.50	—4.00
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—0.95
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.50
Sellerie, die Kiste		4.50
Spinat, das Faß	1.50	—2.50
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.10	—0.30
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Grüne Erbsen, die Kiste	0.50	—1.25

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.50	—1.00
Wachsbohnen, die Schachtel		1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28	—2.30
Rothe Nierenbohnen	1.60	—1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.68	—0.75

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

441 N. Avers Ave., einstöckiges Brickgebäude, O. Dahlstrom, $2200.
1126 N. Sawyer Ave., zweistöckiges Brickgebäude, R. Haldewang, $5000.
1074 N. 40. Ave., zweistöckiges Framegebäude, John N. Anderson, $3400.
314 Haddon Ave., dreistöckiges Brickgebäude, L. Lichtenstein, $10,000.
638 N. Western Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Henry Uhlmann, $3400.
2724 N. Sawyer Ave., zweistöckiges Framegebäude, J. N. Olson, $3500.
7836 Green Str., zweistöckiges Brickgebäude, Robert und Emil Hart, $7500.
7822 Green Str., zweistöckiges Brickgebäude, Robert und Emil Hart, $7500.
6433 Center Ave., 1½stöckiger Frame-Anbau, Chas. Huebel, $1100.
7824 Green Str., zweistöckiges Brickgebäude, Robert und Emil Hart, $7500.
7832 Green Str., zweistöckiges Brickgebäude, Robert und Emil Hart, $7500.
5636—38 Prairie Ave., dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, N. E. Johnson, $20,000.
449 Addison Str., zweistöckiges Framegebäude, Henry Sievers, $3000.
1298 N. Ridgeway Ave., zweistöckiges Framegebäude, Ludwig Eiswein, $2500.
2858 N. Ashland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, E. E. Kunze, $4000.
8 Janssen Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Charles Schroeder, $9000.
615—25 Wells Str., zweistöckiger Brick-Anbau und Fahrstuhlschacht, H. Piper, $10,000.
446 Nelson Str., einstöckiger Frame-Anbau, J. D. Englebrecht, $2000.
1668 N. Robey Str., einstöckige Frame-Cottage, J. D. Engelbrecht, $2000.
378—80 Janssen Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Louis Carson, $10,000.
2340 N. Oakley Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Henry Klenisch, $2000.
666 W. Melrose Str., zweistöckiges Framegebäude, H. C. Feldman, $1800.

Briefkasten.

Deutscher Athlet. — Erstens werden Zuschriften, welche nicht den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, nicht berücksichtigt, und zweitens werden Sie uns doch wohl kaum zumuthen, ein „Eingesandt“ zu veröffentlichen, in dem Sie mit Ausdrücken wie „Laufejunge, Mörder und Taschendieb“ um sich werfen?

L. M. — Die Adresse „Commissioner of Immigration“ genügt. — Falls Sie die Behörde davon zu überzeugen vermögen, daß die Frau später nicht der öffentlichen Wohlthätigkeit anheimfallen wird, so wird ihr kein Hinderniß in den Weg gelegt werden.

Leserin. — Das Chicago Lying-in-Hospital, Maxwell und Newberry Str., ist eine solche Anstalt. — Versuchen Sie das Kind im St. Vinzent-Asyl unterzubringen, 191 LaSalle Ave.

Anton R., Clybourn Ave. — Ihre Zuschrift eignet sich nicht zur Veröffentlichung, denn diese hätte, ohne den Namen der Firma und des betreffenden Arbeiters zu nennen, keinen Zweck. Würden die Namen aber genannt, so wäre eine Schadenersatzklage die nächste Folge.

H. — Der Preis ist auch nach sieben Monaten derselbe. Sie finden die hiesigen Firmen dieser Art auf Seite 2978 des „City Directory“ unter „Ornamental Plasterers“ aufgeführt.

J. P. — Das Geschäft jener Firma befindet sich im Gebäude 95 Dearborn Str. — Für das Gesuch um Ausstellung des Bürgerbriefes und für diesen selbst ist eine Gebühr von je $2 zu entrichten.

B. Z. — An welchem Tage die Feuerwehrleute in W. Pullman bezahlt werden, können wir Ihnen nicht sagen. — Gewiß müssen Sie Hundesteuer zahlen.

Leser. — Das Volk stimmt nicht für den Präsidenten direkt, sondern für die Wahlmänner (Presidential Electors), die dann später zusammentreten und abstimmen.

O. D. — Das Büro der deutschen Gesellschaft befindet sich im Gebäude 61 LaSalle Ave.

Abonnent. — „Lüpfen“ ist kein Provinzialismus, wohl aber die Form „Lupfen“, wie sie in Süddeutschland und der Schweiz gebräuchlich ist.

W. J. — Hausirt werden darf im Lincoln Park überhaupt nicht.

B. H. — Der Herr wohnt Nr. 5046 Jefferson Ave.

A. B. D. — 1) Erkundigen Sie sich im Informations-Büro im Stadtgebäude. — 2) Sobald Indianer nicht mehr in der alten Stammesgemeinschaft leben, können Sie das Bürgerrecht erwerben und dann das Stimmrecht ausüben wie andere Bürger. — 3) Eingewanderte Chinesen können nicht Bürger werden; hier geborene sind Bürger durch die hiesige Geburt. — 4) Ja.

Ungenannt. — Ein Scheidungsurtheil kann 10 bis 40 Tage nach Einbringung der Klage erlangt werden.

Marie, 13. Str. — Was die Möbelverkäufer Ihnen thun können, hängt ganz von den Bedingungen des Vertrages ab, den Sie unterschrieben haben. Durch Berufung auf die Zeitungsanzeige werden Sie dagegen schwerlich etwas ausrichten können. Sollte die Berechtigung der angedrohten Wegnahme der Möbel sich bestreiten lassen, so wird Ihnen vielleicht das Legal Aid Bureau (eine Art Rechtsschutzverein) Nr. 79 Dearborn Str., unentgeltlich die nöthige Rechtshilfe leisten.

L., Albany Ave. — Sie können auch den herausgesetzten Miether auf Zahlung der schuldigen Miethe verklagen.

Alter Leser. — Werden auf eine fällige Schuld nachträglich Theilzahlungen geleistet, so ist die Verjährungsfrist vom Datum der letzten Zahlung an zu rechnen. Jede neue Zahlung unterbricht die Verjährung.

L. L. L., 35. Str. — Benachrichtigen Sie den Nachbarn, daß, wenn er fortfährt Ihr Eigenthum zu schädigen, Sie ihn auf Schadenersatz verklagen oder ihn verhaften lassen werden.

Alte Leserin. — 1) Eine deutsche Mark gilt nicht ganz 24 amerikanische Cents. Das Verhältniß ist heute dasselbe, wie es vor Jahren war, und unterliegt keinen Aenderungen. — 2) Das hiesige Gesetz bestimmt keinen Pflichttheil für Kinder. Wenn eine Mutter ein Kind enterben will, so hat sie das Recht dazu. — 3) Das Sheriffsamt ist im Countygebäude.

Anton M. — 1) Auch wer zur Zeit der Einwanderung noch nicht 17 Jahre alt war, muß fünf Jahre im Lande gewesen sein, ehe er das Bürgerrecht erwerben kann. — 2) Wer ausgewandert ist, ehe er das militärpflichtige Alter erreicht hat, hat durch die Auswanderung das Militärgesetz nicht verletzt und braucht deshalb, wenn er zurückkehrt, keine Strafe zu fürchten. — 3) Man mißt die elektrische Kraft. — 4) Mit der Knotenzahl wird die Zahl der in der Stunde zurückgelegten Seemeilen bezeichnet. In Deutschland wird die Seemeile gleich (rund) 1852 Meter, in den Ver. Staaten gleich 6,085 Fuß gerechnet.

Emil B. — Wo Pfändung ausgeschlossen ist und kein Betrug oder sonstiges Verbrechen vorliegt, läßt sich dem Schuldner nichts anhaben. Wegen Nichtbezahlens allein kann er nicht eingesperrt werden.

N. F. — Solange die Postkarten den hiesigen postalischen Bestimmungen genügen, werden sie auch als solche befördert.

Streitende. — Das aus 20 Zähnen bestehende sog. Milchgebiß macht vom 7. oder 8. Lebensjahre an dem aus 32 Zähnen bestehenden bleibenden Gebiß Platz. Sind im vorgerückten Alter die Zähne ausgefallen und kommen neue zum Vorschein, so sind dies entweder wirkliche Neubildungen, oder aber im Kiefer stecken gebliebene Zähne, deren Durchbruch vorher durch ihre Nachbarn verhindert worden war.

Arbeitsloser. — Wenden Sie sich an die deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str., welche Arbeit vermittelt.

L. H. — Fast in jeder Ausgabe müssen wir die Erklärung abgeben, daß wir uns auf die Empfehlung von Aerzten u. s. w. nicht einlassen können.

Wm. K. — Es gibt hier etwa 20 Firmen, welche mit Kunstdünger handeln. Sie finden sie auf Seite 2769 des „City Directory“ unter „Fertilizers“ aufgeführt.

K. Sch. — Selbstverständlich kann auch eine Frau als Trauzeuge dienen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Alter Abonnent. — Nur als Haupt einer Familie, mit der er lebt, ist der Mann zu der Ausnahme von $15 Wochenlohn von der Pfändung berechtigt. Ist jedoch die Familie, bestehend aus Frau und Kind, nur auf Besuch abwesend, und sorgt der Mann während dieser Abwesenheit für den Unterhalt der Familie, so sind wir der Meinung, daß in solchem Falle, gleichviel wie lange der Besuch dauert, das Gericht dem Mann die Ausnahme zubilligen wird, ebenso als wenn er mit der Familie zusammenlebte.

Grammophon. — Hat Jemand eine Sache gekauft und sie entspricht nicht dem Kaufvertrage, so sollte er den Verkäufer benachrichtigen, daß ihm die Sache, weil nicht wie ausbedungen, zur Verfügung gestellt ist. Und wenn dann der Verkäufer nach Verlauf einer angemessenen Zeit nichts gethan hat, so kann ihn der Käufer auf Rückzahlung des Kaufgeldes verklagen.

F. und G. — Bringen Sie Ihre Beschwerde über den Jungen vor den Richter des Jugendgerichts, oder benachrichtigen Sie den Beamten des Gerichts (Juvenile Officer) in Ihrem Bezirk, der dann das Weitere veranlassen wird.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

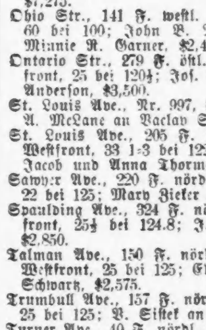
1647 Armitage Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Gunderson & Berg, $2000.
435 N. Avers Ave., einstöckiges Brickgebäude, H. Puden, $2200.
Sam. Harris, einstöckige Brick-Barn, 5006 Ellis Ave., $1200.
1461 34. Str., zweistöckiger Brick-Anbau, John Low, $3500.
6744 Winchester Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Pat Burke, $1200.
3722 Lincoln Str., einstöckiger Brick-Anbau, Joseph Starek, $2100.
4201—4203 Ashland Ave., zweistöckiger Brick-Anbau, Peter J. Tarling & Co., $6000.
3137 Morgan Str., einstöckige Brick-Barn, Peter J. Wengierski, $1000.
6831 Carpenter Str., ein- und zweistöckiger Frame-Anbau, M. Hernon, $2300.
7116 Palmer Ave., einstöckige Frame-Cottage, H. J. Seiter, $3600.
632—634 45. Str., zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, Collins & Morris, $25,000.
1039 106. Str., zweistöckiges Framegebäude, Edward Wilson, $1900.
828—838 46. Str., vier dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, Collins & Morris, $40,000.
555—557 50. Pl., dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, Collins & Morris, $10,000.
1924 W. 47. Str., zweistöckiges Brickgebäude, F. B. Janovsky, $3800.
544—546 50. Str., dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, Collins & Morris, $10,000.
6012 Ada Str., einstöckiger Frame-Anbau, S. R. Johnson, $1500.
559 50. Pl., dreistöckiges Brickgebäude, Collins & Morris, $6000.
4432 Grand Blvd., 2½stöckiges Brickgebäude, M. M. Hirsh, $15,000.
288 77. Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. W. Johnson, $4000.
3629 Wood Str., 1½stöckige Brick-Cottage, M. Oswald, $2000.
3420 Paulina Str., zweistöckiges Brickgebäude, Dr. Beers, $4500.
643 120. Str., einstöckiger Frame-Anbau, L. H. Carver & Co., $1100.
2106 W. 24. Place, zweistöckiges Brickgebäude, Thomas Jirsa, $4000.
414 Beard Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, David & Son, $2500.
1992 Washington Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, C. B. Durkee, $9000.
1719—23—25—29—31—35 Park Ave., sechs 1½stöckige Brickgebäude, H. S. Brackett, $15,000.
1234 Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frank Kondelka, $2500.
3018 W. Van Buren Str., einstöckige Frame-Cottage, B. Farfiele, $1000.
796 Warren Ave., zweistöckiges Brickgebäude, James Dunn, $4000.
1239 Clifton Park Ave., dreistöckiges Brickgebäude, J. Kolar, $5000.
1281 Central Park Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Frank Kroupa, $10,000.
907 Central Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. M. Dunn, $5500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sheridan Road, Nordwestecke Morse Ave., Ostfr., 70 bei 150; Chas. H. Thompson an Sarah Gough, $20,000.
Pratt Ave., 169 F. östl. von Central Str., Nordfr., 32 bei 120; James Myer an Rhoda Brand Sanford, $3,500.
Leland Ave., 172 F. westl. von Winchester, Nordfr., 25 bei 112; John H. Vieser an Minnie E. Neale, $5,500.
Oakdale Ave., 150 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 33⅓ bei 197; Joseph T. Quinn an Edward J. Birk, $17,000.
Sheridan Road, Nordwestecke Rosemont Ave., Ostfront, 100 bei 150; Altha E. Best an John G. Neumeister, $15,000.
Sheridan Road, Nr. 1765, Ostfront, 50 bei 150; John G. Neumeister an Altha E. Best, $37,500.
Armitage Ave., Südwestecke N. 43. Ave., Nordfr., 33 bei 125; Herman P. Nirison an Alfred Kinell, $15,000.
Belden Ave., 112 F. östl. von Kimball, Südfront, 30⅓ bei 150; John E. Anderson an Joseph Erlandson, $9,500.
N. 40. Ave., 224 F. südl. von Berteau Ave., Westfront, 37½ bei 125; E. J. Washburn an John A. Michelson, $3,800.
N. 41. Ave., Nordwestecke Sunnyside Ave., Ostfr., 127 bei 125; Chas. O. Barnes an Matilda Pottinger, $2,750.
Humboldt Ave., 175 F. westl. von Lawndale Ave., Nordfront, 25 bei 101½; S. E. Groß an Chas. W. Muller, $2,375.
Ridgeway Ave., 124 F. nördl. von Berteau Ave., Ostfront, 37½ bei 125; C. W. McLaury an Barbara Hubka, $2,850.
Spaulding Ave., 230 F. südlich von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 177; B. C. Nelson an Joseph Braunels, $3,200.
Springfield Ave., 173 F. nördlich von North Ave., Westfront, 25 bei 125; James W. Hurst an Geo. W. Cline, $3,600.
Wilson Ave., 81 F. östlich von N. 44. Court, Südfront, 25 bei 125; E. D. Evans an Lars A. Samuelson, $2500.
Belden Ave., 252 F. östl. von Lincoln Ave., Westfront, 25 bei 125; Sarah Gough an Charles H. Thompson, $4,500.
Mohawk Str., 74 F. nördl. von Wisconsin Str., Westfront, 25 bei 125; Michael Langen an Vito Indelli und Frau, $8,500.
Wisconsin Str., 65 F. westl. von North Park Ave., Westfr., 21 bei 100; Elizabeth Sue an Minnie Pordewick und Frederica Sue, $6,200.
Prairie Ave., 40 Fuß südl. von 32. Str., Westfr., 20 bei 71; Murry Wolbach an John Messerschmidt, $3,500.
State Str., Südwestecke 26. Place, Ostfront, 72 bei 125; Albert B. Mracek an Joseph Schwartz und Frau, $35,000.
Avenue L, 225 F. südl. von 97. Str., Westfront, 25 bei 121½; E. H. Posewill an Pasquale Masciotra, $2,600.
Calumet Ave., 175 F. nördl. von 50. Str., Westfr., 25 bei 178; John Williams an Theresa E. Bernero, $12,000.
Grand Blvd., 146 F. nördlich von 43. Str., Ostfr., 100 bei 150; Edson J. Harkneß an Wm. H. Knap, $19,000.
Kimbark Ave., 176 F. südl. von Midway Plaisance, Westfront, 48 bei 177; Wm. H. Knap an Edson J. Harkneß, $26,000.
Monroe Ave., 62 F. nördl. von 56 Str., Westfront, 32.27 bei 110.7; Fred S. Kenfield an Lyllyn R. Mathias, $7,500.
Dearborn Str., 350 F. südl. von 39., Westfront, 25 bei 110; Emma McCormick an John Dunn, $2000.
Emerald Ave., 173 F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 25 bei 120; Gust. W. Diehl an Maria Miller, $6,500.
41. Str., 166 F. östl. von Wallace Str., Westfr., 50 bei 124; W. M. Howland an Frank Gromail, $2,400.
47. Str., 50 F. östl. von Hermitage Ave., Nordfr., 50 bei 125; Morris Cohn an Vincent Milaszewicz, $8000.
59. Str., 74 F. östl. von May Str., Südfront, 25 bei 125; Mary Paesler an Joseph A. Litowich, $4000.
LaSalle Str., 634 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 41 bei 129; Virgil McCormick an Geo. D. Oglesby, $3,300.
Morgan Str., 300 F. südlich von 72., Ostfront, 25 bei 124½; Chas. L. Tooker an Elia J. Strahan, $3000.
Robey Str., 155 F. nördl. von 52., Westfr., 150 bei 116.8; John H. Weiß, Trustee, an die Gottfried Brewing Co., $11,000.
W. 65. Str., Nr. 3655, 50 bei 124; Samuel L. Weiser an Chas. Fausel, $8000.
Stewart Ave., 143 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 50 bei 125; A. P. Thomas an Alex P. Thoms, $3,500.
Division Str., 122 F. östl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 120; L. S. Voguild an George A. Seßler, $12,000.
Iowa Str., 137 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; C. Manzelmann an Jens P. Rasmussen, $2,600.
Kedzie Ave., 666 F. südlich von Palmer Place, Westfront, 25 bei 224; H. C. Jacobs an Andrew Nelson, $3,200.
Sawyer Ave., 193 F. nördl. von 27. Str., Ostfr., 24 bei 125; B. Stauber an Anton Stauber, $2800.
Walnut Str., 200 F. westl. von Wood, Südfront, 25 bei 105; Chas. F. Izard an Frank Cain, $2400.
Whipple Ave., 163 F. südlich von Wabansia, Westfrnt, 25 bei 117; Alfred A. Mertsky an Patrick und Mary Chambers, $3,200.
Willow Ave., 211 F. nördl. von Washington Blvd., Westfront, 37½ bei 149; Chas. F. Eppinghausen an Rose M. Lancaster, $4,500.
Willow Ave., 90 F. südlich von Ohio Str., Westfront, 43 bei 149; Wallace B. Gilbert an Clara J. Goodsell, $4,500.
Avers Ave., Nordostecke 26. Str., Westfr., 50 bei 132; C., B. & O. Bahn an Frank G. Hajicek, $3,400.
Carpenter Str., 30 F. südlich von Ohio, Ostfront, 25 bei 116; Nachlaß von T. F. Laurence an Sal Battaglia und Nicholas Macaluso, $2,700.
S. 42. Ave., 137 F. nördl. von Colorado, Ostfront, 25 bei 125; Chas. Schoenfeld an Florence J. O'Shea, $6000.
N. 50. Ct., Nr. 319, Ostfront, 30 bei 125; W. J. Wellwood an John P. und Margaret Mallon, $3,750.
Jackson Str., 96 F. östlich von S. 48. Ave., Südfront, 24 bei 164; Tillie Thompson an Thos. A. McClory, $3,800.
Jackson Str., 225 F. östl. von S. 44. Ave., Südfr., 25 bei 121; Frank G. Logan an John W. Baxter, $6,500.
Lake Str., zwischen Sheldon und Ada Str., Nordfront, 38.45 bei 191: Nachlaß von Anna M. Benedict an Charles E. Graydon, $4000.
Lawndale Ave., 225 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Domka an William Reck, $2000.
Lexington Str., 230 F. westlich von Albany Ave., Südfront, 25 bei 125: Thomas Glorian an Wm., Mary und Nellie O'Malley, $6,300.
Lexington Str., 275 F. westlich von Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 125: Albert F. Steker an Karl Heidemann, $5,500.
May Str., 155 F. südl. von Harrison Str., Ostfr., 22 bei 150; Dennis Leonard an Bessie Dreebin, $7,275.
Ohio Str., 141 F. westl. von Pine Ave., Westfr., 60 bei 100; John B. Miller an John P. und Minnie N. Garner, $2,400.
Ontario Str., 279 F. östl. von N. 47. Ave., Südfront, 25 bei 120½; Jos. Erlandson an John Emil Anderson, $3,500.
St. Louis Ave., Nr. 997, Ostfront, 25 bei 122½; J. A. McLane an Vaclav Salat, $6,800.
St. Louis Ave., 205 F. südlich von Ogden Ave., Westfront, 33 1-3 bei 122½; Wm. P. Reustedt an Jacob und Anna Thormann, $8000.
Sawyer Ave., 220 F. nördl. von 19. Str., Westfr., 22 bei 125; Mary Zieker an Joseph Hlavka, $3000.
Spaulding Ave., 324 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25½ bei 124.8; J. Kristl an August Hatz, $2,850.
Talman Ave., 150 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 125; Edna A. Palmer an Louis Schwartz, $2,575.
Trumbull Ave., 157 F. nördl. von 25. Str., Ostfr., 25 bei 125; B. Eistek an Louis Eibal, $5,745.
Turner Ave., 40 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; P. Neufus an Emma Nemelek, $2,500.
23. Str., 75 F. östlich von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 112; F. Kabou an Josef Zavadel, $3,300.
Washington Blvd., 176 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 50 bei 175; Abbott L. Mills an John M. Howard, $3000.
Winchester Ave., 123 F. südlich von Jackson Blvd., Westfront, 24 bei 125; Denis Galvin an Rodge eKnnedy, $4,600.
Nr. 9 Gardner Str., Nordfront, 21.95 bei 168; J. Herbig an Town of North Chicago, $1317.

Bruch, $15.



Dr. E. N. Flint, 22jährige Praxis.

So viele ersuchten mich den Preis herabzusetzen wegen der schlechten Zeiten, daß ich diesen niedrigen Preis für diese Woche ansetze.

Noch einer geheilt

Ich hatte einundvierzig Jahre lang einen doppelten Bruch. Ich trug Bruchbänder so fest anschließend, daß mein Körper wund wurde, die aber den Bruch nicht halten konnten. Dr. Flint heilte mich von beiden Brüchen in fünfzehn Minuten durch seine schmerzenlose Behandlung, ohne Messer oder Chloroform. Wenn ich je bereitwillig Geld verausgabte, so war es für diese Heilung. Nicht um tausend Dollars möchte ich im früheren Zustand wieder sein. Ich trage kein Bruchband und habe doch bis zu 300 Pfund gehoben, ohne daß der Bruch zurückkehrte. Dr. Flint ist ohne Zweifel ein wunderbarer, erfahrener Arzt in der Behandlung von Bruch.
Lee B. Stiles, Harvey, Ill.

Ich heilte ebenfalls Herr E. Harding und Hr. J. C. Figg, in derselben Stadt, vor zwei Jahren. Dies sind die Heilungen die ich bei Bruchleidenden bezwecke. Ihr kommt zu mir mit einem Bruch und geht geheilt nach Hause. Außerhalb Wohnende brauchen nur von einem Zug auf den anderen zu warten. Schickt 2c für freies Buch.

Konsultation frei.

Korrespondenzen erwünscht.

Dr. E. N. FLINT,
Vienna Medical Institute,
130 Dearborn Str., Ecke Madison, Zimmer 216.
Täglich 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Montags und Donnerstags bis 9 Abends. Sonntags 9 bis 1 Uhr.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Schneider nach Clinton, Iowa, muß Umänderungen an neuer Preß-Arbeit verstehen; garantiren $18 die Woche und Kommission an Verkäufen; der rechte Mann kann $25 die Woche verdienen. Anzufragen: Lamm & Co., Adams und Jefferson Straße.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, muß auch etwas bartenden können. 424 East North Ave.

Verlangt: Ein guter Porter und Waiter, muß auch etwas Bar tenden verstehen. 844 S. DesPlaines Avenue, Harlem, Ill.

Verlangt: Mann, 4 Pferde zu besorgen und für allgemeine Arbeit. Gutes Heim mit Board für nüchternen Mann mittleren Alters. Muß englisch sprechen und gute Empfehlungen haben. Lohn $6. — Moores Bäckerei, 1574 Madison Str.

Verlangt: Ein Mann, um in der Küche zu helfen. $6 und Board. 208 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Hosen- und Westenmacher. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dmi

Verlangt: Porter für Kleiderfabrik an der Südwestseite. Muß verheirathet sein und Referenzen aufweisen. Hart, Schaffner & Marx, 261 Market Str.

Verlangt: Junge. Muß in der Bäckerei mithelfen und Orders ausfahren. 1609 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Kleiderfabrik, Nordwestseite. Muß verheirathet sein und Referenzen aufweisen. Hart, Schaffner & Marx, 261 Market Str.

Verlangt: Deutscher Porter. 386 West Madison Str.

Verlangt: Ein Lunchmann, um kalten Lunch aufzuschneiden. Muß auch an Tischen aufwarten können. Empfehlungen verlangt. Adr.: F. 382 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Stallmann mit Referenzen. Nachzufragen: 122 S. Clark Str.

Verlangt: Porter, tüchtiger junger Mann, der etwas vom Bartenden versteht. 253 N. Clark Str.

Verlangt: Mann an Brot und Biscuits. 5404 Ashland Ave.

Verlangt: Ein stetiger Stallmann, stadtbekannt. $30 monatlich, Kost und Logis. 916 Diversey Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann für Hotelküche. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. H. Curth, 5044 State Str.

Verlangt: Mann als Porter in Millinery-Store. Gutes Heim. Goldstein. 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 744 West Irving Park Boulevard.

Verlangt: Kräftiger erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. 1647 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Meatmarket. Muß englisch sprechen und Orders abliefern können. — 5251 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher. 1221 W. 63. Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes zu helfen. 514 West Chicago Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Wagenmacher. 419 Larrabee Str.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann, für Ablieferungen nach den Bahnen, muß stadtbekannt sein und gute Referenzen haben. 472 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, $7 die Woche und Zimmer. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes, Nachtarbeit. $8 die Woche. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Leute, Bilder zu verkaufen, Gehalt und Kommission. 320 E. North Ave. modi

Verlangt: Schneider auf dem Land zu arbeiten. 23 Clybourn Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Harneß-Macher, unverheirathet, guter Stitcher. 5321 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Ein Mann zum Trimmen von Shop-Röcken. Nachzufragen auf dem 5. Floor bei M. Roß. Felix Kahn & Co., Market und Van Buren Str. 25apl wX

Verlangt: Verheiratheter zuverlässiger Mann um auf einer Farm zu arbeiten. Stetige Arbeit. Fred. Schlueter, Crown Point, Ind. 25aplwX

Verlangt: Verkäufer, welche fremde Sprachen sprechen. Zimmer 1204, 134 Monroe Str. 24aplwX

Verlangt: Baustellen-Verkäufer, Nebenbeschäftigung. Viel Geld zu verdienen. Neuer, aufblühender Platz. Schreibt. Adr.: U. 941 Abendpost. modibdsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelteres Ehepaar, für Dr. Flat, freie Miethe. Referenzen. Dr. Mueller, Division Str. und Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Küche. — 2838 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei wünscht Stelle in guter Bäckerei, wo er sich weiter ausbilden kann, wenn möglich mit Meister allein. Adr.: O. 566 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ehrlicher, solider Mann, sucht stetige Stellung. Adr.: F. 350 Abendpost. bido

Gesucht: Junger Mann sucht einen Herrn oder Dame mit $200 zu ein... etablirten Geschäft. Kapital wird gesichert. Adr.: O. 570 Abendpost.

Gesucht: Jung verheiratheter Mann, keine Kinder, sucht Platz als Janitor, versteht sein Geschäft, kann alle Reparaturarbeiten machen. 319 Ward Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stellung in Bäckerei, wo er später als Theilhaber eintreten kann. Adr.: O. 568 Abendpost.

Gesucht: Jüngling (20 Jahre), spricht englisch, deutsch, französisch, russisch, türkisch, sucht anständigen Posten. D. Cohn, 647 Sangamon Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot sucht Arbeit. Adr.: O. 569 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle. Referenzen. 120 Ost Huron Str.

Gesucht: 16-jähriger böhmischer Junge sucht irgend ein Geschäft zu erlernen. J. Mateyni, 198 W. 17. Straße.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Platz an Cakes oder Brot. F. Kellermann, 1029 W. 19. Str. dimi

Gesucht: Junger Bäcker mit etwas Erfahrung wünscht Platz. 4231 Wentworth Avenue.

Gesucht: Ein erfahrener Porter, der auch in der Küche helfen kann, sucht Stelle. 4435 Shields Ave. Joe Hermann.

Gesucht: Tüchtiger, selbstständiger Koch wünscht auf 1. oder 15. Mai seine Stelle zu ändern. Beste Referenzen. Adr.: O. 540 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Stelle. — H. S., 119 LaSalle Ave.

Gesucht: Deutscher, 27 Jahre alt, nicht lange im Lande, sucht Farmarbeit. Adr.: F. 302 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Haus-, Janitor- oder irgendwelche Arbeit. Mathias Dobsha, 74 Bunker Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Painter sucht Arbeit, am liebsten auf der Nordseite. 686 Grand Ave.

Gesucht: Ungarischer junger Mann wünscht stetige Stelle, irgendwelche Arbeit, 19 Jahre alt. Joseph Memel, 782 N. Leavitt Str.

Gesucht: Bartender und Porter wünscht Stellung. Wagner, 120 Ost Huron Str.

Gesucht: Deutscher Mann, versteht alle Arbeit, kann mit allem Handwerkzeug umgehen, sucht Arbeit. Adr.: U. S. 337 Abendpost.

Gesucht: Junger Barbier sucht Stelle spricht auch englisch. 17 Burling Str. dimi

Gesucht: Guter junger deutscher Brickleger sucht Stelle unter deutschem Boß. Schaut nicht auf hohen Lohn, nur stetige Arbeit. O. J., 891 Grand Ave.

Gesucht: Tischler sucht Stellung. Adr.: Box 628, Post Office, Hammond, Ind. dmdosr

Gesucht: Deutscher junger Mann, stadtkundig, mit Referenzen, spricht englisch, sucht Arbeit als Helfer oder Treiber an Milchwagen. Adr.: 881 W. 20. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. Adr.: Joe M. Lakey, 282 Indiana Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, ist gelernter Schlosser. Martin, 176 LaSalle Ave.

Gesucht: Lediger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht Stellung als Porter und Helfer an der Bar. Adr.: U. 969 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgendwelche stetige Arbeit, kann auch in der Küche mithelfen. 240 Mohawk Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Twenty Days in the Shade."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „What Happened to Jones."
Illinois. — „The Jesters."
Bush Temple. „Sowing the Wind."
Studebaker. — „Aunt Mary."
Garrick. — „The Great Divide."
Grand Opera House. — „Divorcons."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle für einige Arbeit. 219 Clybourn Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle für Pferde zu besorgen oder am Wagen zu helfen. 302 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Sattler und Polsterer sucht Stelle. 5700 Hermitage Ave.

Gesucht: Ein junger Holzarbeiter sucht Arbeit. 657 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Bäcker für alle vorkommenden Arbeiten sucht stetige Stellung. C. Fink, 6604 Evans Ave. dimi

Gesucht: Deutscher, lediger Mann, 40 Jahre alt, versteht gut Farmarbeit, kann auch melden, sucht Stelle. Krancz, 677 Austin Ave.

Gesucht: Junger Mann, guter Melker und kann gut Pferde besorgen, sucht Stelle; Antworten erbeten. Stif, 677 Austin Ave.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetige Arbeit; ist schon 8 Monate im Lande. 239 Ost Blackhawk Str.

Gesucht: Ein Farmarbeiter sucht stetigen Platz; kann auch gut melken. 239 Ost Blackhawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit in Electric Storage Battery; versteht alle Arbeit. Bitte Antwort oder vorzusprechen. Theodore Simon, 11 Howe Str.

Gesucht: Wiener Bäcker, Vormann, sucht stetigen Platz. 110 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, Norddeutscher, wünscht Stellung, um das Bar tenden zu erlernen. Jacobsen, 408 Dearborn Straße. dimi

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht, sucht Stellung, nüchtern. Adr.: U. 944 Abendpost. modi

Gesucht: Ein Mann wünscht Arbeit in einer Bäckerei, gute Erfahrung, wünscht sich noch besser einzuüben, mit oder ohne Board. 3700 S. Wood Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bade-Masseur bittet ein Badhaus um Stellung. Bauer, 5309 Bishop Str. modi

Gesucht: Aelterer Mann, war seit 5 Jahren Janitor, sucht gleiche Stellung, auch für Hausarbeit. Adr.: F. 309 Abendpost. modimi

Gesucht: Cakesbäcker, junger Mann wünscht Platz in Stadt oder Land, fachkundiger Mann. Adr.: U. 977 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Stelle. 819 Süd Halsted Straße. modi

Gesucht: Ein Barbier sucht Stelle, Spreche mehrere Sprachen. Bitte zu schreiben: M. P., 330 Ost 22. Straße. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Schuhmacher, spricht deutsch und böhmisch. John Matulnik, 4815 Loomis Straße. modi

Gesucht: Guter deutscher Porter sucht Stelle. Adr.: U. 937, Abendpost. samodi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung, allgemeine Hausarbeit, geht auch aufs Land, kann mit Pferden umgehen. Selber vorzusprechen. J. Schmidt, 76 Wells Straße.

Gesucht: Junges, kräftiges Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Mann versteht Dampfheizung, mit Werkzeug. 134 Wells Str. Handweber.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin gesetzten Alters, arbeitswillig und lernfähig, kann sich dauernde Stelle mit steigendem Gehalt schaffen im Laden, 111 Dearborn Straße. dimi

Verlangt: Näherinnen. 176 E. Madison Str., 4. Floor. F. Daube. dimido

Verlangt: Geübte Knopflochmacherinnen. Columbus Shirt Co., 120 Market Straße. 24aplw

Verlangt: Zwei intelligente Mädchen, die Verkaufen verstehen. Müssen gut rechnen und abwiegen können. Anfangs $7 die Woche, mit bester Gelegenheit sich empor zu arbeiten. Anzufragen nach 9 Uhr Vormittags. Kranz's, 80 State Str. 26aplwX

Verlangt: Zwei tüchtige Geschäftsfrauen, um in den Vormittagsstunden Privatfamilien zu besuchen, eine, die polnisch oder böhmisch spricht. Guter Verdienst. Mrs. Herman Schade, 636 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen an der Tack Maschine. — Nachzufragen bei Mr. Roß, auf dem 5. Floor. Felix Kahn & Co., Market und Van Buren Str. 25aplwX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Köchin für eine Knabenschule auf dem Lande, Dienstmädchen für Hausarbeit; angenehme Lebensbedingungen. Offerten mit Gehaltsansprüchen: Interlaken School, La Porte, Ind. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 411 E. 41. Straße, nahe Vincennes Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie und Kind zu beaufsichtigen. Anzufragen 167 Nord Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen, Vorstadt; Lohn $4.00. Sofort zu antworten unter Adr.: U. 973 Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Muß gut kochen und waschen können. Nachzufragen: 359 Ashland Boulevard. Mrs. R. J. Smith. dimi

Verlangt: Kindermädchen für 4-jährigen Jungen und bei leichter zweiter Arbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen, Referenzen. 671 East 48. Str., nahe Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 280 S. Homan Ave., nahe Van Buren Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. Mrs. S. Lewin, 5115 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen; bringt Empfehlungen; guter Lohn. 4936 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, muß zuhause schlafen und englisch sprechen können. 11 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Adams, 1462 Wellington Str., 1. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen. — 404 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie; guter Lohn. 1960 Evanston Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1680 Ost Wellington Str., 2. Floor.

Gesucht: Huf- oder Wagenschmied sucht Stellung. Postoffice Box 628, Hammond, Ind.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; keine Sonntagsarbeit. 102 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Köchin für Businesslunch, älteres Mädchen oder Frau, gutes Heim. 2890 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Deutschkatholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 289 Mohawk Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; Abends ab. Nachzufragen 791 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines möblirtes Flat, in Familie von drei. 291 N. Carpenter Str., nahe Milwaukee Ave., Flat G.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 547 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Anzufragen: 1328 Armitage Avenue.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, ohne Anhang, für Hausarbeit; Familie von 3; gute Stellung für rechte Person. Nachzufragen im Laden 6600 Morgan Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß ehrlich und zuverlässig sein; ein gutes Heim dem richtigen Mädchen. 1107 Wrightwood Ave., zwischen Racine und Herndon.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Kann zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 728 Fulton Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 540 Burling Str. dimidosr

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 948 Berwyn Ave., Edgewater.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. Kann 12- bis 14jähriges Kind mitbringen. Muß englisch sprechen. 480 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für kinderloses Ehepaar, halten keine Katzen oder Hunde. Gutes Heim. 21 Beethoven Place, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch waschen und bügeln können. 473 Nord Ashland Avenue, Store.

Verlangt: Waschfrau, um die Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. J. Rieske, 516 W. Chicago Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau. 359 La Salle Ave., Basement.

Verlangt: Gute deutsche oder österreichische Köchin in einem kleinen Hospital, muß Hospital- oder Institut-Erfahrung haben; guter Lohn. Anzufragen: 1220 N. Clark Str.

Verlangt: Aelteres tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, dasselbe muß gut waschen und bügeln können. Nachzufragen im Store, 194 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1609 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Samstag. 441 S. Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 21 Beethoven Place, hinten.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das englisch spricht, für Bäckerstore. Muß zu Hause schlafen. — 986 West 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen als zweite Köchin. Muß als solche schon gearbeitet haben. Keine Sonntagsarbeit. 126 S. Clark Str., Bomlys.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in Gärtnerei. Schreibt an Henry Lebbe, W. Argyle und Hamlin Ave., City.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 860 N. Claremont Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— M. Gutkowsky, 459 S. Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Gutes Heim. Kleiner Lohn. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 216 Seminary Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen, in Laundry und Küche zu arbeiten. Nachzufragen in Uhlichs Orphan Asylum, 221 Burling Str.

Verlangt: Köchin, deutsche bevorzugt. 3434 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. 3743 Albany Ave., nahe Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit. 8 in Familie. Kein Kochen. $4. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 397 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau als Haushälterin, die kochen kann. Keine Wäsche. Gemüthliche Stelle bei Wittwer. 74 Willow Str., Lauter.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 811 Ost Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— $4 pro Woche. 697 N. Irving Ave.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. 25 Beethoven Place, hinten.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 233 Belden Ave., Flat 3.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6315 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, bei der Hausarbeit zu helfen, muß Abends heimgehen. 1657 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 1665 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das etwas englisch spricht, und tüchtige Waschfrau. Guter Lohn und Behandlung. 4331 Halsted Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4512 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen. 4331 Grand Boulevard, Flat 3. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 771 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie in Flat. Referenzen. Nachzufragen: 201 Sheffield Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5812 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen für alle Hausarbeit. 912 Milwaukee Ave., eine Treppe.

Verlangt: Mädchen. 2414 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Deutsche oder Ungarin. 4343 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen für Hausarbeit, Familie mit 1 Kind. Walter, 3131 Groveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5.00. 3361 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 611 Burling Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen über 16 Jahre. Auskunft, 108 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 5apsondidolm

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 517 W. 62. Straße. somodi

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, die englisch sprechen kann, Privatfamilie. Guter Lohn. Anzufragen zwischen 5 und 6 Uhr, 4139 Drexel Blvd. somodi

Gesucht: Junge Dame sucht Stellung in Restaurant oder Saloon als zweite Köchin oder Küchenmädchen. Spricht deutsch und englisch. Josie Fortuna, 56 Grand Ave.

Verlangt: Junges Mädchen. 1533 Dakin Straße. modi

Verlangt: Gutes einfaches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 684 N. California Ave., Ecke Evergreen Avenue. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5317 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen, 25 bis 40 Jahre alt; eins, das kochen, waschen und bügeln kann, zweites Mädchen gehalten. $6 per Woche, gutes Heim. 808 Belden Ave. modimi

Verlangt: Gute deutsche Köchin, keine Kinder; guter Lohn. Zimmer 408, 36 Washington Str. mdi

Verlangt: Alleinstehende Frau von 35 bis 45 Jahren für kleine Wittwersfamilie, muß lutherischer Religion sein, stetiger Platz für die rechte Person. Adr.: U. 911 Abendpost. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau zur Stütze in kleinem Boardinghaus, ein gutes Heim für die richtige Person. Mrs. C. E. King, Lake Forrest, gegenüber vom Depot. samodimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 195 Blackhawk Straße, hinten. Partl. dimido

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 1774 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Junge Frau, gute Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin bei besserem Wittwer mit Kindern. Zu erfragen: 280 Dayton Str., 3. Flat.

Gesucht: Aeltliche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Kleiner Lohn. 933 Barry Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. 77 Semniary Ave., 1. Flat.

Gesucht: Saubere Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen. Bitte vorzusprechen: 849 Ost North Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei Erwachsenen. — 506 Nord Paulina Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Nurse und für Hausarbeit. 480 Nord Paulina Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetigen Platz, am liebsten auswärts. Vorzusprechen 3 Tage, 373 Nord Lincoln Str., Ecke Iowa, Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 4411 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, kann waschen, bügeln und einfach kochen. 3823 La Salle Str. Hampner.

Gesucht: Erster Klasse Kleidermacherin, kann gut Zuschneiden und Anpassen, sucht stetigen Platz bei feiner Kleidermacherin, spricht deutsch und englisch. 1858 N. Hoyne Avenue.

Gesucht: Einfache ältere Frau sucht Platz für Hausarbeit, geht auch zu Kranken und Invaliden. Adr.: L. B. 297 Abendost.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Vorzusprechen: 152 Illinois Str., 3. Floor.

Gesucht: Respektable Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1819 West 47. Str.

Gesucht: Bessere Frau in mittleren Jahren sucht Stelle zur Aushilfe der Hausfrau, willig zu kochen, leichte Hausarbeit, bei englisch sprechender Familie an der Nordseite. 232 Bissel Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 95 Ward Str., nahe Belden Ave.

Gesucht: Stelle bei Tage für Hausarbeit, Waschen, Bügeln. 3808 Emerald Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 204 Dayton Str., Mrs. Rench.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Bitte vorzusprechen: 339 Sedgwick Str.

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle für leichte Arbeit in gutem Hause. Bitte vorzusprechen: 114 Orchard Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 132 Perry Str.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen, waschen und bügeln. Adr.: Mr. Weismann, 124 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Janisch, 184 Weed Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen. 202 Vine Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4819 Laflin Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5437 Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 432 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Verkäuferin, deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, ein Jahr im Land, sucht Stellung, hat Erfahrung in Delikatessen, Grocery und Bäckerei. Miller, 510 Armitage Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 238 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 252 Mohawk Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Nachtarbeit im Restaurant. 19 Town Str., unten.

Gesucht: Bessere Frau sucht tagsüber Arbeit, versteht auch gut mit Kindern umzugehen. Heid, Harvard Hotel, 412 Dearborn Straße.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht stetigen Platz für Hausarbeit; kann auch nähen. 239 Ost Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. 2623 Princeton Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht stetigen Platz im Bäcker-Store; versteht auch Hausarbeit; nicht weniger als $5 oder $6 die Woche. 228 24. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend eine Beschäftigung bei Tag oder Woche. 31 Goethe Str., oben. modi

Gesucht: Tüchtige deutsche Restaurantköchin sucht Stelle. Adr.: O. 582, Abendpost. samodi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, will zu Hause schlafen. 5131 Justine Str. modi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zither-, Mandolin-, Guitarre-Spieler gewünscht, Zither-Klub Edelweiß. Anzufragen: 657 N. Lincoln Str. 28ap,1wX

Emilie Chalk bitte vorzukommen. Garrick Café, 103 Randolph Straße.

Im Falle irgend jemand leidet an After Schließmuskel-Lähmung, wende sich persönlich an Th. Christiansen, 297 Clybourn Ave.

Spezial-Angebot für Ostern und Confirmationen! Meine regulären $4.00 Cabinet Photographien und ein großes Porträt für $2.30. Versäumt es nicht! B. Harris, 161 W. Madison Straße, und 444 S. Halsted Str., nahe 12. Str. 31mzdidosonlm

Vollmachten, Beglaubigungen, Testamente etc. ausgefertigt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. frsondi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzjasodido*

Ich bin nicht verantwortlich für Schulden, die von irgend Jemand außer mir gemacht werden. Mr. Henry Bahr, 928 Clybourn Ave. modimi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Wir verkaufen im Retail Diamanten, Schmucksachen und Silberwaare zu Wholesalepreisen. Eigene Beding'en. Abelson & Co., 72 Madison Str., 3. 506 24aplwX

Achtung!
Versäumen Sie nicht, meine Anzeige zu lesen, die sich unter der Rubrik Möbel und Hausgeräthe befindet.
A. Botschen, 192 und 194 East North Ave. 22ap*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch. Deutsche Frau, Wittwe, ohne Anhang, 40 Jahre alt, möchte bekannt werden mit einem braven Mann zwecks Heirath. Nur 40 bis 45 Jahre alte Männer brauchen vorzusprechen, persönlich. Bin zu sprechen jeden Abend nach 6 Uhr, Samstags nach 1 Uhr und Sonntags den ganzen Tag. Nur solche, die es ernst meinen, brauchen vorzusprechen. Frau Kuhan, 115 String Str., hinten, unten.

Heirathsgesuch Anständiger junger jüdischer Mann mit Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens mit Vermögen zwecks Heirath. Kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen. Bitte Verhältnisse anzugeben. Agenten verbeten. Adr.: A. P. 220 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Montag, den 26. April, ziemlich große Halbblut Pudel Hündin, schwarze Nase, langes Haar. Belohnung dem Wiederbringer, oder Auskunft. — Hoffman, 38 Rees Str., hinten.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch gänzlich frei während der jetzigen Geschäftskrisis.—Nur eine kleine Vergütung von 50 Cents wöchentl. für Bücher, Licht Effekten etc. Schriftliche Anmeldungen u. Adr. O. 583, Abendp.

Chicago's Erste und Aelteste Engl. Privatschule! Gegründet 1892, seit 14 Jahren an der Nordseite! Man verlange uns. gerichtlich genehmigten Zirkulare! Besuchen Sie uns „vor" Ihrer Entscheidung und Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld!
—Englische Sprache nur privat!—
200 E. North Av. (über Volksgarten) Schulgebäude; 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer sadi

Chicago's Einzige „Nationale Sprach-Schule"
164—166 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag. — Urkundlich Aelteste, Beste u. Billigste Schule! Akademisch gebildete gepr. deutsch-amerik. Lehrer!—Was immer Euch auch von anderen Schulen oder privat angepriesen u. gesagt werden mag: sobald Ihr Euch von unseren Lehr-Methoden u. Bedingungen überzeugt, werdet Ihr stets unsere Schule Allen vorziehen! Denn unsere Methoden u. beständig wachsenden Erfolge können nachweislich Nirgends sonst erreicht, unsere Bedingungen Nirgends geboten werden! dimido

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave.

Wichtige Bekanntmachung für Möbel-Käufer!
Wir haben Kontrakte zur Räumung eines $47,500 Lagers von etwas gebrauchten Haushalt-Ausstattungen, bestehend aus allem Nöthigen zur vollständigen Ausstattung eines Heims.
Unsere Orders sind: Sofort verkaufen ohne Rücksicht auf Preise, um Raum für weitere Partien zu gewinnen, für die schon Kontrakte abgeschlossen sind. Alle Personen, die Möbel einzukaufen beabsichtigen—ob für Hotel, Roominghaus oder Privathaus—sollten Vortheil aus dieser außergewöhnlichen Gelegenheit ziehen und ihre Bedürfnisse einkaufen zur Hälfte Ersparniß von gewöhnlichen Preisen.

Eine außergewöhnliche Offerte!

Spitzen-Gardinen..	$ .50	Gr. Part. Carpets	$2.00
Eisen-Bettstellen..	.98	Comb. Bücherschränke	8.75
Springs, alle Gr'n.	1.00	Feine Rockers	1.69
Matratzen	.50	Morrisstühle	3.70
Chiffoniers	3.49	Rugs, 9×12	1.95
Dressers	5.70	Parlortische	.75
Eich. Ausziehtische..	3.45	Sideboards	10.35
Sanitary Couches...	2.65	Ranges	8.25
Go-Carts	1.49	Parlor Suits	8.75

Bedingungen: Baar oder Kredit.

In dieser Angabe sind keine Schwindelangaben. Was wir sagen ist wahr. Diese Waaren werden täglich verkauft und wir machen keine Versuche, Euch etwas anderes verkaufen zu wollen. Ferner: Habt Ihr nicht das nöthige Baargeld, könnt Ihr Eure Ankäufe auf Kredit zu diesen sehr liberalen Bedingungen machen:

$15	werth Möbel,	Abzahlungen....$ .25
25	werth Möbel,	Abzahlungen.... .50
75	werth Möbel,	Abzahlungen.... 1.00
100	werth Möbel,	Abzahlungen.... 1.25
150	werth Möbel,	Abzahlungen.... 1.75
200	werth Möbel,	Abzahlungen.... 2.00

Die oben quotirten geldsparenden Werthe müssen Jedermann ansprechen, und Ihr könnt ganz sicher keinen Fehler mit unsern leichten, liberalen Bedingungen finden. Wir offeriren diese Einführungen, um Euch als Kunden zu bekommen, garantiren Euch zuvorkommende, gute Behandlung zu allen Zeiten und fordern keine Zahlungen bei Beschäftigungslosigkeit oder Krankheit.

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave. 28ap*X

Bekanntmachung!
Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde.
Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen	98c
Große Buggys, mit Polsterung	7.75
Starke Eisenbetten	.98
Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu	16.00
Garantirte Kochöfen	9.75
Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu..	5.98
Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu......	9.75
Dressers, mit großem geschliffenen Spiegel, werth 13.50, zu	7.75
Eichenholz-Damenschreibtische	3.98
Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas..	13.50
6 Fuß Ausziehtische, guter Finish	5.48
Stühle, mit hoher Lehne	.49

Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.
Jeder Kunde erhält frei, als Zugabe:
Bei einem Einkauf von $10.00 bis $25 ein Bild oder Bettvorleger, werth $2.00.
Bei einem Einkauf von $25.00 bis $50.00 einen feine Schaukelstuhl, werth $5.00.
Bei einem Einkauf von $50.00 bis $100 ein schönes Chiffonier, werth von $8 bis $10.
Bei einem Einkauf von $150 bis $200 einen Dresser, Kochofen oder 9x12 Rug.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave. 22apr,1X*

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Avenue.

Wir können Ihnen Geld ersparen an Allem für das Heim. Eine kleine Anzahlung und ein wenig jede Woche oder Monat sichern Ihnen eine vollständige Einrichtung von (4) vier Zimmern für $42. Bedingungen: Baar oder Abzahlung.

$25.00 werth Möbel, Zahlungen..............	.50
$75.00 werth Möbel, Zahlungen..............	$1.00
$100.00 werth Möbel, Zahlungen..............	$1.25

Spezielle Liste von wenig gebrauchten Möbeln:

Eisen-Bettstelle.......	$1.10	Parlor-Suit......	$8.75
Eisen-Springs..........	1.98	Küchentisch.......	.50
Cot Top Matratzen...	.50	Küchenstühle.......	.25
Brussels Rugs.......	3.75	Schaukelstühle.....	1.25
Ingrain Rugs.......	1.00	Couches.............	2.25
Dressers..........	6.50	Refrigerators......	4.75
Chiffoniers.........	3.50	Go-Carts..........	1.95

Kommen Sie zu uns; es bezahlt sich für Sie. Baar oder Abzahlung.

Wir machen die Bedingungen nach Ihrem Belieben. Wir liefern alle Waaren ab in „Unlettered" Wagen und fordern keine Zahlung in Krankheitsfällen oder Arbeitslosigkeit. Wir behandeln Sie zuvorkommend. Dies ist sicher das liberalste Haus-Einrichtungsgeschäft (auf Abzahlung) in der Stadt.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Avenue.
Abends offen. 2ap*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Zu verkaufen: Möbel, Waschofen und Haushaltartikel. 4923 Grand Boulevard, 2. Flat. Blum.

Zu verkaufen: Billig, 3-Stück Suite Mahagoni Parlormöbel, 1 Morrisstuhl, 1 Schaukelstuhl, Rugs, 3 hübsche Bilder, 2 Center-Tische, Couch, 6 Speisezimmerstühle, volle Größe Eisenbettstelle mit Spring und Matratze, Dressing Tisch, Heizofen, sogut wie neu. 916 S. Ashland Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Self Feeder, $6; Küchentisch, 50c; Dresser, $5; Schreibpult, $2.50; Eisenbett, $5; Stühle, 25c. 40 Carmen Ave., Bowmanville. — Nehmt Lincoln Ave. Car.

Verkaufen wegen Abreise schöne 4 Zimmer Einrichtung, $65. 492 Larrabee Str., 2. Glocke. dmi

Zu verkaufen: Vollständiges gutes Bett, gute Drophead Nähmaschine, Dresser, schöne Parlor-Ausstattung, sehr billig. 244 Bissell Str., vorne, unten.

Verschleudere 3 Stücke Parlor-Ausstattung, kostete $65, für $18. 1493 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Kinderwagen, Leder Top, in gutem Zustande. 295 Dayton Str., oben, hinten.

Zu verkaufen: 3 vollständige Betten, Dresser, ein Nachttisch, Alles neu, sehr billig. 727 N. Mozart Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Gas-Range, billig. 122 Locust Str., Lindner.

Zu verkaufen: Feine Eisbox für Familien-Gebrauch. 474 Wells Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Hochfeiner Dresser, Chiffonier, Bettstelle, einige Tische und Stühle, Rugs, spottbillig, wenn heute genommen. 586 Burling Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Billig, guter Gas-Range, passend für Restaurant. 290 Ost North Ave., Saloon.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: $300 Mahagoni Piano, sogut wie neu, für $175 baar, muß sofort verkaufen. 916 Süd Ashland Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Coin Operating Regina Piano, ein Gewinnbringer für Saloons. J. J. Busch, 158 Coblenz Str.

Verschleudere Piano, kostete $450, 3 Monate gebraucht, für $110. 1493 Milwaukee Ave.

$75 kaufen ein schönes Upright Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str. 27ap-w

Verkaufe feines Mahagoni Piano an ordentliche Leute auf Zeit, $50 baar. 401 Milwaukee Ave. 26aplwX

$65 kaufen $650 Bauer, guter Ton. Deisel Storage & Van Co., 707 N. Halsted Str. 26aplwX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich.— 629 Larrabee Str. 25aplwX

Familie verläßt Stadt, verkauft sehr gutes $400 Upright Piano für $70 Baar. 389 Lincoln Ave. 22aplwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$40 kaufen starkes Geschäfts-Buggy mit Rubber Tires. 418 School Str., nahe Robey.

Spottbillig! Fast neuer Topwagen, offener Wagen, Rubbertire Buggy. 626 Larrabee Str. mdimi

$40 kaufen gute 1100 Pfund Bay Mähre. Bargain. 358 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Bull Terrier, 6 Monate alt. 11 Orchard Str., Top Flat. dimi

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, 900 bis 1700 Pfund schwer, zu $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirre für $8.00 Set. Levy, 15 Cornelia Straße, nahe Milwaukee Ave. 3aplmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

$50 kaufen elegante Soda-Fountain. $175 kaufen Soda-Fountain, werth $400, theilweise Abzahlung. 626 Larrabee Straße. modimi

Muß verkaufen: Euer eigener Preis, Deamke Eichen Butchereinrichtung, auch Bins, Shelving, Counters, Kaffeemühle, Schaukasten, Waagen, Plattform-Waage, Butcherbox mit 5 Löchern. 626 Larrabee Str. modimi

Zu kaufen gesucht: Second Hand Bäckerei-Einrichtung und Werkzeug. 821 West Chicago Ave. dmi

Achtung! Gut erhaltene woll. Männer-Anzüge u. alle Herrenkleider werden gekauft u. verkauft; schreibt Schacht, 289 N. Noble Str., Herrenkleiderhandlung. ap16,dojadilm

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten neue und gebrauchte Nähmaschinen sind hier in dem seit 1886 etablirten Geschäft zu niedrigsten Preisen zu kaufen. Gute, auf 5 Jahre garantirte Maschinen zu $5 und aufwärts. Wenn Ihr mit der Maschine nicht zufrieden seid, geben wir Euch das Geld zurück. Abends bis 9 Uhr offen. 358 Ost North Avenue. 3mzdidosa*

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine. Preis $5, wegen Abreise. 117 Wells Str., Apotheke.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............................
Adresse..........................
Gewünschte Summe $..............
Auf Sicherheit von...............
Wann vorzusprechen...............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkl.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 20mzlmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $8.50	$80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6fb*X

Deutscher Advokat, erfahren, übernimmt alle Rechtssachen. H. J. Harz, 541, 79 Dearborn Str. 4aplmX

Rechtsbüro. Abends offen. Zimmer 200, Bush Temple, Clark und Chicago Ave. 7apdidosrlm

Henry W. Olschner,
Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 12apsondido2m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente und Trade-Marken. Mason, Fenwick & Lawrence, etablirt 47 Jahre. Zimmer 1027 First National Bank Bldg., Chicago. Beste Referenzen. Mäßige Bedingungen. Illustrirtes Büchlein frei. 4aplmX

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22fbdosondi*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7ap.X.1ms

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 773 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Vollständiger Grocery-Store, Stock und Fixtures, 879 Sheffield Ave., muß zu irgend einem Preis verkauft werden. Kann auch umgezogen werden. Vollständige Grocery und Meat-Market, neues Set Fixtures, großer Stock, Staple und Fancy Groceries, 183 Hamlin Ave., Ecke Indiana Str., muß verkauft werden ohne Rücksicht auf Kostenpreis. Kann fortgenommen werden. Vollständiges Restaurant, in gutem Gange. Muß sofort verkauft werden. 387 Wells Str., oder anzufragen beim Eigenthümer Jac. Lederer, 372 Wells Straße. Phone North 1976.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, große Ladeneinnahme, hat den besten Restaurantverkauf an der Nordseite, Umsatz 45 bis 50 Tausend Dollars das Jahr, kein Keller, ebener Erde, gute Einrichtung, Maschinen u.s.w. Billige Miethe; Preis $2500, beste Lage, 2 Blocks von Lincoln Park; wenn verlangt verkaufe Grundeigenthum mit. Garantire den Preis in 6 Monaten zu verdienen. Adr.: U. 963 Abdpost.

Zu verkaufen: Das alte, gut etablirte Restaurant 375 Nord Clark Straße, Miethe $25; vorzügliche Gelegenheit für Mann und Frau.

Zu verkaufen: Ein gangbares Butcher-Geschäft mit Pferden und sämmtlichem Zubehör, mit gutem großem Vorrath und Maschinen, Haus und Lot. 531 Fulton Str., Ecke 6. Str., Grand Haven, Mich. dimi

Verkaufe 9 Zimmer Roominghouse, immer besetzt. Billig. Auskunft: 333 Milwaukee Ave., 3. Flat, Apfel.

$135 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Notion-Store, gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; feines Geschäft. Zwei Zimmer mit Store, billige Miethe. 254 E. Division Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Bargain. 1067 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore mit lauter frischer Waare. Keine Agenten. 1550 W. North Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store. 4800 Laflin Str.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Confectionery-Store wegen Krankheit der Frau. Die erste Offerte nimmt ihn. Kommt schnell. 1767 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 2 Stühle, 5 Zimmer mit Store, Miethe $25, guter Platz, $250 baar. 2263 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz, Ofen auf dem Hauptfloor, billig. 332 Root Str., nahe Wentworth Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum. Eine Butterfabrik, großes Eishaus, alleinstehende 7 Zimmer-Wohnung mit Wasser-Heizung, Steinkeller, Stallungen, Hühnerhaus, ein Acker Land, Obstgarten, Schattenbäume. Wenn gewünscht, extra 5 Acker Land. Gelegen an einem Kreuzwege 30 Meilen von Chicago. Einen Block von der Eisenbahnstation. Ideale Lage für einen Saloon. Kein Saloon im Umkreise von 3 Meilen. Jos. Aichholzer, Cloverdale, Ill. dimi

$195 kaufen Zigarren-, Candy- und Notion-Store, alter Platz. 768 N. Halsted Straße.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Delikatessen-Geschäft auf der Nordseite. A. J., 523 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Habe 30 Saloons, von $400 bis $5500, 8 Grocery-Stores, von $500 bis $2000, 12 Delikatessen-, Zigarren-Stores, von $200 bis $1500, 4 Restaurants, 6 Bäcker-Stores, von $250 bis $2200. Sehts an. Reelle Bedieneung. Fragt morgens. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Schulstore, gegenüber großer Schule, billig, wenn sofort genommen. Franz, 1233 N. Tallman Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Waarenlager, billig, wenn gleich genommen. 83 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurantküche, billig, wenn sofort genommen. 83 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Nordseite, vorzügliche Lage; keine Agenten. Adr.: O. 573 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Storetrade Bäckerei, Shop oben. Briefe erbeten unter O. 572 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Ein Thee-, Kaffee- und Delikatessenstore, muß verkaufen wegen Krankheit zu großem Schleuderpreis, 1793 N. Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Altetablirtes, gutgehendes Grocery-Geschäft wegen Aufgabe des Geschäfts. 656 Ost Belmont Ave. somdi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, preiswerth, Haus ist eingerichtet für Boarders zu halten. 388 N. Halsted Str. somodi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, wegen Krankheit. Eigene Lizens und Lease. Adr.: F. 329 Abendpost. fr—di

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon bis 1. Mai. 1464 Indiana Ave. 22ap—1maiX

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon auf der Nordseite, altetablirtes Geschäft. Zu erfragen in der Northwestern-Brauerei, 781 Clybourn Ave. ap20—30

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Ein Theilhaber mit $600 in einer Fabrik. Gute Gelegenheit zum schnellen Emporarbeiten. Maschinist wird bevorzugt. Adr.: U. 972 Abendpost.

Partner. Zur Erzeugung eines Massenartikels in Europa, Office hier, Absatz für alle Länder, wird ein kaufmännisch gebildeter Mann oder Frau mit Kapital gesucht. Gehalt und 33 Proz. vom Reingewinn. Adr.: B. 171 Abendpost. sasodido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 2-stöckiges und Basement 15-Zimmer Brickhaus, Furnace, in gutem Zustand, sehr schöne Yard, $80 den Monat. 1844 Briar Place. Phone Graceland 1276. dimi

Zu vermiethen: Obere Wohnung mit 5 Zimmern, Bad und Gas. 2323 Eberly Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Zu vermiethen: 6 schöne Zimmer mit Gas und Bad, $14.00. 540 W. 57. Str. dimi

Zu vermiethen: Ecke, zweites Flat, 6 Zimmer Badezimmer, heißes Wasser, billig, an achtbare Familie. 337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave.. River View Park Linie.

Zu vermiethen: Schöne 2 Zimmer Cottage, mit Sommerküche. Alle Verbesserungen. $7 monatlich. Nachzufragen: 704 Melrose Str.

Zu vermiethen: 6 große helle Zimmer. 15 St. Johns Court, nahe Union Park.

Zu vermiethen: Großer dampfgeheizter Store, mäßige Miethe. Nachzufragen: 3155 Indiana Ave., oberes Flat. modimi

Die neue Saloon-Ecke, Robey und Cortland Str. ist per 1. Mai zu vermiethen. Ausgezeichnete Lage für Deutsch-Pole. Näheres: Columbus Brauerei, Noble und Cornell Straße. frjamodi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. Gute bürgerliche Kost. 483 Austin Ave., 1. Floor, eine Thüre westlich von Ashland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei zwei Leuten. 574 W. Division Str., 3. Flat. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, bessere ungarische Familie. 97 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Avenue. didosa

Zu vermiethen: Frontzimmer, auch Zimmer für Haushaltung, bei anständiger Frau. 320 West Randolph Str. dmdo

Verlangt: Deutsche Frau sucht Boarders und Roomers. 160 Dayton Str., Keller.

Verlangt: Anständiger Mann in Board. 65 Willow Str., Margaretha Scherer.

Zu vermiethen: Großes Zimmer mit laufendem Waser, auch Kost, in jüdischer Familie. 3808 Indiana Ave.

Verlangt: Roomers und Boarders. $3½ perWoche. 147 N. Ada Str. dimi

Verlangt: Roomers. 235 Hudson Avenue. mdi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 Wisconsin. 21aplmX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board bei deutsch-ungarischer Familie, nahe 26. Straße und Wentworth Ave. Adr.: F. 317 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Ruhige, kinderlose Leute suchen 4 Zimmer Cottage, Westseite vorgezogen. — Lessing, 182 Loomis Str.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Herr sucht möbl. Zimmer bei deutscher Familie, wo keine anderen Roomers sind. Preisangabe. Ritzneder, 45 Burling Str.

Zu miethen gesucht: 3—4 Zimmer Wohnung, ruhiges Haus. Offerten mit Preis unter H. K. 64 Abendpost. dimido

Zu miethen gesucht: Sogleich, von alleinstehender Dame, 3 oder 4 Zimmer, Nordseite. Adr.: O. 576 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store mit oder ohne Wohnung, für Delikatessengeschäft, Nordseite. Adr.: F. 391 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mittelgroßer Stall oder Shop, mit oder ohne Wohnung, mit Wasser. 381 Clybourn Ave., M. Zummer.

Zu miethen gesucht: Cottage von 5—6 Zimmern auf der Nordwestseite. Gefl. Offerten an M. Jung, 1220 N. Rockwell Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Bartzen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25apiXbaw

Zu verkaufen: Bargain, Sullivan Str., nahe Sedgwick, 3-stöckiges Framehaus, Miethe $25 den Monat; Preis $2000; nur $500 baar. dido
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: $3100, schöne 8 Zimmer Residenz, Bad, Gas, Heißwasser-Heizung, Jansen Ave., nahe Grace Str., nahe Northwestern Hochbahnstation.— $300 baar, $25 monatlich, einschließlich Zinsen.— John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave.

Schreibt Eure Wohn- und Geschäftshäuser bei uns zum Verkauf ein, indem wir jetzt sehr lebhafte Nachfrage für Nordseite Eigenthum haben.
Geld billig zu verleihen. Sprecht vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 2apdosadilm

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, 10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: Schönes modernes Brickgebäude mit zwei 6 Zimmer-Flats; hohes Basement etc. 224 Jansen Ave., nahe Grace Str. Preis $5200. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. 25aplwX

Zu verkaufen: 4 und 5 Zimmer neue Cottages, Mozart Str., nahe Irving Park Blvd., $1800 und $1900.
2stöckiges Framehaus, 2298 Ost Ravenswood Park, High Ridge, $3900.
4stöckiges Brick-Flatgebäude, Summerdale, $9500.
Zu erfragen beim Eigenthümer J. W. Ries, 2763 Magnolia Ave., Phone Edg. 2769., oder bei N. Prussing, 108 La Salle Str. sasomodimidosrsa

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Gesucht für sofortige Käufer 2- oder 3stöckige Brick- oder Frame-Gebäude an der Nordseite, Lake View oder Ravenswood. Jetzt ist die beste Zeit zum verkaufen. Versäumt es nicht. August Torpe, 147 Ost North Ave. midosrsasomodi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: California Ave., nahe North Ave., drei 6 Zimmer Flats, Steinfront und Porch. Nehme gute Eck-Lot in Tausch. Westlich vom Humboldt Park, nahe Hochbahnstation. Steinfront zwei 6 und ein 4 Zimmer Flat, Preis $5200, $2000 baar erforderlich. Logan Square, 3stöckiges Steinfront Haus, 6 Zimmer Flats, durchweg Hartholz Finish. Das Gebäude ist neu und hochmodern. $3800 Baar erforderlich. John K. Haß, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $2950 kaufen 1423 Wabansia Ave., moderne 6-Zimmer-Cottage, Brick-Basement, Furnace-Heizung, nahe Hochbahnstation und North Ave. und Grand Ave. Cars. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. Eigenthümer Sonntags von 2 bis 4 Uhr daselbst anwesend. W. H. Giesecke & Bros. 2393 Milwaukee Avenue. difrja

Zu verkaufen: 2294 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd. Neues modernes 6-Zimmer Haus Brick- und Steinbasement, Eichen Trim, Hartholz-Fußböden, Lot 30x125 Fuß. $100 baar und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Anzufragen Nachmittags und Sonntag. didosa

$3250 kaufen Bargain. Neue 2-Flat Framehäuser, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. und 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 28aplwX

Zu verkaufen: Prächtige neue Cottage, $2700, $150 baar, $10 monatlich. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, zwei 6 Zimmer-Flats. 437 N. Campbell Ave., Flat 2.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-stöckiges Steinfronthaus und Basement, Wasserheizung. 887 S. Ashland Ave. 27aplw

Südseite.

Verkaufe billig Haus und Lot, gute Papiere, oder tausche auf eine Farm, nicht weit von der Stadt. Henry Triebull, 2811 Emerald Ave. 28ap,1w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, 9-Zimmer modernes Haus, große Yard, 920 N. Central Ave., Austin, Chicago. Anzufragen: P. Millholland, Box 58, Heck Hall, Evanston, Ill. 27aplw

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute 80-Acker Wiskonsin Farm, Pferde, Rindvieh, Maschinerie, 60 Acker kultivirt, 20 Waldland. Preis $2000, theilweise baar. Gute Gebäude, alles eingezäunt. Nachzufragen: Rehf, 119 LaSalle Str. 27aplwX

Zu verkaufen: Billig, eine schöne 40 Acres Farm mit Gebäuden, Vieh, Maschinerie, wie es steht und liegt; großer Obst- und Fruchtgarten, alles hergerichtet mit Saat, zwei Stunden von Chicago mit der Eisenbahn. Preis $3600. August Schaz, 764 W. 21. Straße, nahe Lincoln.

Gutes Farmland im südlichen Wiskonsin kann für $10 per Acre gekauft werden auf Abzahlung oder baar. Rehf, 119 La Salle Str. 28mzsasodidolm

—Große Bargains in Michigan:—

40 Acker, gute Gebäude..............	$950
40 Acker, 20 in Roggen, schlechte Gebäude.......	800
80 Acker, gute Gebäude..............	1500
72 Acker, feiner Platz, elegante Gebäude.......	2000

Brodfuehrer, 509, 84 LaSalle Str. modi

Brauche Geld und verkaufe meine 80 Acres Farm mit guten Gebäuden, 40 Acres unter Pflug, für $1500. Box 29, Route 1, Dunningville, Mich. modi

Zu verkaufen: Billig, 40 Acres verbesserte Michigan Farm (Grand Haven), 6-Zimmer Haus, großer Stall, guter Boden. Adr.: F. 312 Abendpost.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. ap24—mai18X
Die nächste Exkursion ist am 5. Mai.

Zu verkaufen: 40 Acres, 35 kultivirt, eine Meile von der Stadt, gute Wege, guter Boden, Telephon und Mail Route. Großes Haus, Stall, Hühnerhaus, 1 Pferd, 2 Kühe, 100 Hühner, und alle Farmgeräthe Preis $2200; Baar $1300, Rest auf Abzahlung. — P. C. Northouse, Grand Haven, Mich. 23aplwX

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. F. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 57. Exkursion am 5. Mai. 25mz3mX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dz*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Offeriren 5½% und 6% Erste Gold-Hypotheken zu Pari und aufgelaufenen Zinsen in den folgenden Beträgen: $1300.00, $1400.00, $1500.00, $1600.00, $1700.00, $2500.00, $2600.00, $3000.00, $3250.00 und $3500.00. di—sa

E. G. Pauling, 131 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8aplmX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fbljX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. Map*X

Remember the Triangular Label

Private Stock

Immer von vorzüglicher Qualität sollte, wenn es sich auf Bier bezieht, augenscheinlich bedeuten, daß die besten Zuthaten verwandt wurden, die beim reellen Brauen zulässig sind.

BLATZ BEER
MILWAUKEE

Die Angabe über Qualität, über Reinheit deckt jedoch nicht das Ganze. Blatz besitzt die eigenartigen Vorzüge, die nur durch die Blatz Herstellung entwickelt werden, und die schließlich doch den wahren Grund bilden, weshalb Blatz' Bier so besonders befriedigend und wohlthuend ist. Versucht irgend eine der Blatz Marken, ob an Zapf oder in Flaschen, und Ihr erhaltet ein Bier von Charakter, das nicht seines Gleichen hat.

Chicago Branch—Ecke Union und Erie Str. Tel.: Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE.

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k..$1.50 | Brückenarbeit..$1.00
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen..25c
Re-Enameling......(Materialkosten ungef.) $1.50
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ungf.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00 — Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.

—Deutsch gesprochen.—
Alle Arbeit garantirt.

UNION DENTAL Co
289 WABASH AV., SECOND FLOOR

Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 4. sondifr*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Franz Dobija

Augen-, Ohren-, Hals- und Nasenarzt,

gewesener mehrjähriger Assistent an den Wiener Universitätskliniken des Prof. Politzer und Prof. Chiari, gewesener Arzt der Poliklinik des Prof. B. Fränkel in Berlin, hat sich in Chicago niedergelassen und ordinirt

241 Ost North Avenue.

Stunden von 10—12 Vorm. u. 7:30—9 Abds. 26ap,sondido,1m

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Spezific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße. Chicago, Ill. 26ma*a

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibosa* gegenüber der Post-Office.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,didoson*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 10ma,dibosa*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Vom Wiener Kaffeehaus.

Kölnische Zeitung.

Wer heute einem deutschen Leserpublikum vom Wiener Kaffeehaus erzählen will, läuft Gefahr, mit einem mitleidigen Lächeln abgefertigt zu werden. Hat doch heute jede deutsche Kleinstadt ihr „Wiener" Kaffeehaus, und jeder Besucher schwört darauf, daß es in Wien kein echteres Wiener Kaffeehaus geben könne. Mit demselben Rechte könnte freilich der biedere Pfälzer erklären, er brauche keine Belehrung über das echte Havanna-Aroma da sein selbstgezogenes Kraut diesen vielgepriesenen Duft in vollkommener Reinheit erzeuge. Denn was von den Kulturpflanzen gilt, gilt auch von den Kultureinrichtungen: sie bedürfen zu ihrem Gedeihen der Bedingungen ihres Ursprungslandes; die Verpflanzung jener in andern Boden, anderes Klima, dieser in fremdes Volksthum bringt Veränderungen hervor sowohl im Wesen wie in der Form. Der Wiener Schick läßt sich nicht einfach mechanisch auf den Leib der Berliner Schönen übertragen, und selbst die Wiener Würstl sind in Köln, so sehr sie auch der fliegende Wursthändler als „heiße Wiener" anpreisen mag, nicht das, was sie in Wien sind — oder besser waren, da auch sie unter dem Einfluß der Fleischtheuerung ihren Charakter zu ihrem Nachtheil verändert haben. Nicht anders verhält es sich mit dem Wiener Kaffeehaus in der Fremde. Zwar die äußern Formen sind ja wohl mit einer gewissen Treue kopirt. Da sind die großen Spiegelscheiben, die einen möglichst ungehinderten Blick auf die Straße mit ihrem interessanten Leben gestatten, da sind die runden und eckigen Marmortische mit den schweren, wie angewurzelten eisernen Untergestellen, die selbst athletische Muskelkraft nicht von der Stelle zu bewegen vermag, da ist das mit allerlei Prunkgeräth und Silberzeug dicht besetzte Büfett, hinter dem die verführerisch ausstaffirte Büfettdame die Zuckerteller! ausgibt und in einem dicken Buche Eintragungen macht, da sind vor allem der kommandirende Ober- und die Schaar der dienenden Kellner bis herab zu dem naseweis dreinschauenden Pikkolo, der Zeitungen, die „Fliegenden" und den unvermeidlichen „Simplizissimus" herbeischleppt und fortträgt.

Aber die Verschiedenheiten zwischen dem echten und dem importirten Wiener Kaffeehause beginnen schon bei den Aeußerlichkeiten selbst. Wehe dem, der im echten Wiener Kaffeehause die Aufmerksamkeit des Oberkellners durch den Anruf „Herr Ober!" auf sich lenken wollte! Er verfiele unfehlbar dem Fluche der Lächerlichkeit, der übrigens auch wohlverdient wäre, und könnte lange warten, bis sich der Gerufene huldvoll zu ihm herabließe. Hier heißt es vertraulich familiär: Karl! oder Eduard! oder Pepi! oder was der Betreffende sonst für einen Rufnamen hat, und wenn man den wirklichen Rufnamen nicht kennt, thut's ein fingirter auch. Nur keine Fadheiten! Je familiärer der Ton ist, den man dem Zahlkellner, auf Wienerisch Marqueur (sprich Margeer), und seinen Untergebenen gegenüber anschlägt, um so besser wird man bedient. Natürlich muß noch etwas hinzukommen: das Trinkgeld. Das ist nun wohl eine Eigenthümlichkeit, um die der Besucher des importirten den des echten Wiener Kaffeehauses nicht beneiden dürfte, denn sie bedeutet eine Personaleinkommensteuer, die schwer auf dem Beutel des regelmäßigen Kaffeehausbesuchers lastet. Die Gnade der Kellner muß durch einen regelmäßigen Strom von Trinkgeldern aufrechterhalten werden. Es genügt nicht, wenn auch die ganze Zeche nur in einer „Melange" besteht, dem Zahlkellner eine Abgabe von mindestens drei Kreuzern zu leisten, auch der bedienende Kellner erwartet ein Trinkgeld nicht unter zwei Kreuzern, und ist ein Pikkolo da, der sich mit überflüssiger Gewichtigkeit um einen zu schaffen macht, einem in den Mantel hilft oder den Hut vom Nagel langt, so will auch der seine Dienste in klingendes Kupfer umgesetzt sehen. So kann es einem passiren, daß man bei einer Zeche von 20 Kreuzern um weitere 10 Kreuzer Trinkgeld erleichtert wird. Sich dagegen auflehnen wollen, wäre gleichbedeutend mit einer Selbstverurtheilung zu leiblichen und geistigen Tantalusqualen. Dann bekäme unweigerlich das Trommelfell all dieser Ganymede die Hornhaut eines Dickhäuters, an der sanft gesäuselte Mahnworte wie gedonnerte Zornesrufe machtlos abprallten. Du würdest noch immer nach deinem Kaffee schmachten und noch immer nur die abgelagertesten Tagesblätter und Zeitschriften vorgelegt bekommen, wenn dein später erschienener, aber trinkgeldsicherer Nachbar schon längst behaglich sein Glas Melange schlürft und mit der letzten Ausgabe seines Leibblättchens versorgt ist. Eine ein- oder zweimalige Erfahrung dieser Art belehrt dich daher gar bald, daß es leichter ist, den Vesuv auf den Aetna zu thürmen als wider diesen Trinkgeldstachel zu löcken. Es ergibt sich ferner daraus die Nothwendigkeit, sich, wenn das Kaffeehaus größere Ausdehnungen hat, immer in dem Revier mindestens desselben Zahlkellners niederzulassen; denn nur dieser ist mit den Trinkgeldgepflogenheiten vertraut, die die Grundlage einer aufmerksamen Bedienung bilden, während der Zahlkellner anderer Reviere jeden ihm Unbekannten mit Mißtrauen empfängt und entsprechend behandelt. Einer der vornehmsten Grundsätze ist also: Werde Stammgast. Hast du aber diese Eigenschaft erlangt, so wirst du dich im Wiener Kaffeehause wie im Paradiese fühlen. Kaum erscheinst du im Thürrahmen, so springt dein Leibkellner auf dich zu „Hab' die Ehre, Herr von Hinterstößer!" (natürlich von!) „Ergebenster Diener! Guten Tag!" Er zieht dir den Ueberrock vom Leib, nimmt dir den Hut aus der Hand, hängt beides auf und rückt dir den Stuhl zurecht, den er dir an deinem Stammtisch durch Anlehnen reservirt hat. „A' Schal'n Gold — net wahr, Herr von Hinterstößer?" säuselt er dann mit süßem Lächeln, ohne auf Antwort zu warten, denn er kennt deinen Geschmack ganz genau und weiß, daß es keine Ausnahme von der Regel gibt. „Schani", wendet er sich dann, in einen Befehlshaberton verfallend, an den Tischkellner, „a' Schal'n Gold für'n Herrn von Hinterstößer!" Und der Gerufene fliegt davon, nicht ohne vorher sein unterwürfiges „Hab' die Ehre! Ergebenster Diener! Guten Tag" geschnarrt zu haben. Und du hast dich kaum gesetzt, so hast du schon sämmtliche Abendblätter vor dir, dazu deine Schale Kaffee und einen Korb voll knusperiger Kipferl und andern Kaffeegebäcks.

Worüber der Kenner der importirten Wiener Kaffeehäuser wohl am meisten erstaunt sein wird, ist, daß man im echten Wiener Kaffeehaus nur — Kaffee trinkt. Außer dem unvermeidlichen Ruf „Herr Ober!" gibt es hier noch ein anderes unvermeidliches Kennzeichen für den nordischen Fremdling: wenn er seine Tasse Kaffee getrunken hat, verlangt er ein Glas Bier. Das ist nun einem Wiener Hirn unfaßbar. Wie kann man in einem Kaffeehaus Bier verlangen? Wer Bier trinken will, geht doch in's Bierhaus! Da aber die bewußte Frage doch ab und zu gestellt wird, so hält man sich Flaschenbier. Natürlich bestellt der biersüchtige Fremdling, davon unterrichtet, eine Flasche, ist aber darüber doppelt enttäuscht, denn erstens ist dieses Flaschenbier fast immer, wahrscheinlich wegen der Wärme in der Kaffeeküche, zu wenig kühl, zweitens ist es sündhaft theuer. Voll Ingrimm würgt er es hinunter und schimpft auf dieses Wiener Kaffeehaus, wo man nicht einmal weiß, daß die vornehmste Pflicht eines Wiener Kaffeehauses ist, ein frisches, perlendes, vom Faß gezapftes Glas Bier zu kredenzen. Ja, ja, hier begreift man erst, daß das Kaffeehaus ein Haus ist, wo man Kaffee trinkt. Kaffee des Morgens, Kaffee des Mittags, Kaffee des Nachmittags, Kaffee des Abends. Schüchtern hat sich mit andern englischen Sitten auch der Thee eingeschlichen, aber der normale Kaffeehausbesucher trinkt ihn nur als Medizin, wenn er einen Katarrh hat. Ebenso selten findet man Liebhaber von Kognak und Likören, und Wein als Getränk ist ganz ausgeschlossen. Dafür hat man aber den Kaffee in reichhaltiger Variation, wovon sich ein norddeutsches Gemüth nichts träumen läßt. Da ist zunächst die Melange, die beliebteste Form des Kaffeetrankes: sie wird nur in einem Glas mit Fuß gereicht, denn auch das Auge will seine Freude daran haben; auf dem Kaffee, der durch „Obers" (Sahne) je nach Wunsch eine lichte oder braune Färbung und einen milden Geschmack erhält, sitzt eine dicke weiße Haube von Schlagobers, durch die man sich erst hindurchschlecken muß, ehe man an den Kaffee selber kommt. Dieselbe Mischung, in einer Schale gereicht, ist keine Melange mehr; sie ist dann eine gewöhnliche „Theeschale mit Obers". Aber nur alte Herren mit struppigen Bärten dürfen sie so verlangen, ohne Aufsehen zu erregen. Die „Theeschale mit Haut" oder „passirt" ist dagegen eine unauffällige Form und ziemlich beliebt. Hier fällt das Schlagobers fort; im ersten Falle ist das Obers mit der sich bildenden fetten Haut, im zweiten ohne diese dem Kaffee beigemischt. Neben der Theeschale gibt es noch kleinere Gefäße, die „Schale" und die „Nuß" (=Schale), deren Inhalt entweder „Gold" oder „braun" oder „schwarz" gewünscht wird. Kaffe in Portionen zu verlangen, ist im höchsten Grade stilwidrig und wird deshalb auch durch gefalzene Preise bestraft. Aber nach der ersten noch eine zweite Melange oder Theeschale bestellen, würde einen in Gefahr bringen, für nicht zurechnungsfähig gehalten zu werden. Das hat nun wieder seine gute Folge: wer nämlich seinen Kaffee getrunken hat, ist nicht verurtheilt, entweder das Haus zu verlassen oder noch mehr zu verzehren, sondern er kann sitzen, bis er steif geworden ist. Den Begriff des Lokalschindens nach genossenem Kaffee gibt es im Wiener Kaffeehaus nicht. Im Gegentheil, das Personal erkennt an, daß man seinen Verzehrpflichten genügt habe, nimmt einem das Servierbrett mit dem geleerten Gefäß weg und schleppt statt dessen ein anderes herbei, auf dem zwei Glas Wasser stehen. So kommt es, daß der Stoff, der im Kaffeehaus am meisten getrunken wird, das Wasser ist. Sitzt man lange, weil man viele Zeitungen zu lesen und noch das letzte Abendblatt abzuwarten hat, so wird das nicht getrunkene und warmgewordene Wasser mit der größten Liebenswürdigkeit erneuert. Dieses Freiwasser verbilligt daher den Kaffeehausbesuch wieder. Mit der drückenden Trinkgeldsteuer kann einen übrigens noch ein anderer Gedanke versöhnen. Um ihre Stammgäste schnell mit Lektüre zu versorgen, müssen sich nämlich die Kellner vielfach Zeitungen und selbst die begehrtesten illustrirten Witzblätter, vor allem den „Simplizissimus", um den sich die Gäste reißen, auf eigene Kosten halten, denn die von Geschäftswegen gehaltenen Exemplare reichen bei weitem nicht aus, die Nachfrage zu befriedigen. Man kann ja doch nicht verlangen, daß sie solchen Extradienst umsonst leisten!

Wiener Leben ohne Kaffeehaus ist nicht zu denken. Alle Kreise der Bevölkerung brauchen das Kaffeehaus: die Dienstmänner, die Fiaker, die stellenlosen, auf Wienerisch: „vagirenden" Dienstmädchen und Verkäuferinnen — diese, um die Zeitungsanzeigen einzusehen — Geschäftsleute, um Besprechungen abzuhalten, vor allem das, was sich zur Gesellschaft rechnet. Für die unteren Volksschichten gibt es die billigen Volkskaffeehäuser. Diese sind natürlich nicht so sauber und einladend und finden sich meistens in engen, dunkeln Gäßchen, sind darum auch häufig Schlupfwinkel für lichtscheues Gesindel und leichtfertiges Frauenvolk, locken aber ihr Publikum durch die Billigkeit der Preise. Da kann man an den anspruchslosen schwarzen Holztafeln, die im Fenster stehen, trotz der fortschreitenden Theuerung aller Nahrungsmittel noch die Anpreisung lesen: Milchkaffee 6 und 8×, Oberskaffee 12×, wobei das Malzeichen Kreuzer bedeutet. Hinter den blinden Spiegelscheiben dieser Volkskaffeehäuser sieht man Stellenlose den Anzeigentheil der Zeitungen studiren, Dienstmänner und Fiaker mit schmierigen Karten Tarock spielen, aber auch Frau Sopherl vom Naschmarkt, die kugelrunde, röckereiche Gemüse- und Obsthökerin mit dem puterrothen, verschwommenen Gesicht nach gethaner Arbeit in Muße ihren Oberskaffee (um Gotteswillen keinen Milchkaffee) schlürfen und der Lektüre ihres Leibblättchens fröhnen, des Illustrirten Extrablattes oder des Illustrirten Neuigkeitsweltblattes oder der gleichfalls illustrirten Kronenzeitung, die die neuesten Mord- und Raubgeschichten und was sonst Interessantes auf dem „Grund" sich begeben hat, mit „Bildeln" und phantasievoller Schilderung ihr so deutlich vorführen, daß sie sich einbilden kann, sie wäre selbst dabei gewesen. Die Mitglieder der „Gesellschaft" stellen natürlich höhere Ansprüche. Ihr Kaffeehaus muß in vornehmer Gegend liegen und außen wie innen einen vornehmen Eindruck machen. Der Makartcharakter der Innenausstattung, der früher die Alleinherrschaft hatte u. auch draußen überall als untrennbares Zubehör des Wiener Kaffeehauses betrachtet und nachgeahmt wurde, ist schon lange verschwunden. Statt dessen hat die Moderne — Sezession oder Neu-Empire oder Neu-Biedermeier, wie man will— vom Kaffeehaus Besitz ergriffen. Die frühere Ueberladung mit schlechten Oelbildern oder Fresken, Stuckfiguren und -gesimsen, Vergoldungen und Zierrathen ist einer bis zur Nüchternheit gesteigerten Einfachheit gewichen. Hohe Holzpaneele meist in Mahagonibeizung unten, einfarbige, lichte Tapeten oder Leimfarbenanstrich oben mit echten oder durch Malerei vorgetäuschten Messingbeschlägen und einige große Spiegel sind der ganze Wandschmuck. Hier ist keine Gefahr mehr, daß das Publikum von den Kulissenkünsten phantasievoller Tapezierer erdrückt werde. Jeder kann seine Individualität zur vollen Geltung bringen, und das thun denn auch Modegigerl beiderlei Geschlechts nach Herzenslust. Besonders das weibliche Geschlecht entfaltet seine ganze kokette Toilettenkunst. Man muß auch hier zeigen, daß man was anzuziehen hat, und sich sonnen in den bewundernden oder neidischen Blicken der andern. So eine richtige Wiener Kaffeehausschwester hat immer einige besondere Kaffeehausblusen, mit denen sie sich gewiß im Theater nicht sehen läßt, weil sie da wieder besondere Theaterblusen tragen muß oder noch besser, da das jetzt höchster Schick ist, Theaterroben, um sich nicht von ihren guten Freundinnen „ausrichten" zu lassen.

Bei aller Lust, sich öffentlich zu zeigen, sucht aber doch jeder wieder im Kaffeehaus eine gewisse Gemüthlichkeit, ohne die der Wiener nicht leben kann. Deshalb fehlt es im Kaffeehaus nicht an lauschigen Ecken und Winkeln, die das Gefühl einer traulichen Abgeschlossenheit erzeugen und zu einem intimen „Plauscherl" wie geschaffen sind. Hier können auch die Damen, die sich der jetzt in der Damenwelt so beliebten Sitte des öffentlichen Rauchens ergeben wollen, ihre ersten schüchternen Versuche mit einem Zigaretterl machen, bis sie sich dann genugend stark fühlen, an weniger gedeckten Tischen ihren Rauchmuth zu zeigen. Ueberhaupt gehört dem Wiener sozusagen das Kaffeehaus zu seinem Heim. Der Junggeselle und der Hotelgast nimmt schon sein Morgenfrühstück dort ein, und selbst viele Verheirathete behalten diese Sitte bei, wenn sie der Beruf zwingt, früh das Haus zu verlassen und mehrere Zeitungen zu lesen. Die Damenwelt liebt es immer mehr, im Kaffeehaus ihr Kränzchen abzuhalten. Ein großer Theil des weitern Familienverkehrs spielt sich im Kaffeehaus ab, und namentlich Sonntags Nachmittags sitzt man mit Kind und Kegel an den kleinen Tischen zusammengepfercht, tauscht Familienerlebnisse aus und schwelgt im Genusse der Melange mit Schlagobers und illustrirter Witzblätter und Zeitschriften. Wer da interessante Beobachtungen machen will, muß sich einmal Sonntags in die Kaffeehäuser der Leopoldstadt und der angrenzenden Straßen begeben, wo die Judenschaft Wiens noch in altgewohnter Abgeschlossenheit haust. Diese Kaffeehäuser sind tagsüber ebensoviele Nebenbörsen, in denen ein Geschrei von beinahe so großer Lebhaftigkeit tobt wie im Schatten des oft zitirten Giftbaumes selber. Sonntags aber sind sie der Schauplatz eines Familienlebens, dessen Intensität und Ungenirtheit noch deutlich ihren orientalischen Ursprung verrathen. Niemandem jedoch ist das Kaffeehaus mehr Heim als dem Junggesellen. In ihm beginnt er sein Tagewerk mit dem ersten Frühstück, nach Tisch nimmt er hier seine „Jause", und Abends kehrt er zurück, um seine Partie Billard oder Tarock zu spielen, denn im Wirthshaus spielt man nicht. Da hat er auch das Feld für sich allein. Die Hausväter nämlich hat die Furcht vor der Sperrsechserlsteuer des Hausmeisters schon vor 10 Uhr heimgetrieben, und so ist das Kaffeehaus, im Gegensatz zu seiner auswärtigen Nachahmung, Abends meist leer.

Eine Kultureinrichtung, die eine so ausgeprägte Physiognomie zeigt, muß schon ein beträchtliches Alter haben. In der That weiß die Legende zu berichten, daß das erste Wiener Kaffeehaus schon vor 214 Jahren gegründet worden sei. Ein Mann Namens Koltschitzky, ein Raize, soll für seine Verdienste während der Türkenbelagerung Wiens im Jahre 1683 eine Konzession für ein Kaffeehaus erhalten haben. Dieser Koltschitzky, der lange als Hofkurier in türkischen Diensten gestanden hatte und daher türkische Sprache und türkische Sitten völlig beherrschte, war, als die Noth in der belagerten Stadt auf's äußerste gestiegen war, vom Grafen Starhemberg auf Empfehlung des Bürgermeisters von Liebenberg am 13. August 1683 ausgesandt worden, um sich durch die Reihen der türkischen Belagerer zu schleichen und Herzog Karl von Lothringen, der kaiserlichen Heerführer, zu eilender Hilfe anzuspornen. Der muthige Mann führte den freiwillig übernommenen Auftrag glänzend durch. Schon am 17. August war er mit der frohen Botschaft zurück, daß das kaiserliche Ersatzheer unterwegs sei. Für diese Leistung und auch für seine sonstige muthige Theilnahme an der Vertheidigung der Stadt belohnte ihn die Gemeinde, indem sie ihm ein Haus in der Leopoldstadt schenkte. So meldet die Geschichte. Die Legende aber will, daß er als Belohnung die Erlaubniß erhielt, in der innern Stadt ein Kaffeehaus zu eröffnen. Beweise dafür sind nicht vorhanden. Aber jedenfalls hätte Koltschitzky die Eignung dazu gehabt, ein Kaffeehaus zu begründen; denn er hatte während seines Aufenthalts in der Türkei das Kaffeehaus, das damals dort schon eine anerkannte Einrichtung war, kennen gelernt, und viele wird es damals außer ihm in Wien nicht gegeben haben, die sich solcher Kenntniß hätten rühmen können. Daß aber Wien das Kaffeehaus durch direkte Berührung mit dem Orient erhielt, scheint bei seiner Lage an der Schwelle des Orients selbstverständlich zu sein. Zwar machten andere europäische Großstädte schon früher mit dem Kaffeehaus Bekanntschaft. So erhielt Venedig 1645, Oxford 1650, London 1652, Marseille gegen 1659, Paris 1672, Hamburg 1679 das erste Kaffeehaus. Aber mag es auch einleuchten, wenn berichtet wird, daß sich die Sitte des Kaffeetrinkens in Deutschland von Frankreich her verbreitete, so darf man doch Wien bei seinen unmittelbaren, wenngleich feindlichen Beziehungen zu Konstantinopel, wo Sultan Selim das Kaffeetrinken schon 1517 von Egypten her eingebürgert haben soll, nicht absprechen, daß es gleichfalls vorbildlich gewirkt hat.

Der längste Vogelflug.

Schon die Leistungen der Brieftauben sind ganz gewaltig. Sie werden aber noch bei weitem von dem Fluge der Wandervögel überboten, die ja durch ihre ganze Lebensweise darauf angewiesen sind, oft ungeheure Strecken zurückzulegen, ohne einen Ruhepunkt finden zu können. „English Mechanics" berichtet über die Beobachtung eines amerikanischen Forschers von einem Vogelflug, der wohl den Rekord unter den bisher bekannt gewordenen Leistungen darstellt. Es handelt sich um Vögel, die auf den Inseln des Bering-Meeres nisten und den Winter auf Hawaii und der Fanning-Insel verbringen. Der Abstand beträgt fast 3300 Kilometer. Da einige dieser Vögel nicht imstande sind, auf der Wasserfläche auszuruhen, so müssen sie diese ungeheure Strecke in einem Zuge zurücklegen. Sie vollbringen diese Meisterleistung mit größter Sicherheit.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York. N. Y.

„Ihr Gesicht zeigt Ihr Leiden"

Sie tragen auf Ihrem Gesichte die Zeichen Ihrer Schwäche und Krankheit. Die verrätherischen Ringe um Ihre Augen, der glanzlose Blick, die häßlichen Flecken und Pusteln, der Mangel an Leben und Kraft im Gang — alle diese Sachen erzählen jedem, dem Sie begegnen, Ihre Geschichte. Deshalb wagen Sie auch nicht, jemandem gerade in's Auge zu schauen. Wissen Sie nicht, daß dies Sie um Ihr Glück beraubt und viele Männer elend macht?

Der Meister-Spezialist.

Der älteste lizenzirte Spezialist und anerkannt von allen als der beste im Nordwesten. Konsultation frei. Bitte vorzusprechen.

Sie sollen den Meister-Spezialisten konsultiren.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Ich habe die Krankheiten und Schwächen, wie Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Absonderungen, Schwellungen, Bruch, Wasserbruch, nervöse Schwäche und die entnervenden Krankheiten zu einem lebenslangen Studium gemacht. Seien Sie ein Mann, kommen Sie und suchen Sie um Hilfe nach. Ich gebe Ihnen freien Rath und helfe Ihnen.

Eine Unterredung von fünf Minuten mit mir zeigt Ihnen den Ausweg aus Ihrer traurigen Lage und macht Sie geistig und körperlich kräftig. Jeder Zug bringt Männer von auswärts, die sich von dem großen Meister-Spezialisten, Dr. Tillotson genannt, kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreis abgezogen für Patienten von außerhalb, die zur Untersuchung hierher kommen. Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie mir im Vertrauen. Ihr Geheimniß ist sicher bei mir. Meine Gebühren sind stets die niedrigsten in Chicago. Meine beste Garantie ist

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Manneskraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$10
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen-Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Schreibt.

Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an mich schreiben.

Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Office-Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags, von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 8. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,
der greise, ehrliche Spezialist,
91-93 Ost Washington Str.
zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide die Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Habt Ihr Blutvergiftung Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?

Laßt mich Euch helfen. Ich helfe Euch wie ich tausende andere geholfen habe. Laßt mich Euch in meiner Office beweisen, daß wenn ich sage, daß ich Euch von irgend einem Leiden schneller und sicherer heile als der Durchschnitts-Spezialist, daß diese Angaben auf unleugbare Thatsachen beruhen. Ihr solltet nicht die kurze Zeit, die einem Mann bescheert ist, vergeuden mit einem Joch beladen in Form von einer Privatkrankheit. Ihr solltet alles Gute im Leben erhalten, deshalb werdet zu einem Mann unter Männnern.

Etablirt 1883.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.

Wenn Ihr Morgens aufsteht mit einem Gefühl als hättet Ihr keine Ruhe gehabt, wenn Ihr träge, ruhelos, trübsinnig, nervös, schwach und entkräftet seid, wenn Euer Blut durch zugezogene Blutvergiftung entkräftet ist, wenn es Euch an Manneskraft gebricht, so kommt in meine Office und besprecht den Fall mit mir. Es kostet Euch nichts, und ich gebe Euch ehrlichen Rath. Wenn ich Euch nicht helfen kann, sage ich das offen heraus. Ich werde Euch überzeugen, daß ich der erfolgreichste Spezialist in der Behandlung von Männerkrankheiten hier in Chicago oder im Westen bin, und daß ich die größte Praxis habe in Krankheiten des Beckens.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur. disa*

Junge Frauen in gewissen Verhältnissen sollten unter allen Umständen neben abgebildete Binde vor u. nach Entbindung tragen, da sie erleichtert und stärkt; kann von Tag zu Tag nach Wunsch vergrößert werden und vermeidet später einen herabhängenden Körper, sowie Mutter-Leiden.

Wir fabriziren auch besondere Bandagen zur Heilung von Nabelbruch, Wandernieren, Muttersenkung und für Appendicitis — nach der Operation—von $2.00 aufwärts.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Springes, Handschuhe; kurz jeden in dieses Fach gehörige Artikel in größter Auswahl, stets vorräthig.

Bruchbänder von 65c aufwärts; Gummi-Strümpfe von $2.00 aufwärts, können von uns bezogen werden.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Konsultation frei.

Entzündungen dauernd geheilt, ganz gleichgiltig, wie alt.

Strikturen geheilt ohne Schneiden, Schmerzen, Droguen oder Abhaltung vom Geschäft.

Hydrocele kurirt, kein Schmerz oder Zeitverlust; kommt sofort.

Männliche Schwäche schnell beendet und gebessert durch originales sehr einfaches Mittel (von uns gebraucht).

Private Krankheiten geheilt in 3 bis 10 Tagen ohne Anwendung giftiger Droguen und für den billigen Preis von zehn Dollars.

Nervöse Schwäche rasch und radikal durch unsere berühmte Methode geheilt.

Varicocele geheilt ohne Schneiden oder Schmerz in einer Behandlung. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Blutvergiftung. Jede Spur von Gift entfernt aus dem System, nicht „eingesperrt", sondern geheilt, um geheilt zu bleiben.

Sicherheit der Kur ist was Sie wünschen.

Warum wollen Sie schwach sein? Warum ein Fehlschlag sein, wenn gute Gesundheit Ihnen zum Erfolg im Leben verhelfen kann? Der Rath eines ehrlichen Doktors mag alles sein, was Sie brauchen mögen, und wird Sie absolut nichts kosten.

Elektrische Gürtel, $2.00. Bruchbänder, $1.00. Suspensories, 50 Cents

Office-Stunden:—8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags nur von 9 bis 3 Uhr.

DR. CAMP, Medizinische Office, 323 State Str., Chicago, Ill. bi,do,sa,son,*

Asthma Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Whezels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung,

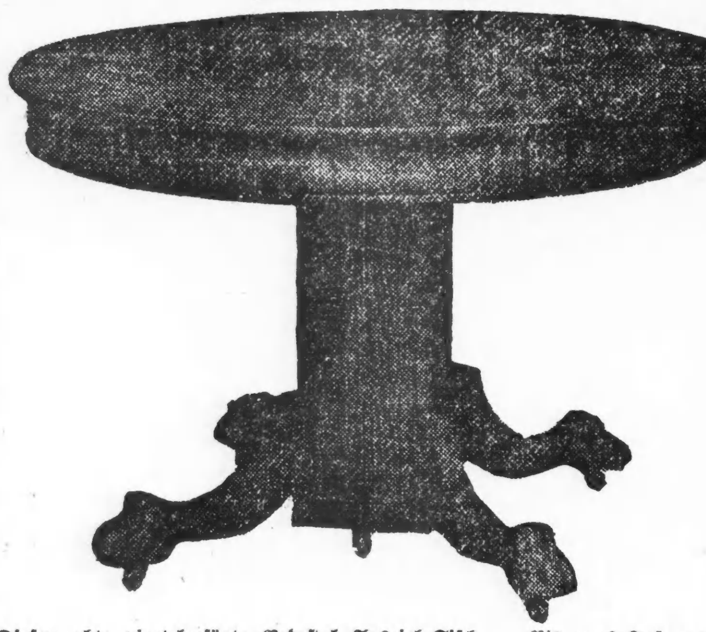
einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Whezel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago. 1nov,didoson,6m

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 201 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Wollt Ihr Euch häuslich einrichten?

Dann nehmt diesen Tisch frei!



Dieser echte viertelgesägte Pedestal Auszieh-Tisch. — Bis zu 6 Fuß auszuziehen. — Hübsch polirt. — Gestell ist hübsch geschnitzt, prachtvolle Klauenfüße. — Wir verschenken diesen Tisch absolut frei.

Leset diese Offerte:

Absolut frei mit jeder Ausstattung, die wir verkaufen. Junge Eheleute oder solche, die einen Haushalt anfangen wollen, sollten schnell aus dieser liberalen Offerte Nutzen ziehen. Kann jederzeit zurückgezogen werden.

Wählt Eure Möbel jetzt aus; wir halten sie für Euch auf Lager und liefern sie zu irgend einer gewünschten Zeit ab.

Daß wir Euch von 25 bis 40 Prozent an jedem Dollars werth Möbel die Ihr kauft sparen können, ist das beste Argument, das wir vorzubringen haben.

Seht unser großes Sortiment von Go-Carts und Eisschränken.

4 Zimmer Vollständig ausgestattet für **$62.50**

Bedingungen: $5.00 baar, $5.00 monatlich.

Union Furniture & Carpet Co.

Zwei Läden: 838-40 Milwaukee Ave. 4705-09 S. Ashland Ave.

Eigener Beitrag für die „Abendpost".

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Ostern. — Einen Groschen Lohnerhöhung und freies Putzzeug. — Ruhegehälter. — Anleihen und neue Steuern. — Fürst Bülow und der Papst. — Die niederländische Thronfolge. — Zwei verunglückte Prinzessen. — Frau Toselli und ihre Verehrer. — Napoleon III. Geburtstag.

Das Osterfest steht vor der Thüre, und wenn man es nicht wüßte, würde man durch das Schweigen der Kirchenglocken, die sonst den ganzen Tag bimmeln, daran erinnert werden. Grüner Donnerstag mit Spinat und Eiern, Karfreitag mit Fisch, am Karsamstag werden die Ostereier gefärbt, und der sorgsame Familienvater kauft Waldmeister ein, um die unerläßliche Maibowle zu brauen. So war es von Alters her, wenigstens in den Rheinlanden, und so ist es noch heute, und wenn dann der Himmel noch ein Uebriges thut und schönes Wetter sendet, dann wird es eine Lust sein, das Osterfest zu feiern.

Die Herren Soldaten sind im „guten Rock" — 3. Garnitur — zum Osterfest in die Heimath gereist, und ihr Truppentheil erspart an ihnen während des Urlaubs die Menage. Laut erschallt ihr Gesang aus den vorbeifahrenden Zügen und sie haben alle Ursache, lustig zu sein, wenn das Gerücht sich bestätigt, daß ihre Löhnung erhöht und ihnen für die Folge das Putzzeug kostenfrei geliefert werden soll. Man munkelt in militärischen Kreisen davon, daß die Lohnerhöhung einen ganzen Groschen täglich, etwa $2\frac{1}{2}$ Cents, betragen soll, wodurch dem in solchen Dingen so überaus sparsamen Militärfiskus eine jährliche Mehrausgabe von etwa $1^2/_3$ Millionen Dollars erwachsen würde. Wenn es sich um hohe pensionirte Offiziere handelt, dann ist man viel freigebiger und macht sich kein Gewissen daraus, deren Ruhegehalte gleich um eine beträchtliche Summe zu erhöhen. So bezieht beispielsweise ein mir bekannter Oberst a. D. seit ausgerechnet 25 Jahren einen Ruhegehalt von 7,000 Mark, der im Laufe der Jahre dreimal erhöht wurde. Wir haben am Stammtisch in Wiesbaden nämlich mal ausgerechnet, daß der genannte Oberst im Ganzen 157,500 Mark Pension, ein Generalmajor in zehn Jahren 85,000 Mark und drei andere hohe pensionirte Offiziere der Tafelrunde 75,050, 115,780 und 105,000 Mark beziehen, nachdem sie ohne Ausnahme als gesunde, leistungsfähige Männer gegen ihren Willen „aus Gesundheitsrücksichten" abgesetzt worden waren. Die werden wohl recht zufrieden sein, daß der Staat so gut für sie sorgt, wird mancher Leser denken. Im Gegentheil, sie schimpfen über die erbärmliche Pension und erwarten eine baldige Erhöhung.

So sind sie Alle, die aktiven und pensionirten Staatsdiener. Und die Steuerzahler? Die raisoniren nicht minder, aber mit größerem Rechte; sind sie es doch, die das gewaltige Heer derer, die an der öffentlichen Krippe stehen, füttern müssen.

Da Noth am Mann, oder Polen in Noth war, wie es im Sprichwort heißt, so haben das Reich und Preußen sich wieder mal für den Augenblick mit einem tüchtigen Pump geholfen. Die Anleihen wurden überzeichnet und zwar hauptsächlich im Inlande, da englische und französische Zeitungen seit Monaten ihre Landsleute vor einer Uebernahme deutscher Papiere mit Erfolg gewarnt hatten, weil die Finanzlage des Reiches und der Einzelstaaten die denkbar schlechteste sei, die Steuerlasten erdrückend und der Bankeroit vor der Thür stehe.

Man sah bei dieser Gelegenheit wieder einmal, wie schlecht die Presse Englands und Frankreichs auf Deutschland zu sprechen und gleichzeitig, wie schlecht sie über die FinanzlageDeutschlands unterrichtet ist. Der Uebelstand liegt lediglich in der Thatsache, daß die Staatsregierung den Reichstagsblock Ausgaben in ungeheurer Höhe bewilligen ließ, ohne sich um deren Deckung Sorge zu machen, und diese einfach den Einzelstaaten aufwälzte, die selbst oft nicht wissen, wie sie sich mit den direkten Steuern durchschlagen sollen.

Bedeutende Volkswirthschaftslehrer, so in diesen Tagen Prof. Labend, sehen ein Herauskommen aus dem Finanzelend nur in einer wirksamen Erhöhung der Besteuerung von Tabak, Bier und Branntwein, sowie vieler aus dem Auslande eingeführter Luxusgegenstände. Dagegen erheben die, die es angeht, indessen geharnischte Einsprüche; die Tabak-, Bier- und Schnapsfabrikanten und alle die, die auf irgend eine Weise zu der Deckung der Reichsausgaben herangezogen werden sollen. Ein trauriges Zeichen für die Finanzlage Deutschlands ist es immerhin, daß das Reich und Preußen 4% Zinsen für ihre Anleihen zahlen müssen, und daß letztere unter Pari auf den Markt gebracht werden mußten. Selbst das arme Italien kann noch immer zu $3\frac{1}{2}$% Geld pumpen!

Fürst Bülow weilt ja eben in Rom und könnte sich dort das Rezept geben lassen, wie man es macht, um sich mit den laufenden Einnahmen ohne Anleihen über Wasser zu halten. Seinem Besuche beim Papst legten verschiedene Zeitungen in Rücksicht auf die Haltung des Zentrums der Reichsregierung gegenüber eine gewisse Bedeutung bei, aber es dürfte sich kaum um etwas mehr handeln, als einen höflichen Besuch des höchsten Beamten des Deutschen Reichs beim Oberhaupt der katholischen Kirche. Selbst wenn der Papst es versuchen sollte, das Zentrum politisch zu beeinflussen, so würde er damit kein Glück haben; denn wenn das Zentrum auf den Papst in politischen Dingen hörte, so wäre es um seine, von seinen Gegnern stets angezweifelte Stellung als unabhängige politische Partei geschehen. So viel Schlauheit darf man den Zentrumsleuten doch zutrauen. Immerhin ist es eine Handlung der Klugheit, daß der Reichskanzler mit dem Papste gute Fühlung hält und seine Abneigung gegen das Zentrum nicht auf den Papst überträgt. Auch Kaiser Wilhelm wird ja, wie es heißt, nächstens dem Papst einen Besuch machen und damit der Behauptung die Spitze abbrechen, daß sein den Katholiken Deutschlands gezeigtes Wohlwollen sich in das Gegentheil verwandelt habe. — In hohen Kreisen beschäftigt man sich zur Zeit lebhaft mit der Thronfolge in Holland, dessen hübsche, jugendliche Königin kinderlos zu bleiben scheint. Da es sich dabei nur um einen deutschen Prinzen handeln kann und die Holländer für einen solchen als zukünftigen König wenig Neigung haben, so wäre es den guten „Dutchmen" am liebsten, wenn eine Republik an die Stelle der Monarchie träte. Sie befürchten immer, am Ende von Preußen annektirt zu werden und—o Schrecken! Soldat werden und langsamen Schritt machen zu müssen. Da behülfe man sich schon lieber mit einer Republik, in der jeder ein Wort mitzureden hat und in der die Preußen nichts zu sagen haben. Die holländische Verfassung ist übrigens, nach dem englischen Vorbilde, eine so freiheitliche, daß es ganz gleichgiltig wäre, ob ein König oder ein Präsident an der Spitze der Regierung steht. Aber man hat nun einmal in Holland einen ausgesprochenen Widerwillen gegen deutsche Landesväter, weil man immer fürchtet, der Kaiser könne sich eines Tages in seiner bei jeder Gelegenheit betonten Eigenschaft als Nachkomme Wilhelms v. Oranien, in die niederländischen Angelegenheiten einmischen. Nach dem Erbfolgerecht ist Prinz Heinrich XXXII., v. Reuß jüngerer Linie, der nächstberechtigte Thronerbe. Er ist als Leutnant der Marine zugetheilt und besucht zur Zeit die Handelshochschule in Köln. —

Auch von anderen Sprößlingen hochfürstlicher Familien unterhält man sich in dieser stillen Zeit in den sogenannten besseren Gesellschaftskreisen. Da ist z. B. die Frau Gräfin Marie v. Jamatel, geborene Prinzessin v. Mecklenburg-Strelitz, der einmal als junger blühender Jungfrau ein kleines Unglück passirte und die sich danach plötzlich mit einem jungen französischen Kaufmann verheirathete, mit Namen Jamatel, dem der hl. Vater Leo XIII. in seiner Güte den Grafentitel verlieh. Die Prinzessin scheint nun mit ihrem comes romanus nicht mehr auskommen zu können; denn sie hat in Paris, wo das Paar in stiller Zurückgezogenheit in einer Vorstadtvilla wohnte, die Ehescheidungsklage anhängig gemacht. Eine andere Schwester der Prinzessin Marie, der auch ein kleines Unglück passirte, wurde zu gleicher Zeit, wie die letztere, an den Erbprinzen Danilo v. Montenegro verheirathet. Auch sie soll in dem abgelegenen Felsenneſt Cettinje nicht auf Rosen gebettet sein. Arme Prinzessinnen, die für einen unbewußten Fehltritt so schwer büßen mußten!

Ferner macht denn auch Frau Toselli wieder von sich reden, geschiedene Gattin des Königs v. Sachsen, die ihren italienischen Gatten und mittelmäßigen Künstler verlassen hat, um demnächst wohl wieder eine neue Eheirrung zu begehen. Die vielen Verehrer dieser pflichtvergessenen Madame, alles sogenannte respektable Leute, werden wohl um eine Entschuldigung für ihren Liebling nicht verlegen sein, wenn er bald wieder einen neuen Skandal veranlaßt. Irgend ein verkommenes Subjekt männlichen oder weiblichen Geschlechts findet in Neu-Deutschland, gerade wie auch bei Ihnen, stets eine erkleckliche Anzahl Freunde, die durch Dick und Dünn für es gehen. — Eine ganze Menge Franzosen werden am 20. April den Geburtstag Napoleon III. feiern, der an diesem Tage vor 100 Jahren als jüngster Sohn des damaligen Königs von Holland, Louis Bonaparte, das Licht der Welt erblickte. Trotz des schmählichen Zusammenbruchs des zweiten Kaiserreichs nach der Schlacht und Uebergabe von Sedan ist die Zahl der Bonapartisten in Frankreich doch noch so zahlreich, daß ein thatkräftiger Sprosse dieses Geschlechts der Republik große Schwierigkeiten machen könnte, zumal in der gegenwärtigen Zeit, wo die Parteikämpfe in Frankreich auf das Heftigste entbrannt sind. Aber der in Frage kommende bonapartistische Kronkandidat Victor Napoleon vertrödelt seine Zeit mit Nichtsthun in Brüssel und sein jüngerer Bruder Victor geht ganz in dem Berufe eines russischen Generals auf. So brauchen sich die französischen Republikaner wegen eines Staatsstreiches keine Sorge zu machen. —

—Die schlechten Menschen sind die uneigennützigsten: So viele sie auch um ihre Ehre bringen, niemals behalten sie für sich ein Stück davon.

Ein entlarvter „Komponist".

Den Vätern von der Gesellschaft Jesu, die in Kalksburg bei Wien in einem romantischen Thälchen des Wiener Waldes eine namentlich von feudalen Kreisen stark benutzte Erziehungsanstalt großen Stils unterhalten und leiten, sowie ihren klerikalen Gönnern ist jüngst ein arges Mißgeschick zugestoßen. Die Väter hatten in ihrem „Collegio" einen Schützling ebenso frommer wie einflußreicher Personen als Musikpräfekten angestellt, da er in dem Geruche stand, ein musikalisches Genie zu sein. Er verrichtete nicht nur seine Obliegenheiten als Musikpräfekt zur vollen Zufriedenheit der Väter, sondern gab auch alsbald glänzende Proben seiner musikalischen Begabung, so daß er schnell der Stolz und die Freude der Kalksburger Anstalt und ihrer geistigen Umwelt wurde. Die Orgelkonzerte, in denen der Künstler seine eigenen Kompositionen zum Vortrag brachte, waren für die Zuhörer eine Quelle des Entzückens, und Niemand zweifelte, daß hier ein zweiter Beethoven entdeckt worden sei. Aber die Freude währte nicht lange. Unter denen, die die Kompositionen des Musikpräfekten gehört hatten, befand sich auch der Hofopernsänger Schittenhelm. Dem kamen die „Opera" des neuen Musikgenies merkwürdig bekannt vor, und da er schon Manches von ihm erfahren hatte, was gerade kein günstiges Licht auf ihn warf, so schöpfte er Verdacht. Er stellte Nachforschungen an und hatte bald heraus, daß der Musiker seine Originalkompositionen Note für Note abgeschrieben hatte. Das war mit Hilfe eines guten Musikgedächtnisses nicht einmal besonders schwer. Denn der brave Musiker hatte die Federn, mit denen er sich trügerisch schmückte, nicht etwa in einem verstaubten Archiv aus vergessenen Manuskripten gerupft, sondern ganz unverfroren aus den im Druck erschienenen und überall käuflichen Werken eines erst 1901 verstorbenen Meisters, des ehemaligen hochberühmten Lehrers der Münchener Musikschule Rheinberger. Der Präfekt leugnete zwar anfangs, sprach von Verleumdungen und behauptete, es könnte sich nur um zufällige Anklänge handeln, die einer Seelenverwandtschaft entsprungen wären. Unter allerlei Vorwänden suchte er sich vor einem Vergleich seiner Manuskripte und Rheinbergers Kompositionen zu drücken. Schließlich aber trumpften die Väter von Kalksburg selber auf. Der Mann mußte mit seinen „Werken" herausrücken und nun ergab ein gründlicher Vergleich eine vollständige Rechtfertigung des schweren Vorwurfs Schittenhelms. Der Fälscher sah sich gezwungen, in einem Schreiben an diesen zu erklären, daß er „thatsächlich alle seine angeblichen Kompositionen von Rheinbergers Originaldruckwerken abgeschrieben habe." Nun wurde er mit Schimpf und Schande aus Kalksburg verjagt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

The Royal Shirt Waists und Shirt Waist Suits zu halbem und weniger als halbem Preise

Der Verkauf beginnt am Mittwoch um 8:30 Vorm. auf dem dritten Floor

Es sind 26,000 Kleidungsstücke — Dies ist ein ungeheures Ereigniß — ein großes Ereigniß im Vergleich mit den vielen großen Waaren-Umsätzen, die von The Fair so erfolgreich gehandhabt wurden. Es sind ungeheure Quantitäten, die Ersparnisse sind größer, als sie in diesem Jahr je wieder geboten werden. — Dies ist kein Verkauf von Restern oder Ueberbleibseln, von angebrochenen Partien, von beschmutzten oder zerknitterten Kleidungsstücken. Jede Waist und jeder Suit ist rein, neu und perfekt, frisch von der Original-Verpackung.

Dreimal so groß wie der reguläre Verkaufsraum

Ungefähr das ganze Kleidungsstücke-Dept. wird in diesen Verkauf einschlossen sein — 50 Tische an dem Haupt State Str. Gang und in der Waist-Abtheilung auf dem dritten Floor

Arrangirt nach Größen — Arrangirt nach Preisen

und eine genügende Anzahl von Extra-Verkäufern werden Euch schnelle und befriedigende Auswahl sichern.

Wir haben ungefähr 150 Styles in The Royal Waists und Shirtwaist-Suits. Die Waists sind Lingerie, geschneidert und halbgeschneidert; für Morgen-, Nachmittag-, Abend-, Ausgeh- und Promenaden-Gebrauch; Leinen, Dimity, Lawn, Swiß, Mull, Percale, Madras, Organdie und Gingham. Rein weiß, farbig, weiß mit farbigen Streifen, punktirt und gemustert — die große Mehrzahl ist rein weiß.

Die Aermel sind kurz, dreiviertel und lang — Waists vorne oder hinten offen — einige der Stickereien sind prächtige Handarbeit — die zum Besatz benutzten Spitzen sind von der guten Sorte, welche trotz des starken Gebrauchs und des öfteren Waschens zusammenhält.

Nur acht Partien zur Auswahl — nur acht verschiedene Preise — wir haben sie auf diese Weise zu Eurer Bequemlichkeit gruppirt. Aber bedenkt, jedes Kleidungsstück **ist zum halben oder unter dem halben Preis markirt.**

The Royal Waists in 8 Partien zum ½ Preis

48c für Waists, die $1.25 kosten sollten.	88c für Waists, die $2.00 kosten sollten.	1.38 für Waists, die $2.75 kosten sollten.	1.88 für Waists, die $3.75 kosten sollten.
2.38 für Waists, die $5.00 kosten sollten.	2.88 für Waists, die $6.00 kosten sollten.	3.88 für Waists, die $8.00 kosten sollten.	4.88 für Waists, die bis zu $12.50 kosten sollten.

The Royal Suits in 8 Partien zum ½ Preis

1.95 für Shirtwaist-Suits, die $4 kosten sollten.	2.95 für Shirtwaist-Suits, die bis $6 kosten sollten.	3.95 für Shirtwaist-Suits, die bis $8.00 kosten sollten.	4.95 f. Shirtwaist-Suits, die bis $10 kosten sollten.
6.95 f. Shirtwaist-Suits, die bis $14 kost. sollten.	7.95 für Shirtwaist-Suits, die bis $16 kosten sollten.	8.95 für Shirtwaist-Suits, die bis $18 kosten sollten.	9.95 f. handbestickte leinene $20 Shirtwaist-Suits.

Finanzielles.

Ein Sparbankbuch

wird ausgegeben auf die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building

30ja,bodi*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellt auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. s. w. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft resp. direkt eingelöst (Auswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle Nachlaßsachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

fonbido*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Kasten $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr Montag. sap,bdosafon*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

2apr,bdosa*

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

Konsequentes Sparen

mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

10ap,fonbido*

Begründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR., zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Ermäßigte Preise.

$24 nach Bremen, Rotterdam

Antwerpen $25. Triest-Fiume $20. Budapest-Wien $23. Laibach $20.60. Agram $21.20. Lemberg $25.60. Prag $24. Raschau $23.90. Krakau $23.95. Temesvar $23.70. Oderberg $23.20. Oswiecim $23.60.

Abfahrt des Dampfers von New York am Samstag, den 2. Mai; Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.

safomodi

Schiffs-Karten

Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", und gehören zum Atlantischen Dienst der Kanadischen Pacific Eisenbahn.

Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu schreiben. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.

Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.

G. E. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago. 28ma,*2

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

Western	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	*7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*2:15 Nm

Konsultirt Dr. Meyer

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—6 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr, Sonntag von 10—12. **Dr. Otto E. Meyer.**

Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.

Konsultation frei.

28ma,fabido,1mo

Schiffskarten!

Extra billig diese Woche.

$5 gespart

Schnelldampfer.—Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 u. 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot serdirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren St. Tel.: Harrison 5541

9ap,1mX

Schiffskarten nach Europa.

Niedrigste Preise

für Original-Billets nach und von allen Häfen.

M. Hartmann, 202 S. Clark Str. 202

Sonntags offen von 10—1 Uhr.

ap19—30,fonbido

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

*2

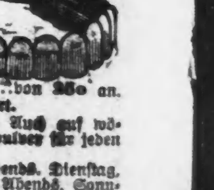
DR. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt,

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Damit meine unübertrefflichen Zahnarbeiten unter dem deutschen Publikum noch mehr bekannt werden, will ich für die nächsten 30 Tage alle Zahnarbeiten zu den folgenden Preisen annehmen:

Gebisse von $2.50 an. —
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.



Gold- und Porzellan-Füllungen von $1.00 an.
Silberfüllungen.......................von 25c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei.

Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

15ma,fonbido*